Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Landtag, 2. Kammer - digitalisiert

Baden / Ständeversammlung

Karlsruhe, 1819 - 1933

II. Abtheilung

urn:nbn:de:bsz:31-28868

Visual Library

II.

Zweite Abtheilung

der

Rechnungsnachweisungen,

enthaltend

die

Rechnungen der Amortisationskasse, der Zehntschuldentilgungskasse, der Domänen- und Staats-Grundstocksverwaltung und der Eisenbahnschuldentilgungskasse

mit

den Berichten des ständischen Ausschusses und des Finanzministeriums.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Inhalts-Verzeichniß.

1. Summarische Darstellung der Amortisationskasserechnung für 1855 mit
   a. der Hauptbilanz auf den 31. Dezember 1855 und
   b. der Nachweisung über die Berichtigung des früheren Schuldenstandes im Jahr 1855;
2. Bericht des ständischen Ausschusses vom 23. Juni 1856;
3. Vortrag des Finanzministeriums vom 19. Juli 1856;
4. Summarischer Auszug aus der Rechnung der Zehntschuldentilgungskasse für 1855;
5. Bericht des ständischen Ausschusses vom 23. Juni 1856;
6. Vortrag des Finanzministeriums vom 19. Juli 1856;
7. Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben für den Domänengrundstock für 1855;
8. Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben für den Staatsgrundstock für 1855;
9. Bericht des ständischen Ausschusses vom 23. Juni 1856;
10. Vortrag des Finanzministeriums vom 19. Juli 1856;
11. Summarische Darstellung der Eisenbahnschuldentilgungskasserechnung für 1855;
12. Hauptbilanz der Eisenbahnschuldentilgungskasse auf 31. Dezember 1855;
13. Bericht des ständischen Ausschusses vom 23. Juni 1856;
14. Vortrag des Finanzministeriums vom 19. Juli 1856;
15. Summarische Darstellung der Amortisationskasserechnung für 1856 mit
   a. der Hauptbilanz auf 31. Dezember 1856 und
   b. der Nachweisung über die Berichtigung des früheren Schuldenstandes im Jahr 1856;
16. Bericht des ständischen Ausschusses vom 18. Juni 1857;
17. Vortrag des Finanzministeriums vom 2. Juli 1857;
18. Summarischer Auszug aus der Rechnung der Zehntschuldentilgungskasse für 1856;
19. Bericht des ständischen Ausschusses vom 18. Juni 1857;
20. Vortrag des Finanzministeriums vom 2. Juli 1857;
21. Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben für den Domänengrundstock für 1856;
22. Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben für den Staatsgrundstock für 1856;
23. Bericht des ständischen Ausschusses vom 18. Juni 1857;
24. Vortrag des Finanzministeriums vom 30. Juni 1857;
25. Summarische Darstellung der Eisenbahnschuldentilgungskasserechnung für 1856;
26. Hauptbilanz der Eisenbahnschuldentilgungskasse auf 31. Dezember 1856;
27. Bericht des ständischen Ausschusses vom 18. Juni 1857;
28. Vortrag des Finanzministeriums vom 2. Juli 1857.

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe
Baden-Württemberg

Summarische Darstellung

der

Amortisations-Kasse-Rechnung

für das Jahr

vom 1. Januar bis 31. Dezember

1855.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Einnahme.

	fl.	kr.	fl.	kr.
I. Dotation aus Staatsrevenüen.				
Zur Schuldentilgung und Beförderung der Zehntablösung nach Art. 4 des Finanzgesetzes vom 20. April 1854	1,420,395	—		
Zuschuß aus der Generalstaatskasse	88,335	16		
			1,508,730	16
Gegen das Budget: und zwar für:				
Weniger = 558 fl. 52 kr. 1. Verwaltungskosten, Ausgabe Pos. I. .	10,391	8		
Mehr = 88,894 „ 8 „ 2. Passivzinse und Renten, Ausgabe Pos. II.	954,730	8		
— „ — „ — „ 3. Tilgungsfond *)	543,609	—		
thut obige . . .	1,508,730	16		
*) Dieser Tilgungsfond wurde verwendet:				
Zur Verminderung des Passivstandes, Ausgabe Pos. III. 545,381 fl. 7 kr.				
abzüglich der				
Verminderung des Activstandes, Einnahme Pos. II. . 1,772 „ 7 „				
verbleiben obige . . 543,609 fl. — kr.				
II. Verminderung des Activstandes.				
Eingegangene Activa	5,357,632	43		
davon abgezogen Ausgabe Pos. IV.	5,355,860	36		
			1,772	7
Der Activstand beträgt:				
am 31. Dezember 1854	6,408,918	38		
am 31. Dezember 1855	6,407,146	31		
Verminderung . .	1,772	7		
III. Vermehrung des Passivstandes.				
1. Aufgenommene Passivkapitalien	1,804,650	14		
2. Im Rest gebliebene Passivzinse von 1855	10,598	22		
Abgezogen bei Ausgabe Pos. III. . .	1,815,248	36		
			1,510,502	23

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Ausgabe.

		fl.	kr.	fl.	kr.
I. Verwaltungskosten.					
Voranschlag.	Gegen das Budget:				
6,300 fl. Weniger	100 fl. — kr. 1. Besoldungen	6,200	—		
2,550 „ „	— „ — „ 2. Gehalte	2,550	—		
1,100 „ „	— „ — „ 3. Bureauaversum	1,100	—		
1,000 „ „	458 „ 52 „ 4. Verschiedene Ausgaben	541	8		
10,950 fl. Weniger	558 fl. 52 kr.			10,391	8
II. Passivzinse und Renten.					
Soll für das Jahr 1855 nach der Rechnung		1,071,996	59		
nach Abzug Soll der Activzinse		117,266	51		
Voranschlag . . 865,836 fl.	Mehr . . 88,894 fl. 8 kr.			954,730	8
III. Verminderung des Passivstandes.					
1. Bezahlte Passiva		1,185,823	17		
2. Berichtigung des früheren Schuldenstandes	1,178,306 fl. 26 kr.				
abzüglich Einnahme hierauf	3,500 „ — „	1,174,806	26		
	zusammen	2,360,629	43		
davon abgezogen Einnahme Pos. III.		1,815,248	36		
				545,381	7
Der Passivstand betrug auf letzten Dezember 1854		40,545,418	52		
Dazu durch Berichtigung des früheren Schuldenstandes obige		1,174,806	26		
	zusammen	41,720,225	18		
Der Passivstand auf letzten Dezember 1855 beträgt aber nur		41,174,844	11		
	Verminderung	545,381	7		
IV. Vermehrung des Activstandes.					
1. Neu angelegte Activa		4,346,826	10		
2. Im Ausstand gebliebene Activzinse von 1855		26	3		
3. Kassenrest am 31. Dezember 1855		1,009,008	23		
	Abgezogen bei Einnahme Pos. II.	5,355,860	36		
				1,510,502	23

1. II.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Bilanz.

	fl.	kr.	fl.	kr.
Stand am 31. Dezember 1855.				
Passiva mit Ausschluß des zur Schuldentilgung verwendeten Staatsvermögens von 12,000,000 fl.	29,174,844	11		
Activa	6,407,146	31		
Rest			22,767,697	40
Stand am 31. Dezember 1854.				
Passiva mit Ausschluß des zur Schuldentilgung verwendeten Staatsvermögens von 12,000,000 fl.	28,545,418	52		
Activa	6,408,918	38		
Rest			22,136,500	14
Der Schuldenstand hat sich also im Jahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1855 vermehrt um			631,197	26
und zwar durch				
a. Berichtigung des früheren Schuldenstandes, Ausgabe Pos. III. 2	1,174,806	26		
nach Abzug des b. Tilgungsfond für 1855 (Einnahme Pos. I. 3) mit	543,609	—		
verbleibt wieder obige Schuldenzunahme von	631,197	26		

Karlsruhe, den 1. April 1856.

C. Scholl. Grosmüller.

Die Uebereinstimmung vorstehender Darstellung mit den Resultaten der Amortisationskasse-Rechnung für das Jahr 1855 bestätigt.

Karlsruhe, den 19. April 1856.

Großherzogliche Oberrechnungskammer.

Trefurt.

Vdt. Bucher.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Beilage a.

Haupt-Bilanz

auf 31. Dezember 1855.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Am letzten Dezember 1854.		Activ-Stand.					Am letzten Dezember 1855.	
fl.	kr.	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
862,273	52	. . .	.	1. Activ-Kapitalien	. . .	.	844,772	14
		861,432	40	a. Kapital	844,093	31		
		841	12	b. Zins	678	43		
26,879	10	. . .	.	2. Activreste aus früheren Rechnungen . .	. . .	.	26,729	10
4,324,420	2	. . .	.	3. Conto-Corrent	. . .	.	713,427	32
—	—	. . .	.	4. Faustpfand-Darlehen	. . .	.	3,813,209	12
1,195,345	34	. . .	.	5. Kassenvorrath	. . .	.	1,009,008	23
6,408,918	38	. . .	.	. . . Summe Activstand . . .	. . .	.	6,407,146	31
34,136,500	14	. . .	.	6. Wirklicher Passivstand nach Abzug des Activstandes	. . .	.	34,767,697	40
		22,136,500	14	excl. Grundstocksvermögen	22,767,697	40		
40,545,418	52	. . .	.		. . .	.	41,174,844	11

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Am letzten Dezember 1854.		Passiv-Stand.					Am letzten Dezember 1855.	
fl.	kr.	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
2,748,368	30	. . .	.	1. Rentenscheine à 3½ Prozent von 1834	. . .	.	2,748,207	30
		2,740,000	—	a. Kapital	2,740,000	—		
		8,368	30	b. Coupons	8,207	30		
5,279,119	47	. . .	.	2. Anlehen gegen 50 fl. Loose von 1840	. . .	.	5,315,505	43
116,730	—	. . .	.	3. Gezogene 50 fl. Loose	. . .	.	151,560	—
3,999,616	—	. . .	.	4. Anlehen à 4½ Prozent von 1851	. . .	.	3,953,740	—
		3,996,700	—	a. Kapital	3,949,600	—		
		2,916	—	b. Coupons	4,140	—		
869,899	22	. . .	.	5. Lehenkapitalien	. . .	.	868,147	20
		869,246	43	a. Kapital	867,039	38		
		652	39	b. Zins	1,107	42		
692,025	50	. . .	.	6. Kautionskapitalien	. . .	.	579,300	20
		691,845	50	a. Kapital	579,024	20		
		180	—	b. Zins	276	—		
1,009,688	47	. . .	.	7. Militäreinstandskapitalien	. . .	.	1,214,327	43
188,100	20	. . .	.	8. Gesetzlich hinterlegte Gelder	. . .	.	189,889	32
4,969,762	46	. . .	.	9. Conto-Corrent	. . .	.	5,399,953	53
3,000,000	—	. . .	.	10. Ausgegebenes Papiergeld	. . .	.	3,000,000	—
				11. Zur Beförderung der Zehntablösung:				
608,814	24	. . .	.	A. Beitrag an Zehntpflichtige	. . .	.	263,626	13
		410,917	3	a. Kapital	177,719	34		
		197,897	21	b. Zins und Zinseszins bis 1. Januar 1844 à 4 Prozent	85,906	39		
304,582	35	. . .	.	c. Dotationsreserve hierzu à 3½ Prozent bis 1. Januar 1850	. . .	.	271,208	33
59,359	51	. . .	.	B. Zuschuß an Pfarr- u. Schuldienste	. . .	.	34,765	13
4,576,279	33	. . .	.	C. Pfarrzehnt- u. Competenzkapitalien	. . .	.	5,061,541	4
		4,575,647	27	a. Kapital	5,061,498	4		
		632	6	b. Zins	43	—		
123,071	7	. . .	.	12. Passivkapitalien für verschiedene Schuldtitel	. . .	.	123,071	7
		123,071	7	a. Kapital	123,071	7		
		—	—	b. Zins	—	—		
28,545,418	52						29,174,844	11
12,000,000	—	. . .	.	13. Domanialgrundstock	. . .	.	12,000,000	—
40,545,418	52	. . .	.	. . . Summe Passivstand . . .	. . .	.	41,174,844	11

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Schluß-Bilanz.

		fl.	kr.	fl.	kr.
Der Passivstand nach Abzug des Activstandes beträgt auf letzten Dezember 1855				34,767,697	40
Derselbe belief sich auf letzten Dezember 1854 aber nur auf				34,136,500	14
mithin ergibt sich für das Jahr 1855 eine Schuldenvermehrung von				631,197	26
Es wurden nämlich der Amortisationskasse in dieser Rechnungsperiode zugewiesen:					
A. Durch Berichtigung des früheren Schuldenstandes:					
1. Flüssig gewordene ungewisse Passiva		848	—		
2. Neu überwiesene Passiva		1,127,041	39		
3. Abgeschriebene Activa		2,701	45		
4. Gefällentschädigungen:					
a. wegen alten Abgaben	8,118 fl. 17 kr.				
b. wegen Herrenfrohnden	1,332 „ — „				
c. wegen Blutzehnten	7 „ 30 „				
d. wegen Jagdrechten	526 „ 53 „				
e. wegen Besitzveränderungsabgaben	8,133 „ 24 „				
f. wegen aufgehobenen Feudalrechten	25,261 „ 35 „				
g. wegen aufgehobenen Fischereirechten	4,335 „ 23 „				
		47,715	2		
	zusammen	1,178,306	26		
nach Abzug:					
5. Neu überwiesene Activa:					
a. auf Activkapitalien	3,000 fl.				
b. Agio auf 3½prozentige Rentenscheine	500 „				
		3,500	—		
	Rest	1,174,806	26		
B. Davon sind durch den erhaltenen budgetmäßigen Tilgungsfond für 1855 gedeckt worden		543,609	—		
und es ergibt sich hiernach wieder die oben berechnete Schuldenvermehrung für 1855		631,197	26		

Karlsruhe, den 1. April 1856.

C. Scholl. Grosmüller.

Die Uebereinstimmung vorstehender Hauptbilanz mit jener in der 1855r Amortisationskasse-Rechnung befindlichen bestätigt

Karlsruhe, den 19. April 1856.

Großherzogliche Oberrechnungskammer.

Trefurt.

Vdt. Bucher.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Nachweisung

Beilage b.

über

Berichtigung des früheren Schuldenstandes in dem Jahre vom 1. Januar bis 31. Dezember 1855.

Einnahme.	fl.	kr.
1. Activreste bis 1. Juni 1820 . . .	—	—
2. Flüssig gewordene ungewisse Activa .	—	—
3. Neu überwiesene Activa:		
a. Im Activkapitalbuch . . 3,000 fl.		
b. Kursdifferenz auf eingetauschte 3½% Rentenscheine . . . . . 500 „		
	3,500	—
4. Abgeschriebene Passiva	—	—
Summe Einnahme . .	3,500	—

Ausgabe.			fl.	kr.
1. Passivreste bis 1. Juni 1820 . . .			—	—
2. Flüssig gewordene ungewisse Passiva .			848	—
3. Neu überwiesene Passiva:				
a. In Folge der Vereinbarung mit den Standesherrschaften Löwenstein-Wertheim-Rosenberg und Löwenstein-Wertheim-Freudenberg über die denselben zugestandenen finanziellen Rechte und Ansprüche als	fl.	kr.		
Abfindungssumme .	180,000	—		
Zinse und Kosten .	6,150	23		
	186,150	23		
b. Zur Unterstützung der Generalstaatskasse nach Art. 3 des Finanzgesetzes vom 20. April 1854	fl. kr.	fl. kr.		
	2,120,891 16			
Abzüglich der ihr in neuem Papiergeld überlassenen	1,000,000 —			
u. der an die Standesherrschaften Löwenst.-Wertheim-Rosenb. u. Löwenst. Wertheim-Freudenberg bezahlten Abfindungssumme von	180,000 —			
		940,891 16	1,127,041	39
4. Abgeschriebene Activa			2,701	45
5. Gefällentschädigungen nach verschiedenen Gesetzen			47,715	2
Summe Ausgabe . .			1,178,306	26
ab Summe der Einnahme .			3,500	—
Mehr-Ausgabe . .			1,174,806	26

Karlsruhe, den 1. April 1856.

C. Scholl. Grosmüller.

Die Uebereinstimmung vorstehender Nachweisung mit den Resultaten der Amortisationskasse-Rechnung für das Jahr 1855 bestätigt

Karlsruhe, den 19. April 1856.

Großherzogliche Oberrechnungskammer.
Trefurt.

Vdt. Bucher.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Bericht des ständischen Ausschusses

über

die Prüfung der Amortisationskasse-Rechnung für das Jahr 1855.

Der ständische Ausschuß

an das

Großherzogliche Staatsministerium.

Einberufen durch höchste Entschließung vom 23. Mai d. J., Regierungsblatt Nr. XXII., versammelte sich der unterzeichnete ständische Ausschuß dahier am 11. Juni d. J. mit Ausnahme zweier Mitglieder und zwar des Herrn Geheimenraths und Oberhofrichters Stabel und des Herrn Geheimenraths und Regierungsdirectors Schaaff, welche beide zu erscheinen abgehalten waren*).

Auf Einladung der durch obige höchste Entschließung ernannten Commissäre der Regierung, des Präsidenten des Finanzministeriums Herrn Staatsrath Regenauer und Staatsrath Freiherrn von Stengel wurde, da Seine Großherzogliche Hoheit der Herr Markgraf Wilhelm von Baden, Präsident der ersten Kammer, noch wegen tiefbedauertem Unwohlsein verhindert waren, unter Vorsitz des zweiten Vicepräsidenten Staatsrath Freiherrn von Rüdt im Finanzministerialgebäude die erste Sitzung abgehalten und dabei von der großherzoglichen Regierungscommission übergeben:

1. die Amortisationskasse-Rechnung von 1855,
2. die Eisenbahnschuldentilgungskasse-Rechnung von 1855,
3. die Zehntschuldentilgungskasse-Rechnung von 1855,
4. die Rechnung über die Grundstocksverwaltung von 1855.

Zur Vorbereitung der verfassungsmäßigen Prüfung dieser Rechnungen wurde sodann der bestehenden Uebung gemäß von dem ständischen Ausschusse aus seiner Mitte eine Commission von vier Mitgliedern erwählt, deren genehmigte Vorträge wir heute die Ehre haben, dem großherzoglichen Staatsministerium zu überreichen.

---

*) Herr Geheimerrath Schaaff ist einige Tage nach dem Zusammentritt des ständischen Ausschusses erschienen und Herr Oberhofrichter Stabel hat der Schlußsitzung angewohnt.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Dieser Vortrag enthält die Prüfung der Amortisationskasse-Rechnung von 1855.

Der Rechnung waren beigegeben:

a. die summarische Darstellung derselben,

b. deren Hauptbilanz und

c. die Nachweisung über Berichtigung des früheren Schuldenstandes in dem Jahre vom 1. Januar bis 31. Dezember 1855, sämmtliche drei Beilagen beurkundet von großherzoglicher Oberrechnungskammer.

Nach Art. 4 des Finanzgesetzes vom 20. April 1854 war für die Dotation zur Schuldentilgung und Beförderung der Zehntablösung für 1855 Vorsehung getroffen, und dieselbe vertheilt sich in:

1. Verwaltungskosten	10,950 fl. — kr.
2. Passivzinsen und Renten nach Abzug der Activzinsen von 86,413 fl.	865,836 „ — „
3. Tilgungsfond	543,609 „ — „
	1,420,395 fl. — kr.

Nach der Rechnung betragen die Ausgaben:

für 1.	10,391 fl. 8 kr., also weniger	558 fl. 52 kr.
„ 2.	954,730 „ 8 „, also mehr	88,894 „ 8 „
„ 3.	543,609 „ — „	
	1,508,730 fl. 16 kr. im Ganzen mehr	88,335 fl. 16 kr.
		1,508,730 fl. 16 kr.

Die Wenigerausgabe bei den Verwaltungskosten wurde erzielt bei den Positionen

1. Besoldungen mit	100 fl. — kr. und
4. verschiedene Ausgaben	458 „ 52 „

und bedarf keiner weiteren Erörterung.

Das Soll der Passivzinsen und Renten berechnet sich auf	1,071,996 fl. 59 kr.
Die Activzinsen lieferten ein Ergebniß von	117,266 „ 51 „
daher bleibt eine Ausgabe von	954,730 fl. 8 kr.
wodurch außer dem im Voranschlage vorgesehenen Bedarf ein Mehrbetrag von	88,894 fl. 8 kr.
erforderlich wurde, welcher der Amortisationskasse nach Abzug der Minderausgabe bei den Verwaltungskosten von	558 „ 52 „
zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten mit	88,335 fl. 16 kr.

aus der Generalstaatskasse zugeschossen werden mußte.

Bei Vergleichung des Voranschlags mit dem Rechnungsresultate findet die Mehrausgabe der Passivzinsen darin ihre Erklärung, daß im Jahre 1854 weitere 4½prozentige Obligationen vom Anlehen von 1851 und zwar bis zur Summe von 1,915,400 fl. ausgegeben wurden. Die Amortisationskasse war durch Entschließung großherzoglichen Finanzministeriums vom 7. April 1854 zur Ausgabe dieser Obligationen ermächtigt. Indem daher in dem Voranschlage diesem Anlehen nur eine Zinsensumme von 95,296 fl.

zugewiesen war, betrug die wirkliche Ausgabe 178,902 „

also mehr 83,606 fl.

Ferner berechnete das Budget für die in der Papiergeldeinlösungskasse befindlichen 700,000 fl. den Zins zu 4 Prozent mit 28,000 fl.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Durch die laut Art. 4 des Gesetzes vom 20. April 1854, Regierungsblatt Nr. XIX., verfügte Erhöhung des vorgenannten Betrages auf eine Million Gulden war für das Jahr 1855 der 4prozentige Zins dafür an die großherzogliche Generalstaatskasse mit . . . . . 40,000 fl.
also mit . . . . . 12,000 „
mehr, als der Voranschlag angenommen hatte, zu vergüten.

Wir sehen uns hier veranlaßt, den Wunsch auszusprechen, es möchte den Rechnungen, deren Resultate Abweichungen von dem Voranschlage darbieten, eine kurze Erläuterung beigefügt werden.

Das Ergebniß der Activzinsen bildete sich durch:

a. Zinse von alten Activresten	10 fl.	15 kr.	
b. Zinse aus Aktivkapitalien	30,126 „	29 „	
c. Zinse aus Faustpfanddarlehen	49,143 „	11 „	
d. Zinse von Contocorrentdebitoren	36,770 „	4 „	
e. Disconto von 50 fl. Loosen von 1840	462 „	15 „	
f. Zinsvergütung auf neu angelegte Dienstkautionskapitalien . . .	717 „	— „	
g. sonstiger Zinsersatz	27 „	19 „	
h. Ersatz von Verwaltungskosten	10 „	18 „	
			117,266 fl. 51 kr.

Der Tilgungsfond beträgt 543,609 fl.

Die Amortisationskasse weist dessen Verwendung nach durch Verminderung des Passivstandes um 545,381 fl. 7 kr.
ab Verminderung des Activstandes um . . . . . 1,772 „ 7 „

bleiben obige . . . . 543,609 fl. — kr.

Die badische Staatsschuld betrug am 31. Dezember 1854 einschließlich der unverzinslichen Schuld von 12 Millionen Gulden an den Domanialgrundstock . . . . . 34,136,500 fl. 14 kr.
am 31. Dezember 1855 aber . . . . . 34,767,697 „ 40 „

also hat sich der Passivstand erhöht um . . . . . 631,197 fl. 26 kr.
Die Berichtigung des früheren Schuldenstandes von . . . . . 34,136,500 „ 14 „
wird nachgewiesen:

1. Zunahme durch nachstehende Ausgaben:
   a. Flüssig gewordene ungewisse Passiva, hier eingelöste Partialloose aus dem Goll und Haber'schen Anlehen von 1820 . . . . . 848 „ — „
   b. Neu überwiesene Passiva:
      aa. Nach Art. 3 Nr. 2 des Finanzgesetzes vom 20. April 1854 war zur Deckung der eröffneten Kredite für die Budgetperiode 1854 und 1855 ein außerordentlicher Zuschuß von . . . . . 2,120,891 fl. 16 kr.
      bewilligt. Hiervon erscheinen 1854 in Einnahme . . . 1,000,000 „ — „
      die restlichen . . . . . 1,120,891 fl. 16 kr.
      flossen in die Generalstaatskasse zur Bestreitung der budgetmäßigen Ausgaben.

Uebertrag . 1,120,891 fl. 16 kr. 34,137,348 fl. 14 kr.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

	Uebertrag .	1,120,891 fl. 16 kr.	34,137,348 fl. 14 kr.
bb.	Hieraus wurde unter Anderm die in gedachtem Finanzgesetze vorgesehene Abfindungssumme von 180,000 fl. an die fürstlichen Standesherrschaften Löwenstein-Wertheim-Rosenberg und Löwenstein-Wertheim-Freudenberg für die denselben zugestandenen finanziellen Rechte und Ansprüche in acht Zahlungen geleistet. Ferner wurden denselben in Gemäßheit des Vertrags vom 27. März 1854 die Zinsen mit 4 Prozent von diesem Tage an bis zu den Zahlungstagen mit . . . . . 5,993 fl. 20 kr.		
	und endlich der Ersatz der Portoauslagen für obige Geldsendungen mit .	157 „ 3 „	
	daher im Ganzen vergütet mit	6,150 „ 23 „	
	Summe der neu überwiesenen Passiva		1,127,041 „ 39 „
c.	Abgeschriebene Activa:		
	Auf Finanzministerialdekret vom 1. August 1855, Nr. 4567, wurde die unter Contocorrent laufende Forderung an die Grundherrschaft von Knebel in Neuweier mit in Abgang genommen, dieser Betrag aber nebst 5 Prozent Zins aus einem früheren Reste von 3,177 fl. 37 kr. vom 1. November 1847 an in Folge eines unterm 14. Juli 1855 abgeschlossenen Vergleiches in Rundsumme mit 3,000 fl. als Schuld des Rentamtmanns Elsässer, der dafür zugleich Sicherheit leistete, als neu überwiesenes Activkapital vorgetragen.		2,701 „ 45 „
	Endlich mußten von der Amortisationskasse in Folge verschiedener älterer Gesetze geleistet werden nachstehende		
d.	Gefällentschädigungen:		
	1. wegen alten Abgaben	8,118 fl. 17 kr.	
	2. wegen Herrenfrohnden	1,332 „ — „	
	3. wegen Blutzehnten	7 „ 30 „	
	4. wegen Jagdrechten	526 „ 53 „	
	5. wegen Besitzveränderungsabgaben	8,133 „ 24 „	
	6. wegen aufgehobener Feudalrechte	25,261 „ 35 „	
	7. wegen aufgehobener Fischereirechte	4,335 „ 23 „	
			47,715 „ 2 „
		Summe	35,314,806 fl. 40 kr.
2.	Abnahme durch folgende Einnahmen:		
	Neu überwiesene Activa:		
a.	im Activkapitalbuch: die Schuld des Rentamtmanns Elsässer	3,000 fl.	
b.	Kursdifferenz auf eingetauschte 3½prozentige Rentenscheine	500 „	
	Diese		3,500 fl. — kr.
	abgerechnet, ist der frühere Schuldenstand berichtigt auf		35,311,306 fl. 40 kr.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Uebertrag .		35,311,306 fl. 40 kr.
Hievon geht der oben angeführte und von der Amortisationskasse zur Verminderung des Passivstandes unter Abzug der Verminderung am Activstande verwendete budgetmäßige Tilgungsfond ab mit		543,609 „ — „
wodurch der nach Abzug des Activstandes berechnete Passivstand auf 31. Dezember 1855 bleibt mit		34,767,697 fl. 40 kr.
Am 31. Dezember 1854 betrug derselbe		34,136,500 „ 14 „
und es hat daher 1855 eine Schuldenvermehrung stattgefunden von		631,197 fl. 26 kr.
Nach der Rechnung von 1854 betrug die Schuldenvermehrung in diesem Jahre . . .		2,716,106 „ 41 „
Ziehen wir hievon		2,000,000 „ — „
für die im Jahre 1849 gemachte und hier erst in Rechnung aufgenommene Papiergeldschuld ab, so erreichte die Schuldenvermehrung des Jahres 1854 den Betrag von		716,106 fl. 41 kr.
Hiezu die des Jahres 1855 von		631,197 „ 26 „
so ergibt sich für die Budgetperiode von 1854 und 1855 eine solche von		1,347,304 fl. 7 kr.
worunter unverzinsliches Papiergeld		1,000,000 „ — „
Die nachfolgende Budgetperiode wird ein besseres Resultat gewähren.		
Die Activkapitalien der Amortisationskasse von		861,432 „ 40 „
haben durch obenberührte Ueberweisung der Kapitalschuld von Rentamtmann Elsässer einen Zuwachs erhalten von		3,000 „ — „
		864,432 fl. 40 kr.
Dagegen erlitten sie eine Verminderung:		
durch Ziehung von 3½prozentigen Eisenbahnobligationen	7,100 fl. — kr.	
durch Rückzahlung von Lehenkapitalien, wozu 3½prozentige Rentenscheine im Nominalwerthe verwendet werden konnten	9,500 „ — „	
durch Gutschrift der Differenz des Zinsbetrags zwischen dem Nominal- und dem Auslagekapital bei den Eisenbahnobligationen	476 „ 50 „	
durch Abtragung an verschiedenen anderen Kapitalien	3,262 „ 19 „	
		20,339 „ 9 „
also bleiben . . .		844,093 fl. 31 kr.

Außerdem wurden für 6,000 fl. und für 8,000 fl. 3½prozentige Eisenbahnobligationen mit einer Kursdifferenz zum Vortheil der Staatskasse von 3 beziehungsweise 4 Prozent gegen 3½prozentige Rentenscheine umgetauscht und erscheinen daher mit dem gleichen Kapitale in Einnahme und Ausgabe.

Die Activkapitalien bestehen:

1. aus 3½prozentigen Eisenbahnobligationen im Nominalwerthe von 824,800 fl. und einem Auslagekapital von	810,817 fl. 26 kr.
Diese Papiere wurden 1845 zu dem Kurse von 99 Prozent erkauft. Der Unterschied zwischen dem Nominal- und Auslagekapital ist jetzt 100 gegen 98$^{30}/_{100}$.	
2. aus 3½prozentigen badischen Rentenscheinen im Nominalwerthe von	15,500 „ — „
3. aus verschiedenen Forderungen	17,776 „ 5 „
	844,093 fl. 31 kr.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Die Activreste aus früheren Rechnungen haben sich durch eine eingegangene Zahlung um 150 fl. vermindert und bestehen jetzt nur aus einer Forderung an die Gantmasse der Elkan Reutlinger'schen Wittwe von 26,729 fl. 10 kr., deren Betreibung noch im Laufe ist.

Die Verminderung der Activausstände auf dem Contocorrentbuche von . . . . . 4,324,420 fl. 2 kr.
auf . . . . . 713,427 „ 32 „
findet hauptsächlich darin ihre Begründung, daß die Eisenbahnschuldentilgungskasse ihre Schuld von 3,724,129 fl. 51 kr. an die Amortisationskasse zurückbezahlt hat.

Auf Faustpfänder waren am 31. Dezember 1854 keine Darlehen gegeben, am Schlusse des Jahres 1855 erreichten sie den Betrag von . . . . . 3,813,209 fl. 12 kr.

Der Kassenvorrath der Amortisationskasse betrug am 31. Dezember 1855 1,009,008 fl. 23 kr. und im Laufe des Jahres 1855, nach dem Durchschnitte der vier Quartale berechnet, 1,400,000 fl. Im Voranschlag ist derselbe zu 250,000 fl. angenommen und dabei unterstellt, daß der diese Summe übersteigende Betrag so weit möglich verzinslich untergebracht werde. In der Regel wird die Unterbringung solcher Gelder durch Anlehen auf Faustpfänder bewirkt. Es ist unstreitig eine sehr zweckmäßige Einrichtung, daß die Amortisationskasse ermächtigt werden kann, ihre überflüssigen Kassenvorräthe auf diese Weise nutzbringend anzulegen.

Wir verkennen übrigens nicht die Schwierigkeiten, die sich der sicheren Anlegung von Kapitalien entgegenstellen, welche auf kurze Zeit gegeben werden, um nach Umständen alsbald darüber verfügen zu können. Allein um so mehr wird es im Interesse der Staatskasse liegen, jedes Hinderniß zu beseitigen, welches dieser Anlegung entgegensteht. Als ein solches glauben wir die bei der Amortisationskasse bestehende Uebung betrachten zu müssen, Darlehen auf Faustpfänder in der Regel nicht unter dem Betrage von 100,000 fl. zu bewilligen.

Die Anordnung, gegen gesetzmäßige Deckung von Werthpapieren Darlehen im Betrage von 50,000 fl. an aufwärts zu geben, würde die Gelegenheit zur Unterbringung müßig liegender Staatsgelder in bedeutendem Maaße vermehren. Bei Prüfung der durch die Faustpfänder geleisteten Sicherheit haben wir mit Beruhigung die Wahrnehmung gemacht, daß die Amortisationskasse bei Darlehen auf Werthpapiere, welche in der Regel größeren Kursschwankungen unterworfen sind, zur Feststellung ihres Deckungswerthes einen größeren Abzug als 10 Prozent von dem Tageskurse macht. Es dürfte dieses namentlich auch bei den industriellen Actien und bei den Papieren derjenigen Anstalten zur Anwendung gebracht werden, welche die Hebung des Handels und der Industrie als Zweck ihrer Gründung angeben, indem solche Papiere theils durch Konkurrenz, theils durch ungünstige Konjuncturen oder unrichtig berechnete Spekulation rasch in einen niedrigeren Kursstand zurückfallen können. Die Enttäuschung über die wirklich nachhaltigen Resultate mancher Unternehmungen der Neuzeit wird einstens auf alle Papiere, welche mit der Industrie in irgend einer Verbindung stehen, mehr oder weniger eine nachtheilige Wirkung äußern.

Wir halten diese Vorsicht nothwendig im Interesse der darleihenden Staatskasse und zweckmäßig, indem sodann die Kursschwankungen von wenigen Prozenten der Verwaltung in Betreff der weiteren Deckung keine störende Geschäftsvermehrung herbeiführen.

Unter den von der Amortisationskasse zur Deckung angenommenen Werthpapieren scheinen sich übrigens welche zu befinden, zu deren Annahme die Kasse nach den Finanzministerialerlassen vom 7. März und 25. April 1844 nicht ermächtigt war, und sie dürfte daher diese Ermächtigung noch nachträglich zu erwirken haben.

Wir gehen nun zu dem Passivstand der Amortisationskasse-Rechnung über.

Die Schuld in 3½prozentigen Rentenscheinen, welche am 31. Dezember 1855 noch 2,740,000 fl. betrug, hat durch das Gesetz vom 12. Februar 1856, Regierungsblatt Nr. VI., die vortheilhafte Aenderung erfahren, daß die

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Amortisationskasse ermächtigt ist, von diesem Jahre an alljährlich einen Theil ihres Tilgungsfonds zur Einlösung dieser Scheine im Nennwerthe zu verwenden. Der Theil des Tilgungsfonds soll für 1856 27,000 fl. betragen und in jedem folgenden Jahre gegen das unmittelbar vorangegangene um sechs Prozent vermehrt werden. Es bleibt der großherzoglichen Regierung überlassen, dann, wenn es ihr nach Umständen angemessen erscheint, diese Einlösung nur in gemindertem Betrage eintreten zu lassen, oder auch ganz einzustellen.

Dieses Gesetz, erstmals ausgeführt durch die am 8. März 1856 vorgenommene Ziehung von Rentenscheinen im Betrage von 27,000 fl., ist sowohl dem badischen Staatskredit, als den Interessen der Besitzer dieser Papiere förderlich. Während die Rentenscheine vor Erlassung des Gesetzes im Kurswerthe um 5 bis 6 Prozent niedriger standen, als die badischen 3½prozentigen Eisenbahnobligationen, beträgt die Differenz jetzt nur noch 1 bis 2 Prozent. Einem Papiere, bei welchem der Gläubiger keine Aussicht hat, dessen Werth zurück zu erhalten, ist bei uns der Stempel der Unverkäuflichkeit aufgedrückt, der bei einer oft nicht zu vermeidenden Entäußerung mit dem Verluste einiger Prozente Unterschied zwischen Kauf und Verkauf ausgeglichen werden muß, während dieser Unterschied bei gangbaren Werthpapieren nur ¼ bis ½ Prozent ausmacht.

Das Anlehen gegen 50 fl. Loose von 1840 betrug . . . . . 5,000,000 fl.

Dem Anlehensgesetze gemäß berechnet die Amortisationskasse halbjährlich die aus der Summe des Kapitals und der kapitalisirten Zinsreste fällig werdenden Zinsen mit 3½ Prozent, zieht sodann den nach dem Verloosungsplan zu zahlenden Betrag ab und führt den Rest als verzinsliche Reserve mit der Gesammtrestsumme des vorigen Jahres als Passivstand auf. Da seit einer Reihe von Jahren die Gewinnziehungen einen geringeren Betrag ausmachen, als die Zinsen, so vermehrte sich der Passivstand dieses Anlehens bis zum 31. Dezember 1854 auf 5,279,119 fl. 47 kr.

Die Zinsen betragen im ersten halben Jahr à 3½ Prozent . . .	92,384 fl. 36 kr.	
im zweiten halben Jahre aus 5,371,504 fl. 23 kr.	94,001 „ 20 „	
zusammen . .	186,385 fl. 56 kr.	
hievon ab Gewinnziehungen von 1855/56	150,000 „ — „	
bleibt verzinsliche Reserve		36,385 „ 56 „
durch welche der Passivstand bis 31. Dezember 1855 angewachsen ist auf		5,315,505 fl. 43 kr.

Am 1. Februar 1857 wird die am 1. September 1856 stattfindende Gewinnziehung zur Auszahlung kommen mit . . . . . 321,000 fl.

und von da an wird sich der Passivstand jährlich im steigenden Verhältnisse vermindern, indem in Folge der planmäßigen Gewinnziehungen bis zum 1. Februar 1866 jährlich größere Rückzahlungen geleistet werden müssen.

Die gezogenen 50 fl. Loose, Ende 1854 . . . . . 116,730 fl.
betragend, stiegen bis 31. Dezember 1855 auf . . . . . 151,560 fl.

Diese Schuld ist unverzinslich, gleich wie die Schulden aus fälligen aber nicht eingelösten Coupons und aus fälligen aber nicht zu kapitalisirenden Zinsen.

Von dem 4½prozentigen Anlehen von 1851, am 31. Dezember 1854 noch . . . . . 3,996,700 fl.
betragend, wurden 1855 in Folge zweier Ziehungen von den auf 1. Februar 1855 und 1. Februar 1856 gekündigten Obligationen für . . . . . 47,100 „

eingelöst und es blieb daher auf 31. Dezember 1855 noch ein Passivstand von . . . . . 3,949,600 fl.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Die Verfügung, daß die Zahlung für die auf 1. Februar zahlbaren Obligationen auch vom 1. August des vorhergehenden Jahres an mit den laufenden Zinsen bis zum Zahlungstage bei den betreffenden Kassen erhoben werden kann, ist sachgemäß, und die großherzogliche Finanzverwaltung dürfte dieselbe auch forthin bestehen lassen, da bei unseren geordneten Verhältnissen die Thunlichkeit dieser früheren Zahlung nicht in Frage kommen wird, die Einrichtung aber in ihrem allgemeinen Eindrucke eine vortheilhafte Wirkung hervorbringt.

Unter dem Passivstande von . . . . . 3,949,600 fl.
befinden sich gezogene Obligationen
aus I. Ziehung für . . . . . 5,100 fl.
aus II. Ziehung für . . . . . 79,000 „
zusammen . . 84,100 „
und es bleibt eine verzinsliche Restschuld auf 1. Februar 1856 von . . . . . 3,865,500 fl.

Die in erster Ziehung herausgekommenen Obligationen werden seit 1. Februar 1855 nicht mehr verzinst. In der Folge dürfte eine Vormerkung des unverzinslichen Theils des Anlehens in der Uebersicht des Passivstandes innerhalb Linie gemacht werden.

Die Lehenkapitalien haben einschließlich der Zinsreste um . . . . . 1,752 fl. 2 kr.
und die Kautionskapitalien um . . . . . 112,821 „ 30 „
abgenommen, dagegen fand eine Zunahme statt bei
den Militäreinstandskapitalien um . . . . . 204,638 fl. 56 kr.
den gesetzlich hinterlegten Geldern um . . . . . 1,789 „ 12 „
den Contocorrentrechnungen um . . . . . 430,191 „ 7 „,
worüber im Allgemeinen nichts zu bemerken gefunden wurde. Uebrigens ist es eine erfreuliche Erscheinung, daß das Guthaben der unter den Contocorrentrechnungen befindlichen Badanstaltenkasse Baden im Jahre 1855 um 88,912 fl. 2 kr. zugenommen hat. Am 31. Dezember 1855 betrug dasselbe . . . . . 210,219 fl. 23 kr.
einschließlich des schon eingegangenen im Januar 1856 fälligen Pachtzinses von 127,400 fl.

Das Geschäft der Zehntablösung ist stets im Fortgange begriffen. Es haben in dem Jahre 1855 268 Zehntpflichtige die gesetzlich bestimmten Beiträge erhalten.

Aus nachstehender Tabelle ist das Nähere zu ersehen:

A. Beitrag an Zehntpflichtige.	Rest am 31. Dezember 1854.		Ersatz 1855.		Summe.		Empfang der Zehntpflichtigen.		Rest am 31. Dezember 1855.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
a. Kapital	410,917	3	13	38	410,930	41	233,211	7	177,719	34
b. Zins und Zinseszins bis 1. Januar 1844 à 4 Prozent	197,897	21	6	32	197,903	53	111,997	14	85,906	39
c. Dotationsreserve hiezu bis 1. Januar 1850 à 3½ Prozent	304,582	35	1	55	304,584	30	33,375	57	271,208	33
Summe .	913,396	59	22	5	913,419	4	378,584	18	534,834	46

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Für B. Zuschuß an Pfarr- und Schuldienste wurden 1855 bezahlt . . . . . 24,594 fl. 38 kr.
und vorgetragen . . . . . 34,765 „ 13 „
C. Die Pfarrzehnt- und Kompetenzkapitalien haben um . . . . . 485,850 „ 37 „
zugenommen und sind angewachsen auf . . . . . 5,061,498 „ 4 „

Von der ersten und der zweiten Kammer, so wie von dem landständischen Ausschusse wurde schon darauf hingewiesen, daß die Staatskasse ein Opfer bringe, indem sie diese Gelder zu 5 Prozent verzinst. Da jedoch zur Zeit gesetzliche Hindernisse vorhanden sind, die Zurücknahme derselben zu begehren, so erübrigt nichts, als den Zeitpunkt abzuwarten, wo es der großherzoglichen Regierung gestattet ist, diese Kapitalien zu kündigen, oder sie nur unter Bedingungen verzinslich in der Staatskasse zu belassen, welche den Steuerpflichtigen keinen Nachtheil bringen.

Schließlich wird bemerkt, daß die 1854r Amortisationskasse-Rechnung geprüft und bis auf den Rechnungsbescheid erledigt ist. Die 1855r Rechnung, dem Kalkul nach richtig befunden, wird nunmehr zur Abhör der Revision überwiesen. Im übrigen finden wir über die Rechnung nichts zu erinnern.

Karlsruhe, den 23. Juni 1856.

Bei Verhinderung des Präsidenten

der erste Vicepräsident:

Stabel.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Ministerium der Finanzen.

Karlsruhe, den 19. Juli 1856.

Bericht der großherzoglichen Amortisationskasse vom 15. d. M., Nr. 5520, die Prüfung der Rechnung der Amortisationskasse für 1855 durch den ständischen Ausschuß betreffend.

Beschluß.

Seiner Königlichen Hoheit dem Regenten zum großherzoglichen Staatsministerium in Gemäßheit höchster Entschließung vom 2. d. M., Nr. 666, unter Wiedervorlage des Berichts des ständischen Ausschusses über die Amortisationskasse-Rechnung für 1855 vom 23. v. M. ehrerbietigst vorzutragen:

Dieser Bericht gibt nur hinsichtlich weniger Punkte Anlaß zu Bemerkungen.

Der erste Punkt betrifft die mitunter eintretenden größeren Abweichungen der Rechnungsergebnisse von dem Voranschlage und der ständische Ausschuß wünscht, es möchte den Rechnungen, welche derartige Abweichungen enthalten, künftig eine kurze Erläuterung beigefügt werden. Diesem Wunsche wird entsprochen werden.

Der zweite Punkt berührt die Darlehen auf Faustpfänder. Bei der großherzoglichen Amortisationskasse bestand nämlich bisher die Uebung, Darlehen auf Faustpfänder in der Regel nicht unter 100,000 fl. zu bewilligen. Der ständische Ausschuß sieht hierin ein Hinderniß, den Kassenvorrath, so weit er den budgetmäßigen Betrag übersteigt, jederzeit verzinslich anzulegen; er glaubt, daß die Gelegenheit zur Unterbringung müßig liegender Gelder sich bedeutend vermehren würde, wenn Darlehen von 50,000 fl. an aufwärts bewilligt würden. Allein abgesehen davon, daß es bisher nicht an Gelegenheit gefehlt hat, Posten von 100,000 fl. und darüber zinstragend anzulegen, wie denn auch die auf letzten Dezember 1855 ausgeliehene Summe den Betrag von beinahe 4 Millionen erreicht, können Darlehen in kleineren Posten wegen der damit verknüpften namhaften Geschäftsvermehrung und erhöhten Verantwortlichkeit der Oberbeamten der Kasse, deren Aufgabe beim Darlehensgeschäft nicht wohl auf Hülfspersonen zu übertragen ist, nicht leicht bewilligt werden. Auch werden kleinere Darlehen gegen Deckung, wie man sie verlangen muß, nur selten gesucht. Uebrigens wird die Amortisationskasse, wie seither, forthin bemüht sein, vorübergehend verfügbare

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Gelder nach Thunlichkeit zinsbringend anzulegen, und vorerst wird die Frage, ob man in der Darlehenssumme von 100,000 fl. auf 50,000 fl. herabgehen könne, darum eine müßige sein, weil wegen des fortschreitenden Bahnbaues bereits Darlehen gekündigt werden mußten.

Der dritte Punkt betrifft die Deckungsmittel der Faustpfanddarlehen. Wir theilen die Ansicht des Ausschusses, daß industrielle Actien, denen eine Zinsengarantie des Staates nicht zur Seite steht, wegen der immerhin möglichen größeren Kursschwankungen gar nicht oder doch nur mit besonderer Vorsicht als Deckungsmittel zuzulassen seien. Wir werden deßhalb auch die großherzogliche Amortisationskasse anweisen, künftig solche Papiere nur dann als Faustpfand anzunehmen, wenn sie zu deren Annahme ausdrücklich ermächtigt sein wird.

Endlich wird viertens, dem Wunsche des ständischen Ausschusses gemäß, bei den Anlehen auf Obligationen derjenige Theil der bereits verloosten aber noch nicht zur Einlösung gekommenen Obligationen, bei welchem die Verzinsungsfrist umlaufen ist, künftig in der Uebersicht des Passivstandes getrennt aufgeführt werden.

Wir bitten um die gnädigste Ermächtigung, den Bericht des ständischen Ausschusses nebst diesem Vortrag am nächsten Landtag zur Kenntniß der Stände bringen zu dürfen.

Regenauer.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Großherzogliche Zehntschuldentilgungskasse.

Summarischer Auszug

aus der Rechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 1855.

Soll. fl.	kr.	Einnahme.	Hat. fl.	kr.	Rest. fl.	kr.
—	—	I. Aufgenommene Kapitalien	—	—	—	—
		II. Kapitalrückzahlung von Zehntpflichtigen.				
		Soll. Hat. Rest.				
		160,233 fl. 50 kr. aus voriger Rechnung à 3¾ Prozent.				
		196 „ 11 „ „ laufender „ „ „ „				
		160,430 fl. 1 kr. 17,960 fl. 26 kr. 142,469 fl. 35 kr.				
		1,703,288 fl. 51 kr. aus voriger Rechnung à 4¼ Prozent.				
		7,509 „ 57 „ „ laufender „ „ „ „				
		1,710,798 fl. 48 kr. 203,394 fl. 7 kr. 1,507,404 fl. 41 kr.				
		1,559,276 fl. 23 kr. aus voriger Rechnung à 4¾ Prozent.				
		386,268 „ 50 „ „ laufender „ „ „ „				
3,816,774	2	1,945,545 fl. 13 kr. 124,499 fl. 2 kr. 1,821,046 fl. 11 kr.	345,853	35	3,470,920	27
		III. Activzinse.				
		6,444 fl. 35 kr. A. von Zehntpflichtigen à 3¾ Prozent.				
		75,245 „ 8 „ „ „ „ 4¼ „				
		69,503 „ 26 „ „ „ „ 4¾ „				
		151,193 fl. 9 kr. davon ¼ Prozent als Beitrag zu den Verwaltungskosten				
		429 fl. 38 kr. = 1/15 aus 6,444 fl. 35 kr.				
		4,426 „ 11 „ = 1/17 „ 75,245 „ 8 „				
		3,658 „ 5 „ = 1/19 „ 69,503 „ 26 „				
		8,513 „ 54 „				
		142,679 fl. 15 kr. verbleiben Zinse à 3½, 4 und 4½ Prozent.				
		2,994 „ 35 „ B. von der Generalstaatskasse: Contocorrent-				
145,673	50	Zins	145,673	50	—	—
		IV. Beitrag zu den Verwaltungskosten und Verlusten.				
8,513	54	Von den Zehntpflichtigen mit ¼ Prozent des Darlehens unter III. ersetzt	8,513	54	—	—
3,970,961	46	. . . . . Uebertrag	500,041	19	3,470,920	27

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Soll.		Einnahme.	Hat.		Rest.	
fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
3,970,961	46	. . . . . Uebertrag	500,041	19	3,470,920	27
		V. Uneigentliche Einnahmen.				
		7,687 fl. 59 kr. a. Kassenvorrath aus voriger Rechnung.				
		333,680 „ 36 „ b. Contocorrent mit der Generalstaatskasse.				
		44,000 „ — „ c. Sonstige uneigentliche Einnahmen.				
385,368	35		385,368	35	—	—
4,356,330	21	. . . . . Summme der Einnahmen	885,409	54	3,470,920	27
		Ausgabe.				
		I. Kapitalanlage bei Zehntpflichtigen.				
		196 fl. 11 kr. à 3¾ Prozent zum Kapital geschlagene Zinsrückstände.				
		7,509 „ 57 „ à 4¼ Prozent zum Kapital geschlagene Zinsrückstände.				
		383,308 „ 5 „ à 4¾ Prozent neue Darlehen.				
		2,960 „ 45 „ à 4¾ Prozent zum Kapital geschlagene Zinsrückstände.				
393,974	58		393,974	58	—	—
		II. Kapitalrückzahlung an den Domanialgrundstock.				
3,450,481	37	Aus voriger Rechnung	—	—	3,450,481	37
		III. Passivzinse.				
145,713	19	An die Domanialgrundstocksverwaltung à 3½, 4 und 4½ Prozent	145,713	19	—	—
		IV. Verwaltungskosten.				
		1,500 fl. — kr. a. Besoldungen und Gratifikationen.				
		1,000 „ — „ b. Gehalte.				
		218 „ — „ c. Bureauaufwand.				
		2 „ 20 „ d. Auslagen gegen Wiedererſatz.				
2,720	20		2,720	20	—	—
		V. Uneigentliche Ausgaben.				
		11,081 fl. 21 kr. a. Kassenrest an künft. Rechnung 11,081 fl. 21 kr.				
		b. Contocorrent mit der Generalstaatskasse.				
		26,622 „ 54 „ α. aus voriger Rechnung } 287,919 „ 56 „				
		333,680 „ 36 „ β. „ laufender „ }				
		44,000 „ — „ c. Sonstige uneigentl. Ausgaben 44,000 „ — „				
415,384	51		343,001	17	72,383	34
4,408,275	5	. . . . . Summe der Ausgaben	885,409	54	3,522,865	11

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Soll.		Abschluß.	Hat.		Rest.	
fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
4,408,275	5	. . . . . Ausgabe	885,409	54	3,522,865	11
4,356,330	21	. . . . . Einnahme	885,409	54	3,470,920	27
51,944	44	. . . . . Ausgabsrest	—	—	51,944	44
11,081	21	Hievon ab der am Schluß des Jahrs nach V. a. verbliebene baare Kassenvorrath mit . . . . . ergibt sich auf letzten Dezember 1855 ein	—	—	11,081	21
40,863	23	. . . . . Passivstand . . . . . welcher in den bis letzten Dezember 1855 laufenden Zinsraten aus Darlehen beruht.	—	—	40,863	23
		Nach Rechnungsseite 470 und Beilage Nr. 482 ist dieser Passivstand durch die erwähnten Zinsraten nicht nur gedeckt, sondern noch ein Vermögensüberschuß vorhanden von	61,637	30		

Karlsruhe, den 31. März 1856.

C. Scholl. Lacher.

Die Uebereinstimmung vorstehenden Rechnungsauszugs mit den Resultaten der Zehntschuldentilgungskasse-Rechnung für das Jahr 1855 bestätigt

Karlsruhe, den 16. April 1856.

Großherzogliche Oberrechnungskammer.
Trefurt.

Vdt. Bucher.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Bericht des ständischen Ausschusses

über

die Prüfung der Zehntschuldentilgungskasse-Rechnung für das Jahr 1855.

Der ständische Ausschuß

an das

Großherzogliche Staatsministerium.

Der ständische Ausschuß hat sich der Prüfung der Zehntschuldentilgungskasse-Rechnung für das Jahr 1855 unterzogen und darüber zu bemerken:

Einnahme.

I. Aufgenommene Kapitalien.

Auch im Jahr 1855 war, wie in den vorhergehenden, die Kasse nicht in der Lage, ihren Kredit bei dem Domanialgrundstock in Anspruch nehmen zu müssen.

II. Kapitalrückzahlungen von Zehntpflichtigen.

Der Sollrest beträgt 1855	3,470,920 fl. 27 kr.
Er betrug 1854	3,422,799 „ 4 „
also 1855 mehr	48,121 fl. 23 kr.
Eingegangen sind	345,853 „ 35 „
im Jahr 1854	352,485 „ 12 „
also 1855 weniger	6,631 fl. 37 „

Die vertragsmäßig verfallenen Tilgungsquoten betragen aber im Jahr 1855 (R.S. 428 d.)		191,801 fl. 37 kr.
es hat also eine Mehrleistung stattgefunden von		154,051 „ 58 „
gegen 1854 mit		138,326 „ 1 „
wieder ein Mehr von		15,725 fl. 57 kr.

III. Aktivzinse.

a. Von Zehntpflichtigen.

Der für das Jahr 1854 auf 4¾ Prozent festgesetzte Zinsfuß wurde durch Beschluß des großherzoglichen Finanzministeriums vom 27. Januar 1855, Nr. 590, Regierungsblatt Nr. IV., vom 3. Februar 1855, mit gleichem Vorbehalt der Abänderung wie 1854 beibehalten. Es ist jedoch von diesem Vorbehalt kein Gebrauch gemacht worden.

Von den Pflichtigen sind an Zinsen eingegangen		151,193 „ 9 „
abzüglich ¼ Prozent für die Verwaltungskosten		8,513 „ 54 „
		142,679 fl. 15 kr.

b. Von der Generalstaatskasse

nach anerkanntem Contocorrent		2,994 „ 35 „
	Summe	145,673 fl. 50 „
1854 unter a.	141,573 fl. 59 kr.	
„ „ b.	2,013 „ 21 „	
		143,587 fl. 20 kr.
also 1855 mehr		2,086 fl. 30 kr.

IV. Beitrag zu den Verwaltungskosten.

Derselbe wird berechnet zu		8,513 fl. 54 kr.
Die Verwaltungskosten betragen aber (R.S. 455) nur		2,720 „ 20 „
Der Kasse verbleibt daher ein Mehr von		5,793 fl. 34 „

V. Uneigentliche Einnahmen.

Soll und Haben mit		385,368 fl. 35 kr.

gleichen sich aus.

Ausgabe.

I. Kapitalanlage bei Zehntpflichtigen.

Sie beträgt abzüglich 10,666 fl. 53 kr. zum Kapital geschlagener Zinsen		383,308 fl. 5 kr.
sie betrug 1854		331,937 „ 41 „
Es hat sich also der Betrag der Anlehen 1855 gemindert um		51,370 fl. 24 kr.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

und es haben die Geldaufnahmen bei der Kasse auch im Verhältniß zum Jahr 1853 abgenommen, indem sie, wenn auch nur den geringen Betrag von 850 fl. 39 kr., weniger betragen als in vorhergegangenen Jahren und wegen des immerhin sinkenden Zinsfußes noch mehr abnehmen dürften.

II. Kapitalrückzahlungen an den Domanialgrundstock.

Da weder Kapitalaufnahmen noch Rückzahlungen stattgefunden haben, so steht Soll und Haben seit Dezember 1853 mit 3,450,481 fl. 37 kr. immer noch gleich.

III. Passivzinse.

Soll und Haben (erläutert auf Rechnungsseite 454) ist mit . . . . . 145,713 fl. 19 kr. gleich.

IV. Verwaltungskosten.

Sie betragen	2,720 fl. 20 kr.
1854 betrugen sie	2,522 „ 13 „
haben daher um	198 fl. 7 kr.

sich gesteigert, was der Abnahme der Geschäfte nicht entspricht.

V. Uneigentliche Ausgaben.

Der Kassenrest hat gegen 1854 etwas mehr betragen, ebenso der Contocorrent mit der Staatskasse.

Im Ganzen beträgt das Soll	415,384 fl. 51 kr.
„ Hat	343,001 „ 17 „
und der Rest . . .	72,383 fl. 34 kr.,

welcher der Generalstaatskasse gutgeschrieben worden ist.

Das Ergebniß des Rechnungsabschlusses ist Folgendes:

Ausgabe.

Soll.	Haben.	Rest.
4,408,275 fl. 5 kr.	885,409 fl. 54 kr.	3,522,865 fl. 11 kr.

Einnahme.

4,356,330 „ 21 „	885,409 „ 54 „	3,470,920 „ 27 „
	Ausgabsrest . . .	51,944 fl. 44 kr.
Hievon ab der am Schluß des Jahres verbliebene Kassenvorrath mit . . .		11,081 „ 21 „
ergibt sich auf letzten Dezember 1855 ein Passivstand von		40,863 fl. 23 kr.,

welcher in den bis zu diesem Tage laufenden Zinsraten aus Darlehen beruht.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Vermögensstand.

Der Stand der fälligen Zinsraten beträgt aber in der That nach der der Rechnung beiliegenden Berechnung 102,500 fl. 53 kr. und stellt sich hiernach folgender Vermögensstand heraus:

Activa.

a. Darlehen an Zehntpflichtige	3,470,920 fl. 27 kr.
b. Zinsraten hieraus bis letzten Dezember 1855	102,500 „ 53 „
c. Baarer Kassenvorrath	11,081 „ 21 „
	3,584,502 fl. 41 kr.

Passiva.

a. Guthaben des Domanialgrundstocks vom 30. Dezember 1855 an verzinslich	3,450,481 fl. 37 kr.
b. Desgleichen der Generalstaatskasse	72,383 „ 34 „
	3,522,865 fl. 11 kr.
Hiernach ergibt sich statt des (R.S. 468, 469) nachgewiesenen Passivstandes von	40,863 „ 23 „
noch ein Vermögensüberschuß von	61,637 „ 30 „
Der Activstand am 30. Dezember 1854 betrug	54,375 „ 16 „
Es ergibt sich daher für das Jahr 1855 eine Vermögenszunahme von	7,262 fl. 14 kr.

Sicherung der Kasse.

Neue Darlehen wurden bewilligt im Gesammtbetrag von 383,308 fl. 5 kr.	50 Stück.
Von voriger Rechnung wurden übertragen	434 „
im Ganzen also	484 Stück.
Getilgt wurden und in Urkunden zurückgegeben	22 „
Es verbleiben somit unter Vermehrung von 28 Stück zum Uebertrag in die 1856r Rechnung	462 „

und zwar à 3¾ Prozent . . . . . 37 Stück.
à 4¼ „ . . . . . 206 „
à 4¾ „ . . . . . 219 „ ,

welche bei der Kasse aufbewahrt sind.

Karlsruhe, den 23. Juni 1856.

Bei Verhinderung des Präsidenten

der erste Vicepräsident:

Stabel.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Ministerium der Finanzen

Karlsruhe, den 19. Juli 1856.

Bericht der großherzoglichen Zehntschuldentilgungskasse vom 16. d. M., Nr. 5522, die Prüfung der Rechnung der Zehntschuldentilgungskasse für 1855 durch den ständischen Ausschuß betreffend.

Beschluß.

Seiner Königlichen Hoheit dem Regenten zum großherzoglichen Staatsministerium in Gemäßheit der Entschließung vom 2. d. M., Nr. 667, unter Rückanschluß des Berichts des ständischen Ausschusses vom 23. Juni d. J., die Zehntschuldentilgungskasse-Rechnung für 1855 betreffend, ehrerbietigst vorzutragen:

Der Bericht des ständischen Ausschusses gibt uns nur zu wenigen Bemerkungen Veranlassung.

Zunächst müssen wir auf zwei in diesem Bericht vorkommende Versehen aufmerksam machen. Sie bestehen darin, daß bei Einnahme II. „Kapitalrückzahlungen von Zehntpflichtigen" für das Jahr 1855 gegenüber dem Jahre 1854 eine Mehrleistung statt einer Wenigerleistung gefunden und bei Ausgabe I. „Kapitalanlage bei Zehntpflichtigen" für das Jahr 1855 gegenüber dem Jahr 1854 eine Verminderung statt einer Vermehrung des Betrags der Anlagen berechnet wird.

Bei Einnahme II. „Kapitalrückzahlungen von Zehntpflichtigen" beträgt das Einnahme-Hat für das Jahr 1855 . . . . . 345,853 fl. 35 kr.
Und es wird nun unter Hinweisung auf die im Soll vorgetragenen vertragsmäßig verfallenen Tilgungsquoten von . . . . . 191,801 „ 37 „

erläutert, daß im Jahre 1855 eine Mehrleistung von . . . . . 154,051 fl. 58 kr. stattgefunden, und daß diese Mehrleistung jene von 1854 von nur 138,326 fl. 1 kr. noch um 15,725 fl. 57 kr. überschritten habe. Hierbei ist indeß übersehen, daß obiges Einnahme-Hat von 345,853 fl. 35 kr. nicht blos die Zahlungen auf die im Jahre 1855 fällig gewordenen Tilgungsquoten, sondern auch jene auf die vom Jahre 1854 mit 35,812 fl. 53 kr. übertragenen Rückstände umfaßt, daß daher auch letztere Summe dem Soll von 191,801 fl. 37 kr.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

beigerechnet werden muß. Das wirkliche Einnahme-Soll beträgt hiernach 227,614 fl. 30 kr. Es vermindert sich daher die vermeintliche Mehr-Einnahme von 154,051 fl. 58 kr. auf 118,239 fl. 5 kr. und statt der berechneten Mehrleistung für das Jahr 1855 gegenüber dem Jahre 1854 von 15,725 fl. 57 kr. ergibt sich eine Wenigerleistung von 20,086 fl. 56 kr.

Die „Kapitalanlage bei Zehntpflichtigen" (Ausgabe I.) besagt für 1855 . . . . . 383,308 fl. 5 kr.
sie betrug 1854 . . . . . 331,937 „ 41 „

Es hat sich also der Betrag der Anlehen 1855 um . . . . . 51,370 fl. 24 kr.
vermehrt und nicht — wie im Bericht irrigerweise angegeben wird — vermindert. Auch haben im Jahre 1855 die ausgeliehenen Kapitalien nicht allein in der Gesammtsumme, sondern auch nach der Stückzahl mehr als in jedem der beiden Vorjahre betragen. Es wurden nämlich abgegeben:

1855	50	Stück Darlehen mit	383,308 fl. 5 kr.
1854	41	„ „ „	331,937 „ 41 „
1853	41	„ „ „	382,457 „ 26 „

Der Bericht des ständischen Ausschusses bemerkt sodann, daß die Verwaltungskosten (IV. der Ausgabe) im Jahre 1855 198 fl. 7 kr. mehr als 1854 betragen und daß dieser Mehraufwand der Geschäftsabnahme nicht entspreche. Wie jedoch eben nachgewiesen wurde, haben die bewilligten Darlehen sowohl der Gesammtsumme, als der Stückzahl nach sich nicht vermindert, sondern vermehrt und es hat daher eine Geschäftszunahme, nicht eine Geschäftsabnahme, stattgefunden. Bei der Beurtheilung des Geschäftsumfangs der Zehntschuldentilgungskasse darf überdies nicht die Gesammtsumme der dargeliehenen Gelder, sondern es muß die Stückzahl der verabfolgten Darlehen als Maaßstab genommen werden, da kleinere Darlehen so viel und in der Betreibung oft sogar noch mehr zu thun machen, als größere. Ueberhaupt aber ist der Verwaltungsaufwand von 2,720 fl. 20 kr. für ein Kapitalvermögen von 3½ Millionen Gulden so sehr gering, daß dem Ergebniß gerechte Anerkennung nicht versagt werden kann.

Wir stellen den unterthänigsten Antrag, daß Eure Königliche Hoheit uns gnädigst ermächtigen wollen, den Bericht des ständischen Ausschusses sammt diesem Vortrage am nächsten Landtage den Ständen mitzutheilen.

Regenauer.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Rechnung

über die

Einnahmen und Ausgaben

für den

Domänen-Grundstock

vom 1. Januar bis letzten Dezember

1855.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Soll.						Einnahme.	Haben.		Rest.	
Aus vorhergehender Rechnung.		Vom laufenden Jahr.		Summe.			fl.	kr.	fl.	kr.
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.					
						1. Aktivkapitalien.				
128,185	52	17,823	—	146,008	52	a. Unmittelbar durch die Generalstaatskasse	—	—	146,008	52
21,645	25	—	—	21,645	25	b. Durch die Domänenverwaltungen	3,157	47	18,487	38
—	—	—	—	—	—	c. Durch die Forstkassen . . .	—	—	—	—
149,831	17	17,823	—	167,654	17	. . . . Betrag 1	3,157	47	164,496	30
						2. Erlös aus Gebäuden.				
—	—	—	—	—	—	a. Unmittelbar durch die Generalstaatskasse	—	—	—	—
31,885	55	1,200	—	33,085	55	b. Durch die Domänenverwaltungen	7,715	55	25,370	—
1,200	—	—	—	1,200	—	c. Durch die Forstkassen . . .	1,200	—	—	—
33,085	55	1,200	—	34,285	55	. . . . Betrag 2	8,915	55	25,370	—
						3. Erlös aus Grundstücken.				
—	—	—	—	—	—	a. Unmittelbar durch die Generalstaatskasse	—	—	—	—
7,722	32	28,925	55	36,648	27	b. Durch die Domänenverwaltungen	23,221	4	13,427	23
2,459	34	4,498	27	6,958	1	c. Durch die Forstkassen . . .	5,473	51	1,484	10
10,182	6	33,424	22	43,606	28	. . . . Betrag 3	28,694	55	14,911	33
						4. Erlös aus dem Holzbestand des der forstwirthschaftlichen Benutzung entzogenen Waldes.				
—	—	—	—	—	—	a. Unmittelbar durch die Generalstaatskasse	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	b. Durch die Domänenverwaltungen	—	—	—	—
14	—	—	—	14	—	c. Durch die Forstkassen . . .	—	—	14	—
14	—	—	—	14	—	. . . . Betrag 4	—	—	14	—

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Soll.						Einnahme.	Haben.		Rest.	
Aus vorhergehender Rechnung.		Vom laufenden Jahr.		Summe.			fl.	kr.	fl.	kr.
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.					
—	—	—	—	—	—	5. Zehntablösungskapitalien.				
						a. Unmittelbar durch die Generalstaatskasse	—	—	—	—
1,410,707	37	2,069	3	1,412,776	40	b. Durch die Domänenverwaltungen	439,544	4	973,232	36
—	—	—	—	—	—	c. Durch die Forstkassen . . .	—	—	—	—
1,410,707	37	2,069	3	1,412,776	40	. . . . Betrag 5	439,544	4	973,232	36
						6. Ablösungskapitalien für sonstige Gefälle und Rechte.				
7,075	45	165	1	7,240	46	a. Unmittelbar durch die Generalstaatskasse	5,616	38	1,624	8
94,348	44	48,437	31	142,786	15	b. Durch die Domänenverwaltungen	56,927	41	85,858	34
63,504	6	—	—	63,504	6	c. Durch die Forstkassen . . .	14,427	10	49,076	56
164,928	35	48,602	32	213,531	7	. . . . Betrag 6	76,971	29	136,559	38
						7. Rückerstattung an den Domänengrundstock.				
—	—	—	—	—	—	a. Unmittelbar durch die Generalstaatskasse	—	—	—	—
40	43	2,574	—	2,614	43	b. Durch die Domänenverwaltungen	2,457	21	157	22
—	—	—	—	—	—	c. Durch die Forstkassen . . .	—	—	—	—
40	43	2,574	—	2,614	43	. . . . Betrag 7	2,457	21	157	22
						8. Rückzahlung verzinslich angelegter Kapitalien.				
						a. Von der Amortisationskasse:				
12,000,000	—	—	—	12,000,000	—	1. Unverzinsliche Kapitalien .	—	—	12,000,000	—
4,117,748	49	233,766	10	4,351,514	59	2. Verzinsliche Kapitalien .	—	—	4,351,514	59
16,117,748	49	233,766	10	16,351,514	59	. . . . zusammen	—	—	16,351,514	59
						b. Von der Zehntschuldentilungskasse:				
3,450,481	37	—	—	3,450,481	37	Verzinsliche Kapitalien . .	—	—	3,450,481	37
						c. Von der Papiergeldeinlösungskasse:				
1,000,000	—	—	—	1,000,000	—	Verzinsliche Kapitalien . .	—	—	1,000,000	—
20,568,230	26	233,766	10	20,801,996	36	. . . . Betrag 8	—	—	20,801,996	36

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Soll.						Einnahme.	Haben.		Rest.	
Aus vorhergehender Rechnung.		Vom laufenden Jahr.		Summe.			fl.	kr.	fl.	kr.
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	**Wiederholung.**				
149,831	17	17,823	—	167,654	17	1. Aktivkapitalien	3,157	47	164,496	30
33,085	55	1,200	—	34,285	55	2. Erlös aus Gebäuden . . .	8,915	55	25,370	—
10,182	6	33,424	22	43,606	28	3. Erlös aus Grundstücken . .	28,694	55	14,911	33
14	—	—	—	14	—	4. Erlös aus dem Holzbestand des der forstwirthschaftlichen Benutzung entzogenen Waldes	—	—	14	—
1,410,707	37	2,069	3	1,412,776	40	5. Zehntablösungskapitalien . .	439,544	4	973,232	36
164,928	35	48,602	32	213,531	7	6. Ablösungskapitalien für sonstige Gefälle und Rechte . .	76,971	29	136,559	38
40	4	2,574	—	2,614	43	7. Rückerstattung an den Domänengrundstock	2,457	21	157	22
20,568,230	26	233,766	10	20,801,996	36	8. Rückzahlung verzinslich angelegter Kapitalien	—	—	20,801,996	36
						Soll. fl. kr. / Haben. fl. kr. / Rest. fl. kr. unverzinslich 12,000,000 — — — 12,000,000 — verzinslich 8,801,996 36 — — 8,801,996 36 zusam 20,801,996 36 — — 20,801,996 36				
22,337,020	39	339,459	7	22,676,479	46	. Summe der Einnahme .	559,741	31	22,116,738	15
						Ausgabe.				
						A. Abgang.				
						1. Von Aktivkapitalien.				
—	—	—	—	—	—	a. Unmittelbar durch die Generalstaatskasse	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	b. Durch die Domänenverwaltungen	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	c. Durch die Forstkassen . . .	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	. . . . Betrag 1	—	—	—	—
						2. Vom Erlös aus Gebäuden.				
—	—	—	—	—	—	a. Unmittelbar durch die Generalstaatskasse	—	—	—	—
—	—	20	38	20	38	b. Durch die Domänenverwaltungen	20	38	—	—
—	—	24	16	24	16	c. Durch die Forstkassen . . .	24	16	—	—
—	—	44	54	44	54	. . . . Betrag 2	44	54	—	—

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Soll.						Ausgabe.	Haben.		Rest.	
Aus vorhergehender Rechnung.		Vom laufenden Jahr.		Summe.			fl.	kr.	fl.	kr.
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	**A. Abgang.**				
						3. Vom Erlös aus Grundstücken.				
—	—	—	—	—	—	a. Unmittelbar durch die Generalstaatskasse				
—	—	138	47	138	47	b. Durch die Domänenverwaltungen	—	—	—	—
—	—	4	4	4	4	c. Durch die Forstkassen . . .	138	47	—	—
							4	4	—	—
—		142	51	142	51	. . . . Betrag 3	142	51	—	—
						4. Von Zehntablösungskapitalien.				
—	—	—	—	—	—	a. Unmittelbar durch die Generalstaatskasse				
—	—	—	—	—	—	b. Durch die Domänenverwaltungen	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	c. Durch die Forstkassen . . .	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	. . . . Betrag 4	—	—	—	—
						5. Von Ablösungskapitalien für sonstige Gefälle und Rechte.				
—	—	—	—	—	—	a. Unmittelbar durch die Generalstaatskasse				
—	—	162	21	162	21	b. Durch die Domänenverwaltungen	—	—	—	—
—	—	59	1	59	1	c. Durch die Forstkassen . . .	162	21	—	—
							59	1	—	—
—	—	221	22	221	22	. . . . Betrag 5	221	22	—	—
						Zusammenstellung.				
—	—	—	—	—	—	1. Von Aktivkapitalien . . .	—	—	—	—
—	—	44	54	44	54	2. Vom Erlös aus Gebäuden .	44	54	—	—
—	—	142	51	142	51	3. Vom Erlös aus Grundstücken	142	51	—	—
—	—	—	—	—	—	4. Von Zehntablösungskapitalien	—		—	—
—	—	221	22	221	22	5. Von Ablösungskapitalien für sonstige Gefälle und Rechte .	221	22	—	—
—	—	409	7	409	7	. . Summe A. Abgang . .	409	7	—	—

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Soll.						Ausgabe.	Haben.		Rest.	
Aus vorhergehender Rechnung.		Vom laufenden Jahr.		Summe.			fl.	kr.	fl.	kr.
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	B. Für Erwerbungen.				
—	—	129,572	31	129,572	31	I. Budgetmäßige Ausgaben.	129,572	31	—	—
						II. Sonstige Ausgaben.				
						1. Für Gebäude.				
						a. Für angekaufte Gebäude.				
—	—	—	—	—	—	a. Unmittelbar durch die Generalstaatskasse	—	—	—	—
—	—	2,024	51	2,024	51	b. Durch die Domänenverwaltungen	2,024	51	—	—
—	—	—	—	—	—	c. Durch die Forstkassen . . .	—	—	—	—
—	—	2,024	51	2,024	51	. . . . . 1 a	2,024	51	—	—
						b. Für Neubauten.				
—	—	—	—	—	—	a. Unmittelbar durch die Generalstaatskasse	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	b. Durch die Domänenverwaltungen	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	c. Durch die Forstkassen . . .	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	. . . . . 1 b	—	—	—	—
—	—	2,024	51	2,024	51	. . . . Betrag 1	2,024	51	—	—
						2. Für Grundstücke.				
						a. Für angekaufte Grundstücke.				
—	—	—	—	—	—	a. Unmittelbar durch die Generalstaatskasse	—	—	—	—
5,361	22	46,500	51	51,862	13	b. Durch die Domänenverwaltungen	13,246	6	38,616	7
2,420	—	17,180	28	19,600	28	c. Durch die Forstkassen . . .	17,230	28	2,370	—
7,781	22	63,681	19	71,462	41	. . . . . 2 a	30,476	34	40,986	7
						b. Für Verbesserungen.				
—	—	—	—	—	—	a. Unmittelbar durch die Generalstaatskasse	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	b. Durch die Domänenverwaltungen	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	c. Durch die Forstkassen . . .	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	. . . . . 2 b	—	—	—	—
7,781	22	63,681	19	71,462	41	. . . . Betrag 2	30,476	34	40,986	7

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Soll.						Ausgabe.	Haben.		Rest.	
Aus vorhergehender Rechnung.		Vom laufenden Jahr.		Summe.			fl.	kr.	fl.	kr.
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.					
						B. Für Erwerbungen.				
						II. Sonstige Ausgaben.				
						3. Für angekaufte Rechte und Gefälle.				
—	—	17,823	—	17,823	—	a. Unmittelbar durch die Generalstaatskasse	17,823	—	—	—
—	—	411	6	411	6	b. Durch die Domänenverwaltungen	231	6	180	
—	—	1,029	6	1,029	6	c. Durch die Forstkassen . . .	1,029	6	—	—
—	—	19,263	12	19,263	12	. . . . Betrag 3	19,083	12	180	—
						4. Für die Ablösung von Zehntlasten.				
—	—	—	—	—		a. Unmittelbar durch die Generalstaatskasse	—	—	—	—
105,747	57	59,467	34	165,215	31	b. Durch die Domänenverwaltungen	105,098	4	60,117	27
—	—	81		81	—	c. Durch die Forstkassen . . .	81	—	—	—
105,747	57	59,548	34	165,296	31	. . . . Betrag 4	105,179	4	60,117	27
						5. Für den Abkauf sonstiger Lasten.				
—	—	—	—	—	—	a. Unmittelbar durch die Generalstaatskasse	—	—	—	—
12,857	7	24,324	14	37,181	21	b. Durch die Domänenverwaltungen	34,421	20	2,760	1
1,618	54	2,578	26	4,197	20	c. Durch die Forstkassen . . .	2,740	27	1,456	53
14,476	1	26,902	40	41,378	41	. . . . Betrag 5	37,161	47	4,216	54
						6. Kosten der Erwerbungsgeschäfte.				
—	—	—	—	—	—	a. Besoldungen	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	b. Gehalte	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	c. Bureauaufwand	—	—	—	—
—	—	592	29	592	29	d. Gebühren, Diäten und Reisekosten	592	29	—	—
—	—	592	29	592	29	. . . . Betrag 6	592	29	—	—

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Soll.						Ausgabe.	Haben.		Rest.	
Aus vorhergehender Rechnung.		Vom laufenden Jahr.		Summe.			fl.	kr.	fl.	kr.
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	B. Für Erwerbungen.				
						II. Sonstige Ausgaben.				
						Zusammenstellung.				
—	—	2,024	51	2,024	51	1. Für Gebäude	2,024	51	—	—
7,781	22	63,681	19	71,462	41	2. Für Grundstücke	30,476	34	40,986	7
—	—	19,263	12	19,263	12	3. Für angekaufte Rechte und Gefälle	19,083	12	180	—
105,747	57	59,548	34	165,296	31	4. Für die Ablösung von Zehntlasten	105,179	4	60,117	27
14,476	1	26,902	40	41,378	41	5. Für den Abkauf sonstiger Lasten	37,161	47	4,216	54
—	—	592	29	592	29	6. Kosten der Erwerbungs-Geschäfte	592	29	—	—
128,005	20	172,013	5	300,018	25	Summe II. Sonstige Ausgaben	194,517	57	105,500	28
—	—	129,572	31	129,572	31	„ I. Budgetmäßige „	129,572	31	—	—
128,005	20	301,585	36	429,590	56	Summe B. Für Erwerbungen	324,090	28	105,500	28
						C. Rückerstattung aus dem Domänengrundstock.				
—	—	—	—	—	—	a. Unmittelbar durch die Generalstaatskasse	—	—	—	—
—	—	1,470	1	1,470	1	b. Durch die Domänenverwaltungen	1,470	1	—	—
—	—	5	45	5	45	c. Durch die Forstkassen . . .	5	45	—	—
—	—	1,475	46	1,475	46	Summe C. Rückerstattung aus dem Domänengrundstock . .	1,475	46	—	—
						D. Verzinsliche Kapitalanlage.				
—	—	233,766	10	233,766	10	a. Bei der Amortisationskasse .	233,766	10	—	—
—	—	—	—	—	—	b. Bei der Zehntschuldentilgungskasse	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	c. Bei der Papiergeldeinlösungskasse	—	—	—	—
—	—	233,766	10	233,766	10	Summe D. Verzinsliche Kapitalanlage	233,766	10	—	—

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Soll.						Ausgabe.	Haben.		Rest.	
Aus vorhergehender Rechnung.		Vom laufenden Jahr.		Summe.			fl.	kr.	fl.	kr.
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.					
						Wiederholung.				
—	—	409	7	409	7	A. Abgang	409	7	—	—
128,005	20	301,585	36	429,590	56	B. Für Erwerbungen . . .	324,090	28	105,500	28
—	—	1,475	46	1,475	46	C. Rückerstattung aus dem Domänengrundstock	1,475	46	—	—
—	—	233,766	10	233,766	10	D. Verzinsliche Kapitalanlage .	233,766	10	—	—
128,005	20	537,236	39	665,241	59	. Summe der Ausgabe .	559,741	31	105,500	28
						Abschluß.				
22,337,020	39	339,459	7	22,676,479	46	. . . Einnahme . . .	559,741	31	22,116,738	15
128,005	20	537,236	39	665,241	59	. . . Ausgabe . . .	559,741	31	105,500	28
22,209,015	19	— 197,777	32	22,011,237	47	. . . . Rest	—	—	22,011,237	47

Karlsruhe im April 1856.

Der Präsident des Finanzministeriums.

Regenauer.

Der Respizient in Staatsrechnungs- und Etats-Sachen.

Geheimer Referendär Prestinari.

Vdt. Harrer.

Die Uebereinstimmung gegenwärtiger Darstellung mit den Ergebnissen in der Rechnung der General-staatskasse, der Kameraldomänenverwaltung und der Forstdomänenverwaltung für 1855 bestätigt

Karlsruhe, den 8. Mai 1856.

Großherzogliche Oberrechnungskammer.

Trefurt.

Vdt. Bucher.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben für den Staatsgrundstock

vom 1. Januar bis 31. Dezember 1855.

Soll.						Einnahme.	Haben.		Rest.	
Aus vorhergehender Rechnung.		Vom laufenden Jahr.		Summe.			fl.	kr.	fl.	kr.
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	1. Erlös aus Gebäuden.				
4,167	—	—	—	4,167	—	Für das ehemalige Waisenmeistereigebäude in Durlach . .	—	—	4,167	—
1,800	—	—	—	1,800	—	Für das Amthaus in Stetten am kalten Markt	600	—	1,200	—
16,890	—	—	—	16,890	—	Für die Artillerie-Kaserne in Mannheim	—	—	16,890	—
940	—	—	—	940	—	Für das Waisenmeistereigebäude in Stockach	235	—	705	—
2,760		—	—	2,760	—	Für das Amtsrevisoratsgebäude in Emmendingen	2,760	—	—	—
—	—	1,300	—	1,300	—	Für das Zollgebäude in Iffezheim	1,300	—	—	—
—	—	11,800	—	11,800	—	Für das Landamtsgebäude in Freiburg	11,800	—	—	—
—	—	43,000	—	43,000	—	Für das Bezirksstrafgerichtsgebäude in Ueberlingen . . .	43,000	—	—	—
26,557	—	56,100	—	82,657	—	. . . . Summe 1 . . .	59,695	—	22,962	—
						2. Erlös aus Grundstücken.				
—	—	450	—	450	—	Für eine an die Verwahrungsanstalt in Kislau verkaufte Wiese	450	—	—	—
—	—	450	—	450	—	. . . . Summe 2	450	—	—	—
—	—	—	—	—	—	3. Für Rechte und Gefälle	—	—	—	—
						4. Von Aktivkapitalien.				
25,406	40	—	—	25,406	40	Darlehen zur Unterstützung der Dampfschifffahrt zwischen Bremen und New-York . . .	—	—	25,406	40
2,468	48	52,609	33	55,078	21	Anlage bei der Amortisationskasse	—	—	55,078	21
27,875	28	52,609	33	80,485	1	. . . . Summe 4	—	—	80,485	1
						5. Zins aus Forderungen.				
—	—	537	27	537	27	Aus Kaufschillingen für verkaufte Objekte	537	27	—	—
—	—	1,424	37	1,424	37	Aus dem Darlehen zur Unterstützung der Dampfschifffahrt zwischen Bremen u. New-York	1,424	37	—	—
—	—	1,253	55	1,253	55	Aus Anlagen bei d. Amortis.-Kasse	1,253	55	—	—
—	—	3,215	59	3,215	59	. . . . Summe 5	3,215	59	—	—
54,432	28	112,375	32	166,808	—	Summe der Einnahme.	63,360	59	103,447	1

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Soll.						Ausgabe.	Haben.		Rest.	
Aus vorhergehender Rechnung.		Vom laufenden Jahr.		Summe.			fl.	kr.	fl.	kr.
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.					
						1. Für Gebäude.				
—	—	4	9	4	9	Kosten wegen Verkaufs des Iffezheimer Zollgebäudes . . .	4	9	—	—
—	—	7,500	—	7,500	—	Für den Ausbau des Gefängnisses in Villingen	7,500	—	—	—
—	—	31	18	31	18	Kosten wegen Versteigerung der Aug. Frdr. Sievert'schen Krappfabrik in Mühlburg . . .	31	18	—	—
—	—	7,535	27	7,535	27	. . . . Summe 1	7,535	27	—	—
—	—	—	—	—	—	2. Für Grundstücke .	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	3. Für Rechte und Gefälle	—	—	—	—
						4. Zuschuß an die Generalstaatskasse.				
—	—	3,215	59	3,215	59	Aktivzinse des Staatsgrundstocks im Jahr 1855 erzielt . . .	3,215	59	—	—
—	—	3,215	59	3,215	59	. . . . Summe 4	3,215	59	—	—
						5. Kapitalanlage.				
—	—	52,609	33	52,609	33	Bei der Amortisationskasse . .	52,609	33	—	—
—	—	—	—	—	—	6. Kapitalrückzahlung .	—	—	—	—
—	—	63,360	59	63,360	59	Summe der Ausgabe .	63,360	59	—	—
						Abschluß.				
54,432	28	112,375	32	166,808	—	. . . Einnahme . . .	63,360	59	103,447	1
—	—	63,360	59	63,360	59	. . . Ausgabe . . .	63,360	59	—	—
54,432	28	49,014	33	103,447	1	. . . . Rest	—	—	103,447	1

Karlsruhe, den 22. Januar 1856.

Großherzogliche Amortisationskasse.

C. Scholl. Grosmüller.

Die Uebereinstimmung vorstehender Darstellung mit den Ergebnissen in dem bezüglichen Abschnitt der Amortisationskasse-Rechnung für 1855 bestätigt

Karlsruhe, den 8. Mai 1856.

Großherzogliche Oberrechnungskammer.

Trefurt.

Vdt. Bucher.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Bericht des ständischen Ausschusses

über

die Prüfung der Grundstocks-Rechnungen für das Jahr 1855.

Der ständische Ausschuß

an das

Großherzogliche Staatsministerium.

I. Domanialgrundstock.

Die Domanialgrundstocksrechnung wurde sammt Beilagen, wie sie in den früheren Berichten verzeichnet sind, für 1855 dem ständischen Ausschusse mitgetheilt, welcher dieselben geprüft hat und das Rechnungsergebniß in Kürze hiermit vorlegt.

Die Einnahme beträgt:

1. bei der Generalstaatskasse	5,616 fl.	38 kr.
2. bei den Domänenverwaltungen	533,023 „	52 „
3. bei der Forstkasse	21,101 „	1 „
Summe . .	559,741 fl.	31 kr.

Die Ausgabe beträgt:

1. bei der Generalstaatskasse	147,395 fl.	31 kr.
2. bei den Domänenverwaltungen	156,962 „	17 „
3. bei den Forstkassen	21,617 „	33 „
Summe . .	325,975 fl.	21 kr.

Die Einnahme übersteigt daher die Ausgabe um . . . . . 233,766 fl. 10 kr., welcher Betrag nach den Bestimmungen des Gesetzes verzinslich bei der Amortisationskasse angelegt wurde.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Die Einnahmen sind aus Aktivkapitalien, Kaufschillingen und Ablösungskapitalien gebildet; die Ausgaben haben ihre Entstehung in Erwerbung von Liegenschaften, Ankauf von Rechten und Gefällen, Ablösung von Zehnt- und anderen Lasten, in dem budgetmäßigen Aufwand für die Neubauten des Theaters dahier und in Mannheim, so wie der großherzoglichen Gewächshäuser dahier, und endlich in der Vervollständigung der Betriebseinrichtungen auf dem Hüttenwerke Albbruck.

Wir gehen nun zu den einzelnen Rubriken über.

Einnahme.

1. Aktivkapitalien.

Das aus früheren Jahren stammende Einnahme-Soll mit . . . . . 149,831 fl. 17 kr.
welches zum größten Theil aus den Actien der Bodenseedampfschifffahrtsgesellschaft zu Konstanz und der Maschinenbaugesellschaft zu Karlsruhe besteht, hat sich im Laufe des Jahres durch Ankauf von 20 weiteren Actien der letzteren zu 500 fl. und 29 Actien der ersteren zu 250 fl. bis 275 fl. vermehrt um . . . . . 17,823 fl.

Es hat zwar schon im Jahre 1853 sowohl das großherzogliche Finanzministerium als auch der ständische Ausschuß die Ansicht ausgesprochen, daß solche Actienerwerbungen durch den Grundstock nur ausnahmsweise und unter besonders dringenden Umständen stattfinden sollen. Da jedoch die Hebung dieser beiden Unternehmungen im Interesse des Staates liegt und durch größere Betheiligung desselben auch sein Einfluß sich vergrößert, da ferner die Dampfschifffahrt eine Rente von etwa 4 Prozent und die Maschinenbaugesellschaft sogar eine Rente von 10 Prozent erreichte, so hat der Ausschuß gegen diese Erwerbung nichts zu erinnern. Jedoch glauben wir der Erwägung großherzoglicher Regierung die Frage empfehlen zu sollen, ob es nicht im Interesse des Staates liege, bei der Maschinenbaugesellschaft dahier nun nicht mehr weiter sich zu betheiligen.

Von dem Soll der Aktivkapitalien mit . . . . . 167,654 fl. 17 kr.
ist das Haben bei den Domänenverwaltungen mit . . . . . 3,157 „ 47 „
abzuziehen; der Rest geht in künftige Rechnung über mit . . . . . 164,496 fl. 30 kr.

2. Erlös aus Gebäuden.

Die Vermehrung des Solls aus früheren Jahren mit . . . . . 33,085 fl. 55 kr.
im laufenden Jahre um . . . . . 1, 00 „ — „
rührt von dem Verkaufe des Schäfereigebäudes zu Königsbach her, welches, nachdem im Jahre 1853 die Schäfereigerechtigkeit für 5,000 fl. an die Gemeinde abgetreten worden, seinen Zweck verloren und einen nur geringen, kaum die Reparaturkosten deckenden Pachtzins von höchstens 50 fl. erwarten ließ.

An der Summe des Solls mit . . . . . 34,285 fl. 55 kr.
sind im Laufe des Jahres eingegangen . . . . . 8,915 „ 55 „
Der Rest geht in nächste Rechnung über mit . . . . . 25,370 fl. — kr.

3. Erlös aus Grundstücken.

Durch die Domänenverwaltungen wurden verkauft:

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

	Morgen.	Viertel.	Ruthen.	Fuß.	Verkaufspreis.
1. Haus- und Hofraithe	5	—	61	—	18,600 fl. — kr.
2. Garten	2	—	89	33	1,946 „ 6 „
3. Aecker	8	—	57	38	4,636 „ 54 „
4. Wiesen	2	3	6	69	2,477 „ 23 „
5. Reben	—	—	32	—	27 „ 30 „
6. Waide	—	2	57	—	2 „ — „
Ferner ausgetauscht:					
1. Wiesen	2	3	7	9	— „ — „
2. Aecker	4	—	48	80	— „ — „
zusammen	25	3	59	29	27,689 fl. 53 kr.

Die Verkäufe zu Privatzwecken betragen nur 5 Morgen 312 Ruthen und 4 Fuß für die Summe von 3,247 fl. 16 kr.

Die übrigen Grundstücke sind zu öffentlichen Zwecken für die Restsumme von 24,442 fl. 37 kr. hergegeben worden. Die ersteren Verkäufe zumal waren durch hohe Kaufschillinge bei verhältnißmäßig geringem ärarischen Werthe angezeigt, welche das Steuerkapital großentheils bedeutend überstiegen. Aber auch die Verkäufe zu öffentlichen Zwecken wurden vortheilhaft abgeschlossen.

Die wichtigeren davon sind folgende:

	Morgen.	Ruthen.	Fuß.	Steuerkapital.	Verkaufspreis.
1. der k. k. österreichischen Geniedirektion in Rastatt zum Bau von Stallungen und einer Reitbahn	1	152	96	912 fl. 30 kr.	1,228 fl. 2 kr.
2. der Stadtgemeinde Bruchsal zur Erweiterung des Weges vom Bahnhof in die Stadt (sammt Ziegelhütte)	5	61	—	9,974 „ 52 „	18,600 „ — „
3. der Eisenbahnverwaltung in Karlsruhe zur Aufführung eines Güterschoppens	2	86	18	501 „ 33 „	1,772 „ 22 „
4. Derselben im Schloßgut Hauenstein zum Eisenbahnbau	3	397	52	650 „ 5 „	2,470 „ 14 „
Zu obigem Verkaufspreise von					27,689 fl. 53 kr.
kommen noch drei Posten im Betrage von					1,236 „ 2 „,

wovon der eine im Betrage von 1,058 fl. 53 kr. für einen in der Gemarkung Mannheim an die dortige Spiegelfabrik gemachten, aber im gleichen Jahre wieder rückgängig gewordenen Verkauf unter „C. der Ausgabe“ Rückerstattung aus dem Grundstock wieder ausgeglichen ist.

Hiezu kommt noch der Erlös durch die Forstkassen	4,498 „ 27 „,

worunter der Kaufschilling für eine jenseits des Rheinthalweges unter kaiserl. französischer Hoheit liegende 90 Morgen und 170 Ruthen messende Rheininsel die Hauptsumme mit 4,433 fl. 20 kr. bildet.

Das Soll der Einnahme aus früheren Jahren beträgt	10,182 „ 6 „
zusammen	43,606 fl. 28 kr.
Davon wurden im laufenden Jahre vereinnahmt	28,694 „ 55 „
Rest für künftige Rechnung	14,911 fl. 33 kr.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

4. Erlös aus dem Holzbestand des der forstwirthschaftlichen Benutzung entzogenen Waldes.

In Folge Gesetzes vom 6. Januar 1851 wird dieser Erlös nicht mehr für den Grundstock berechnet, daher hier nur noch 14 fl. im Soll und Rest erscheinen.

5. Zehntablösungskapitalien.

Der Rest aus früheren Jahren beträgt noch	1,410,707 fl. 37 kr.
Im Laufe des Jahres sind nur zugegangen	2,069 „ 3 „
An dem ganzen Soll mit	1,412,776 fl. 40 kr.
sind durch die Domänenverwaltungen eingegangen	439,544 „ 4 „
Der Rest geht in künftige Rechnung über mit	973,232 fl. 36 kr.

6. Ablösungskapitalien für sonstige Gefälle und Rechte.

Während diese Einnahmen im Jahre 1854 die Höhe von 144,797 fl. 28 kr. erreichten, betragen sie diesmal nur . . . . . 48,602 fl. 32 kr.

Davon vereinnahmte die Generalstaatskasse für Lehenallodifikationen	165 fl. 1 kr.	
die Domänenverwaltung aber		
für Ablösung von Fischereirechten	23,550 „ 7 „	
für Allodifikationen von Lehen	17,765 „ 58 „	
für Ablösung von Waidrechten	3,077 „ — „	
für Ablösung einer Mühlengült	1,936 „ 48 „	
für Ablösung verschiedener Rechte	2,107 „ 38 „	
Das Soll von früheren Jahren beträgt		164,928 „ 35 „
An der Gesammtsumme mit		213,531 fl. 7 kr.
sind im Laufe des Jahres eingegangen		76,971 „ 29 „
und gehen in künftige Rechnung über		136,559 fl. 38 kr.

7. Rückerstattung an den Domänengrundstock.

Das Einnahmesoll des laufenden Jahres beträgt . . . . . 2,574 fl.

Die zwei bedeutenderen Posten sind ein Ersatz wegen einem zu hoch vorgetragenen Baulastenablösungskapital der Kirchspielsgemeinde Dogern mit 1,189 fl. 31 kr. und ein zu viel bezahlter Beitrag zum domänenärarischen und Pfarrzehntablösungskapital zu Riegel mit 1,124 fl. 53 kr.

8. Rückzahlung verzinslich angelegter Kapitalien.

Die verzinslichen Kapitalien betragen:

a. bei der Amortisationskasse

aus früherer Rechnung	4,117,748 fl. 49 kr.	
im Laufe des Jahres angelegt	233,766 „ 10 „	
zusammen		4,351,514 fl. 59 kr.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Uebertrag . .		4,351,514 fl. 59 kr.
b. bei der Zehntschuldentilgungskasse		3,450,481 „ 37 „
c. bei der Papiergeldeinlösungskasse		1,000,000 „ — „
Summe der verzinslichen Kapitalien . .		8,801,996 fl. 36 kr.
Hiezu das unverzinsliche Kapital bei der Amortisationskasse		12,000,000 „ — „
zusammen . .		20,801,996 fl. 36 kr.
Die unter Ziffer 1 bis 7 aufgeführten Einnahmsreste betragen		1,314,741 „ 39 „
Somit besteht das in nächste Rechnung übergehende Einnahmesoll in		22,116,738 fl. 15 kr.

Ausgabe.

A. Abgang.

Die unter 5 Ziffern aufgeführten Abgänge rühren hauptsächlich von Besichtigungs- und Veräußerungskosten her. Sie betragen 409 fl. 7 kr. und geben zu keiner Bemerkung Anlaß.

B. Für Erwerbungen.

I. Budgetmäßige Erwerbungen.

Dieselben betragen im Ganzen:		
1. für den Bau der neuen Gewächshäuser	116,230 fl. 19 kr.	116,230 fl. 19 kr.
Hiezu sind schon im Jahre 1854 in der Hauptstaatsrechnung unter I. Seite 56 des ersten Beilageheftes verausgabt	85,260 „ 51 „	
Die Gesammtausgabe beträgt also	201,491 fl. 10 kr.	
Der bewilligte Budgetsatz dagegen	200,000 „ — „	
Wegen dieser kleinen Ueberschreitung von	1,491 fl. 10 kr.	

wurde Erkundigung eingezogen und der Aufschluß erhalten, daß dieser Betrag dem Erlöse aus Einrichtungsgegenständen des ehemaligen Orangeriegebäudes, in dem das frühere Noththeater gewesen, entspreche, welcher sich rechnungsgemäß unter I., Seite 47, der nämlichen Rechnung in Einnahme befinde. Es ist somit, der von großherzoglicher Regierung gemachten Zusage gemäß, die Budgetbewilligung nicht überschritten, was wir anerkennend hiermit gerne erwähnen.

2. Für den Neubau des Hoftheaters sind abermals in Ausgabe		2,182 „ 16 „

Es wird nun die Bauperiode beendigt und, dem Artikel 4 des Gesetzes vom 10. Februar 1851 gemäß, in besonderer Nachweisung den Ständen über den Bauaufwand Rechenschaft zu geben sein.

In den fünf letzten Jahren, von 1851 bis 1855 sind im Ganzen verausgabt 462,821 fl. 47 kr.

Uebertrag .	462,821 fl. 47 kr.	118,412 fl. 35 kr.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Uebertrag . .	462,821 fl. 47 kr.	118,412 fl. 35 kr.
Hievon sind aber in Abzug zu bringen:		
a. die Brandentschädigung, ursprünglich noch zu 46,450 fl. berechnet, wegen Abbruch der Nebengebäude aber um 15,000 fl. erhöht . .	61,450 „ — „	
b. der Beitrag der Stadt Karlsruhe	40,000 „ — „	
c. die ursprünglich von der Generalstaatskasse getragenen, dann derselben von der Hofkasse ersetzten Baukosten für die Vorderfaçade, welche in der Hauptstaatsrechnung von 1852, Seite 45, und von 1853, Seite 19, in zwei Posten in Einnahme stehen mit . . . die aber nach erfolgter ständischer Genehmigung der Hofkasse aus dem Domänengrundstock wieder ersetzt wurden;	89,240 „ 43 „	
d. eigene Einnahmen aus dem Theaterbau, Hauptstaatsrechg. 1852, S. 45	138 „ 51 „	
zusammen . .	190,829 fl. 34 kr.	
Zieht man diese Summe von obigen	462,821 „ 47 „	
ab, so bleiben dem Grundstock zur Last	271,992 fl. 13 kr.	
Bewilligt waren aber am 10. Februar 1851 abzüglich des Brandentschädigungsgeldes und des Beitrags der Stadt Karlsruhe . . 141,450 fl. und am 1. April 1854 . . . . . 118,000 „		
zusammen	259,450 „ — „	
Die Ueberschreitung beträgt somit	12,542 fl. 13 kr.	
wofür die ständische Genehmigung noch fehlt.		
3. Nach dem Gesetze vom 6. Februar 1851 muß der Stadt Karlsruhe der Zins von ihrem Beitrage zum Theaterbau mit 40,000 fl. 10 Jahre lang vergütet werden, hiefür sind für 1855 in Ausgabe		1,599 „ 15 „
4. Für den Umbau des Theaters zu Mannheim wurde ein Beitrag von 50,000 fl. bewilligt, woran die erste Hälfte im Jahre 1854 und nun die zweite Hälfte in diesem Jahre bezahlt wurde mit		25,000 „ — „
5. Für Anschaffung von Kunstgegenständen in die Kunsthalle waren für 1854/55 4,000 fl. bewilligt, davon 1854 verausgabt . . . . . 2,620 „		
Von dem Rest mit . . . . . 1,380 fl.		
wurden im letzten Jahre verwendet		1,000 „ — „
Die Ausgabe blieb also 380 fl. unter dem Budgetsatz.		
6. Von der zur Vervollständigung der Betriebseinrichtungen auf dem Hüttenwerk Albbruck bewilligten Summe von	73,725 fl. — kr.	
wurde für 1854 nichts, und auch in diesem Jahre nur verwendet	13,560 „ 41 „	
		13,560 „ 41 „
Summe . . .		159,572 fl. 31 kr.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Die Ausgabe blieb somit unter dem Budgetsatz um die bedeutende Summe von 60,164 fl. 19 kr., deren Nichtverwendung mit der von der großherzoglichen Regierung bei Vorlage des Budgets ausgesprochenen Ansicht, daß die projektirte Verbesserung der Betriebseinrichtungen nothwendig sei, nicht im Einklange steht. Wir zweifeln nicht, daß triftige Gründe für diese Minderverwendung vorhanden waren, deren Mittheilung dem nächsten Landtage vorbehalten bleiben wird. Es dürfte vielleicht ohnehin in Erwägung gezogen werden, ob nicht der Vergrößerung des Betriebskapitals durch Vervollständigung der Einrichtungen eine Veräußerung der Hüttenwerke vorzuziehen wäre, in so fern der Fortbetrieb derselben durch den Verkauf nicht gefährdet würde.

Die Summe der budgetmäßigen Ausgaben beträgt somit . . . . . 159,572 fl. 31 kr.
In der Rechnung erscheinen aber nur . . . . . 129,572 „ 31 „

Die bedeutende Differenz von . . . . . 30,000 fl. — kr.
rührt daher, daß, dem Wunsche der Stände gemäß, die Stadt Karlsruhe, welche schon im vorigen Jahre an ihrem Beitrage von 40,000 fl. zum Theaterbau abschläglich 10,000 fl. bezahlte, nun ihre Restschuldigkeit mit 30,000 fl. abgetragen hat, welche, statt sie in der Einnahme zu verrechnen, hier bei den „budgetmäßigen Erwerbungen" in Abzug gebracht wurden.

II. Sonstige Ausgaben.

1. Für Gebäude.

a. Für angekaufte Gebäude.

Die Ausgabe mit . . . . . 2,024 fl. 51 kr.
ist durch Erwerbung eines Hauses sammt Hofplatz und Garten in Säckingen entstanden, welches zum Zwecke der Erweiterung der Einfahrt beim Stiftsgebäude und im Interesse desselben abgebrochen wurde.

b. Für Neubauten

ist in diesem Jahre keine Ausgabe entstanden.

2. Für Grundstücke.

a. Für angekaufte Grundstücke.

Durch die Domänenverwaltungen wurden im Ganzen 165 Morgen $34_{,4}$ Ruthen angekauft
für . . . . . 46,500 fl. 51 kr.
Darunter bilden die Erwerbungen auf der Rheinschanzinsel zu Philippsburg, welche im Interesse der Arrondirung und der sonstigen Wertherhöhung des bereits erworbenen Geländes durch Verbesserung geschahen, den Hauptbetrag. Es wurden hier 142 Morgen $392_{,56}$ Ruthen Acker und Wiesen für die Summe von 40,800 fl. 6 kr. angekauft, wovon der Pachtschilling 2,089 fl. 24 kr., somit etwas mehr als 5 Prozent beträgt. Auch die übrigen zahlreichen, aber weniger bedeutenden Käufe für den Restbetrag von 5,700 fl. 45 kr. sind hinlänglich gerechtfertigt.

Durch die Forstkassen wurden ebenfalls 76 Käufe von Wiesen und Waldparzellen gemacht, welche sich mit dem domänenärarischen Besitzthum arrondirten. Es wurden im Ganzen 346 Morgen $140_{,31}$ Ruthen erworben und dafür einstweilen verausgabt . . . . . 17,180 fl. 28 kr.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Darunter ist jedoch ein namhafter Theil des Kaufschillings, zumal für die durch die Forstkasse Offenburg erworbenen 206 Morgen 239 Ruthen nicht enthalten, indem derselbe im Gesammtbetrag von 13,704 fl. erst in der Rechnung für 1856 in Ausgabe erscheinen wird, während anderseits unter der jetzigen Ausgabe von 17,180 fl. 28 kr. sich auch Kaufschillinge im Betrage von 3,047 fl. 18 kr. für solche Parzellen befinden, deren Flächengehalt nicht mehr unter den genannten 346 Morgen $140_{/37}$ Ruthen enthalten ist, sondern schon in der letzten Jahresrechnung aufgenommen war.

Das Gesammtresultat der Erwerbungen und Veräußerungen von Grundstücken durch den Domänengrundstock, ohne Rücksicht, ob die Kaufschillinge erst im nächsten Jahre zur Ausgabe kommen, ist folgendes:

Erwerbungen	511 Morgen	$174_{/77}$ Ruthen für . .	74,288 fl.	11 kr.
Veräußerungen	118 „	$346_{/29}$ „ „ . .	32,188 „	20 „
Mehr erworben	392 Morgen	$228_{/48}$ Ruthen für . .	42,099 fl.	51 kr.

b. Für Verbesserungen

wurde in diesem Jahre nichts verwendet.

3. Für angekaufte Rechte und Gefälle

wurden im Ganzen ausgegeben . . . . . 19,263 fl. 12 kr.
worunter der unter §. 1 der Einnahme als neues Aktivkapital erscheinende Posten für angekaufte Aktien der Maschinenbau- und Bodenseedampfschifffahrtsgesellschaft im Betrag von 17,823 fl. die Hauptsumme bildet.

4. Für die Ablösung von Zehntlasten

wurden in diesem Jahre verwendet	59,548 fl. 34 kr.
Aus früherer Rechnung giengen über	105,747 „ 57 „
An dem ganzen Soll mit	165,296 fl. 31 kr.
wurden im Laufe des Jahres getilgt	105,179 „ 4 „
und gehen in künftige Rechnung über	60,117 fl. 27 kr.

Die bedeutenderen Zehntbaulastenablösungen finden sich in den Domänenverwaltungsbezirken:

Meersburg im Betrag von	11,568 fl. 38 kr.
Bonndorf „ „ „	7,777 „ 33 „
Stockach „ „ „	8,421 „ 9 „
Thiengen „ „ „	11,344 „ 22 „
Freiburg „ „ „	5,178 „ 42 „
Pforzheim „ „ „	5,091 „ 56 „
Wiesloch „ „ „	5,152 „ — „.

Im Ganzen haben 22 Ablösungen stattgefunden.

5. Für den Abkauf sonstiger Lasten.

Durch die Domänenverwaltungen fanden 68 Ablösungen von Grundzinsen, Pfarr- und Schulkompetenzen, Schafweiden, hauptsächlich aber von Zehnten statt im Betrage von . . . . . 24,324 fl. 14 kr.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Uebertrag		24,324 fl. 14 kr.
Zu gleichen Zwecken, aber in geringerem Maaße, wurden durch die Forstkassen Ablösungen veranlaßt für den Betrag von		2,578 „ 26 „
zusammen		26,902 fl. 40 kr.
Hiezu das Soll aus letzter Rechnung mit		14,476 „ 1 „
An dem ganzen Soll von		41,378 fl. 41 kr.
wurden im Laufe des Jahres getilgt		37,161 „ 47 „
und gehen noch in künftige Rechnung über		4,216 fl. 54 kr.

6. Kosten für Erwerbungsgeschäfte

betrugen bei den Domänenverwaltungen		149 fl. 3 kr.
„ „ Forstkassen		443 „ 26 „
Summe		592 fl. 29 kr.

Für „Erwerbungen“ wurden im Ganzen aufgewendet:

I. Budgetmäßige Ausgaben ohne Abzug des Beitrags der Stadt Karlsruhe mit 30,000 fl.		159,572 fl. 31 kr.
II. Sonstige Ausgaben		172,013 „ 5 „
Summe		331,585 fl. 36 kr.

C. Rückerstattungen aus dem Domänengrundstock.

Es sind verausgabt . . . . . 1,475 „ 46 „

wovon der wegen rückgängig gewordenem Verkaufe an die Spiegelfabrik in Mannheim wieder ersetzte Kaufschilling von 1,058 fl. 53 kr., welcher sich unter §. 3 in Einnahme befindet, den Hauptbestandtheil bildet. Der Restbetrag ist durch früher irrthümlich berechnete und erhobene Einnahmen entstanden.

D. Verzinsliche Kapitalanlagen.

Der Ueberschuß der Einnahme über die Ausgabe mit . . . . . 233,766 fl. 10 kr.

wurde den gesetzlichen Bestimmungen gemäß bei der Amortisationskasse verzinslich angelegt und ist deßhalb unter §. 8 der Einnahme im Soll und Rest vorgetragen.

Abschluß der Rechnung.

Am Schlusse des letzten Jahres belief sich das Soll der ganzen Einnahme auf		22,209,015 fl. 19 kr.
Das diesjährige Soll der Ausgabe beträgt	537,236 fl. 39 kr.	
„ Einnahme beträgt	339,459 „ 7 „	
Somit Verminderung des beweglichen Vermögens		197,777 „ 32 „
Das in nächste Rechnung übergehende Soll beträgt		22,011,237 fl. 47 kr.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Es steht selbstverständlich der Verminderung des beweglichen Vermögens die Vermehrung des unbeweglichen wenigstens in so fern ausgleichend entgegen, als nicht durch die budgetmäßigen Erwerbungen unter Lit. B. I. mit 159,572 fl. 31 kr. Ertrag abwerfende Vermögensbestandtheile großentheils in solche verwandelt worden sind, die nicht nur keine Rente mehr bieten, sondern deren Kapitalwerth auch mit der Zeit verloren geht und in so fern das Grundstocksvermögen wirklich vermindert.

II. Staatsgrundstock.

Einnahme.

Das Soll der Einnahme, beziehungsweise das Vermögen des Staatsgrundstocks betrug

im Anfange des Jahres		54,432 fl. 28 kr.
am Schluß desselben aber		103,447 „ 1 „
also Vermehrung		49,014 fl. 33 kr.

welche zumal im Verkaufe entbehrlich gewordener Staatsgebäude ihre Quelle hat.

1. Es wurden verkauft:

das Zollgebäude in Iffezheim für	1,300 fl.	
das Landamtsgebäude in Freiburg für	11,800 „	
und das Bezirksstrafgerichtsgebäude in Ueberlingen für	43,000 „	
Der Erlös aus Gebäuden beträgt daher		56,100 fl. — kr.
2. Der Kaufschilling für eine von der Verwahrungsanstalt in Kislau verkaufte Wiese		450 „ — „
3. Die Zinse aus Kaufschillingen		537 „ 27 „
4. Die Rente aus dem Darleihen von 25,406 fl. 40 kr. wegen Unterstützung der Dampfschifffahrt zwischen Bremen und New-York, abermals, wie in der ersten Hälfte des Jahres 1854, 5½ Prozent abwerfend		1,424 „ 37 „
5. Der Zins aus der Anlage bei der Amortisationskasse im Betrage von		1,253 „ 55 „
Diese Einnahme mit		59,765 fl. 59 kr.
bilden mit der neuen Anlage bei der Amortisationskasse im Betrage von		52,609 „ 33 „
das Soll der Einnahme aus laufender Rechnung mit		112,375 fl. 32 kr.
Das Soll aus voriger Rechnung beträgt		54,432 „ 28 „
zusammen		166,808 fl. — kr.
Hievon ab das Hat mit		63,360 „ 59 „
Es geht somit in folgende Rechnung Rest über		103,447 fl. 1 kr.

Ausgabe.

Die Ausgaben sind gebildet

1. aus Kosten für den Verkauf von Gebäuden	35 fl. 27 kr.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Uebertrag	35 fl. 27 kr.
2. aus Kosten für den Ausbau des Gefängnisses zu Villingen	7,500 „ — „
3. aus den als Zuschuß an die Generalstaatskasse abgelieferten, oben vereinnahmten Zinsen mit	3,215 „ 59 „
Zu diesen	10,751 fl. 26 kr.
kommt die neue Kapitalanlage mit	52,609 „ 33 „
Summe der Ausgabe	63,360 fl. 59 kr.
welche dem „Hat" der Einnahme entspricht und abgezogen von dem Einnahme-Soll von . . .	166,808 „ — „
abermals den in nächste Rechnung übergehenden Rest als wirkliches Vermögen des Staatsgrundstockes hinterläßt mit	103,447 fl. 1 kr.

Karlsruhe, den 23. Juni 1856.

Bei Verhinderung des Präsidenten

der erste Vicepräsident:

Stabel.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Ministerium der Finanzen

Karlsruhe, den 19. Juli 1856.

Höchste Entschließung aus großherzoglichem Staatsministerium vom 2. d. M., Nr. 669, mit welcher der Bericht des ständischen Ausschusses vom 23. v. M., die Prüfung der Grundstocksrechnungen für 1855 betreffend, zum Vortrag mitgetheilt wird.

Beschluß.

Seiner Königlichen Hoheit dem Regenten zum großherzoglichen Staatsministerium unter Wiedervorlage des Eintrags genannten Berichts ehrerbietigst vorzutragen:

Der Bericht des ständischen Ausschusses enthält nur drei Erinnerungen, die einer Erwiederung bedürfen.

Die erste betrifft die Betheiligung des Domänengrundstocks bei der Maschinenbaugesellschaft dahier. Der ständische Ausschuß empfiehlt nämlich die Frage zur Erwägung, ob es nicht im Interesse des Staates liege, diese Betheiligung nun nicht mehr weiter zu steigern. Unsere Ansicht über die Zulässigkeit der Theilnahme des Staates bei gewerblichen Unternehmungen ist heute noch die früher ausgesprochene, vom ständischen Ausschuß wie von den Ständen gebilligte. Die Theilnahme darf hiernach nur eine ganz seltene, durch besondere Umstände dringend gebotene sein und die durch diese Umstände gezogene Grenze nicht überschreiten. Diese Grenze ist aber bei der Maschinenbaugesellschaft, deren Aktien eine sehr ansehnliche Rente abwerfen, nunmehr erreicht und es wird daher von einer weiteren Steigerung der Betheiligung des Staates auch nicht die Rede sein.

Die zweite Erinnerung im Ausschußberichte, die einer Erwiederung bedarf, geht dahin, daß beim Theaterbau dahier eine Ueberschreitung von 12,542 fl. 13 kr. vorgekommen, zu der noch die ständische Genehmigung fehle. Dem ist jedoch nicht so. Ueber die Leistungen vor und bis mit 1853 ist in den vergleichenden Darstellungen für 1852 und 1853 (erste Abtheilung, Staatsministerium) Rechenschaft gegeben und hierauf die ständische Gutheißung ertheilt worden. Der Aufwand für 1854 und 1855 dagegen, der nur 111,199 fl. 2 kr. betragen hat, ist im Budget des Domänengrundstocks für 1854 und 1855 mit 118,000 fl. genehmigt.

Die dritte Erinnerung betrifft die Vervollständigung der Betriebseinrichtungen auf dem Hüttenwerk Albbruck, deren minder rasche Herstellung mit der früheren Versicherung, daß diese Herstellung nothwendig sei, nicht im

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Einklang stehe. Und gleichwohl ist ein Widerspruch hier nicht vorhanden. Die nothwendige Vervollständigung der Betriebseinrichtungen wurde in Folge verschiedener Umstände eben nur etwas verzögert. Die erheblichsten dieser Umstände sind, daß die beabsichtigten Einrichtungen, um den Fortbetrieb des Werkes nicht einstellen zu müssen, nur weit weniger schnell voranschreiten konnten, als anfänglich vermuthet worden war, sodann, daß bei gleichzeitiger Ausführung großer Eisenbahnbauten in der Nähe des Werks die Bauarbeiter in der erforderlichen Anzahl nicht leicht zu erlangen waren. Die Arbeiten sind übrigens jetzt so weit gediehen, daß sie voraussichtlich noch im Laufe dieses Sommers werden zu Ende geführt werden können.

Die gelegentlich aufgeworfene Frage, ob nicht der Vergrößerung des Betriebskapitals der Hüttenwerke eine Veräußerung Letzterer vorzuziehen wäre, glauben wir nicht näher beleuchten zu sollen. Ein früheres Projekt der Veräußerung ist ständischer Seits abgelehnt worden und auch jetzt dürfte es nicht räthlich erscheinen, einen Gewerbsbetrieb, der von jeher in den Händen des Staates war, mit dem Absatze der Erzeugnisse der Staatswaldungen innig zusammenhängt und einer ansehnlichen Zahl ärmerer Staatsangehörigen Arbeit und Brod gewährt, in Privatbesitz übergehen zu lassen. Auf Verwerthung von Werken, die den Verhältnissen nach eine andere Bestimmung erhalten müssen, sind wir ohnehin bedacht.

Wir bitten unterthänigst, um die gnädigste Ermächtigung, den Bericht des ständischen Ausschusses nebst diesem Vortrage am nächsten Landtage zur Kenntniß der Stände bringen zu dürfen.

Regenauer.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Summarische Darstellung

der

Eisenbahnschuldentilgungs-Kasse-Rechnung

für das Jahr

vom 1. Januar bis 31. Dezember

1855.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Einnahme.

		fl.	kr.	fl.	kr.
I. Dotation.					
1. Reinertrag der Postverwaltung		282,681	19		
Gegen den Budgetsatz mehr 52,056 fl. 19 kr.					
2. Reinertrag der Eisenbahnbetriebsverwaltung:					
a. Mannheim-Basler Bahn	1,863,316 fl. 49 kr.				
Gegen das Budget mehr 451,604 fl. 49 kr.					
b. Main-Neckar-Bahn	83,120 „ 58 „				
Gegen das Budget mehr 11,198 fl. 58 kr.		1,946,437	47		
zusammen		2,229,119	6		
Davon ab und zu Pos. III. 4		467,368	9		
verbleiben				1,761,750	57
und zwar für:					
Verwaltungskosten, Ausgabe Pos. I.	9,012 fl. 50 kr.				
Passivzinse abzügl. Aktivzinse, Ausgabe Pos. II.	1,443,303 „ 7 „				
Tilgungsfond	309,435 „ — „				
thut obige	1,761,750 fl. 57 kr.				
II. Verminderung des Aktivstandes.					
1. Kassenrest am 31. Dezember 1854		2,350,543	33		
2. Einnahme auf Conto-Corrent		3,261,715	12		
3. Zuschuß-Rückersatz		2,025,671	—		
zusammen		7,637,929	45		
davon ab Ausgabe Pos. VI.		5,889,461	9		
				1,748,468	36
Die Aktiva betragen:					
auf letzten Dezember 1854		3,370,199	12		
auf letzten Dezember 1855 nur		1,621,730	36		
Verminderung		1,748,468	36		
III. Vermehrung des Passivstandes.					
1. Eisenbahnlotterieanlehen von 1845 für die 37., 38., 39. und 40. Gewinnziehung		514,540	—		
2. Eisenbahnanlehen à 4½ Prozent von 1854		10,000,000	—		
3. Von der Amortisationskasse		35,982	36		
4. Dotationsüberschuß von 1855		467,368	9		
zusammen		11,017,890	45		
5. Im Jahr 1855 rückständig gebliebene Coupons von den Anlehen von 1842, 1848, 1849 und 1854		42,444	45		
zusammen		11,060,335	30		
davon ab Ausgabe Pos. V.		6,949,861	32		
				4,110,473	58
Die Passiva betragen:					
auf letzten Dezember 1855		42,202,223	59		
auf letzten Dezember 1854		38,091,750	1		
Vermehrung		4,110,473	58		
				7,620,693	31

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Ausgabe.

			fl.	kr.	fl.	kr.
I. Verwaltungskosten.						
Voranschlag.	Gegen das Budget:					
450 fl.		1. Remunerationen	450	—		
800 „ mehr	100 fl. — kr.	2. Besoldung	900	—		
1,300 „ weniger	133 „ 20 „	3. Gehalte	1,166	40		
1,400 „ mehr	445 „ 23 „	4. Verschiedene Ausgaben	1,845	23		
— „ „	4,650 „ 47 „	5. Außerordentliche Ausgaben	4,650	47		
3,950 fl. mehr	5,062 fl. 50 kr.				9,012	50
II. Passivzinse.						
Soll aus laufender Rechnung			1,570,346	59		
abzüglich Soll der Aktivzinse			127,043	52		
Gegen den Budgetsatz von 1,542,156 fl. weniger 98,852 fl. 53 kr.					1,443,303	7
III. Rabatt.						
Auf das Anlehen von 10 Millionen Gulden à 4½ Prozent					766,666	40
IV. Bauaufwand.						
Nach Ausweis der Rechnung im Jahr 1855					5,401,710	54
Gegen den Budgetsatz von 5,615,434 fl. weniger 213,723 fl. 6 kr.						
V. Verminderung des Passivstandes.						
1. Eisenbahnanlehen à 3½ Proz. von 1842 Kapital		109,000 fl. — kr.				
Coupons vor 1. Januar 1855		9,063 „ 15 „	118,063	15		
2. Eisenbahnlotterieanlehen von 1845:						
Planmäßige Kapitaltilgung		32,431 fl. 2 kr.				
Gezogene 35 Guldenloose		501,466 „ — „	533,897	2		
3. Eisenbahnanlehen à 5 Proz. von 1848 Kapital		33,700 fl. — kr.				
Coupons vor 1. Januar 1855		10,832 „ 30 „	44,532	30		
4. Eisenbahnanlehen à 5 Proz. von 1849 Kapital		16,400 fl. — kr.				
Coupons vor 1. Januar 1855		7,910 „ — „	24,310	—		
5. Rückzahlung an die Amortisationskasse			3,760,112	27		
6. Von den Ausgaben auf Conto-Corrent gehören hierher			2,468,946	18		
Abgezogen bei Einnahme Pos. III.			6,949,861	32		
VI. Vermehrung des Activstandes.						
1. Auf Conto-Corrent		5,825,998 fl. 3 kr.				
davon ab und zu Pos. V. 6		2,468,946 „ 18 „	3,357,051	45		
2. Zuschüsse			1,060,000	—		
3. Kassenrest am 31. Dezember 1855			1,472,409	24		
Abgezogen bei Einnahme Pos. II.			5,889,461	9		
					7,620,693	31

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Bilanz.

	fl.	kr.	fl.	kr.
Stand am 31. Dezember 1855.				
Passiva	42,202,223	59		
Aktiva	1,621,730	36		
Rest			40,580,493	23
Stand am 31. Dezember 1854.				
Passiva	38,091,750	1		
Aktiva	3,370,199	12		
Rest			34,721,550	49
Der reine Schuldenstand hat sich also in dem Jahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1855 vermehrt um			5,858,942	34
und zwar durch				
a. Vermehrung des Passivstandes, Einnahme Pos. III.	4,110,473	58		
b. Verminderung des Aktivstandes, Einnahme Pos. II.	1,748,468	36		
zusammen obige	5,858,942	34		
Diese Schuldenzunahme wurde veranlaßt durch den				
Bauaufwand, Ausgabe Pos. IV.	5,401,710	54		
Rabatt, Ausgabe Pos. III.	766,666	40		
zusammen	6,168,377	34		
nach Abzug des rektifizirten Tilgungsfonds für 1855, Einnahme Pos. I.	309,435	—		
Rest obige Schuldenvermehrung	5,858,942	34		

Karlsruhe, den 1. April 1856.

C. Scholl. Grosmüller.

Die Uebereinstimmung vorstehender Darstellung mit den Resultaten der Eisenbahnschuldentilgungskasse-Rechnung für das Jahr 1855 bestätigt

Karlsruhe, den 16. April 1856.

Großherzogliche Oberrechnungskammer.

Trefurt.

Vdt. Bucher.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Haupt=Bilanz

auf 31. Dezember 1855.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Am letzten Dezember 1854.		Activ-Stand.					Am letzten Dezember 1855.	
fl.	kr.	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
2,350,543	33	. . .	.	1. Kassenvorrath	. . .	.	1,472,409	24
53,984	39	. . .	.	2. Conto-Corrent-Debitoren	. . .	.	149,321	12
965,671	—	. . .	.	3. Vorschuß an die Generalpostkasse . . .	. . .	.	—	—
3,370,199	12	. . .	.	4. Summe Aktivstand	. . .	.	1,621,730	36
34,721,550	49	. . .	.	5. Reiner Schuldenstand	. . .	.	40,580,493	23
38,091,750	1	. . .	.		. . .	.	42,202,223	59

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Am letzten Dezember 1854.		Passiv-Stand.					Am letzten Dezember 1855.	
fl.	kr.	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
12,110,178	—	. . .	.	1. Eisenbahnanlehen à 3½ Prozent von 1842	. . .	.	12,001,878	—
		12,097,900	—	a. Kapital	11,988,900	—		
		12,278	—	b. Coupons	12,978	—		
				2. Eisenbahnlotterieanlehen von 1845:				
13,782,579	32	. . .	.	a. Kapitalconto	. . .	.	13,750,148	30
280,118	—	. . .	.	b. Gezogene 35 fl. Loose	. . .	.	293,192	—
2,618,012	30	. . .	.	3. Eisenbahnanlehen à 5 Prozent von 1848	. . .	.	2,585,527	30
		2,606,400	—	a. Kapital	2,572,700	—		
		11,612	30	b. Coupons	12,827	30		
1,512,212	30	. . .	.	4. Eisenbahnanlehen à 5 Prozent von 1849	. . .	.	1,494,037	30
		1,504,000	—	a. Kapital	1,487,600	—		
		8,212	30	b. Coupons	6,437	30		
1,000,000	—	. . .	.	5. Anlehen des Kantons Basel-Stadt à 3½ Prozent	. . .	.	1,000,000	—
		1,000,000	—	a. Kapital	1,000,000	—		
		—	—	b. Coupons	—	—		
—	—	. . .	.	6. Eisenbahnanlehen à 4½ Proz. von 1854	. . .	.	10,014,499	—
		—	—	a. Kapital	10,000,000	—		
		—	—	b. Coupons	14,499	—		
3,724,129	51	. . .	.	7. Amortisationskasse	. . .	.	—	—
595,573	20	. . .	.	8. Dotationsüberschüsse	. . .	.	1,062,941	29
2,468,946	18	. . .	.	9. Conto-Correntkreditoren	. . .	.	—	—
38,091,750	1						42,202,223	59

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Schluß-Bilanz.

	fl.	kr.	fl.	kr.
Der reine Schuldenstand beträgt am 31. Dezember 1855	. . .	. .	40,580,493	23
Derselbe berechnet sich am 31. Dezember 1854 nur auf	. . .	. .	34,721,550	49
mithin ergibt sich im Jahre 1855 eine Schuldenvermehrung von . . .	. . .	. .	5,858,942	34
Die Verwendungen im Laufe des Jahres 1855 betragen:				
1. Baukosten für die badische Hauptbahn mit der Verlängerung bis Waldshut	5,400,710	54		
2. Baukosten für die Main-Neckareisenbahn	1,000	—		
3. Anschaffung des Eisenbahnbetriebsmaterials	—	—		
4. Herstellung des elektromagnetischen Staats-Telegraphen	—	—		
zusammen . . .	5,401,710	54		
und				
5. Rabatt nebst Zinsvergütung auf das Anlehen von 10 Millionen Gulden à 4½ Prozent von 1854 wurden bewilliget	766,666	40		
Summe . .	6,168,377	34		
Davon ist abzuziehen der budgetmäßige				
6. Tilgungungsfond für das Jahr 1855 rektifizirt	309,435	—		
bleibt auch hiernach wieder die oben berechnete Schuldenzunahme für das Jahr 1855 mit	5,858,942	34		

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Erläuterung.

	fl.	kr.	fl.	kr.
Der reine Schuldenstand auf 31. Dezember 1855 hat seine Entstehung durch:				
1. Aufwand für den Bau der badischen Hauptbahn von Mannheim bis Basel, mit der Verlängerung bis Waldshut, sodann der Main-Neckareisenbahn, ferner Anschaffung des Betriebsmaterials und Herstellung des elektromagnetischen Staats-Telegraphen in den Jahren:				
1841	2,769,578	58		
1842	3,036,626	45		
1843	4,729,162	26		
1844	6,209,337	14		
1845	5,725,150	29		
1846	6,307,692	55		
1847	3,807,757	35		
1848	1,183,115	51		
1849	200,800	—		
1850	185,696	29		
1851	143,185	3		
1852	36,530	7		
1853	250,740	47		
1854	2,614,202	14		
1855	5,401,710	54		
Summe			42,601,287	47
2. Rabatt auf die Anlehen:				
a. im Jahr 1842 à 3½ Prozent von 12,000,000 fl. à 8 Prozent und resp. 6 Prozent	987,328	—		
b. im Jahr 1848 à 5 Prozent von 2,500,000 fl. in verschiedenen Abstufungen	140,972	30		
c. im Jahr 1849 à 5 Prozent von 1,500,000 fl. desgleichen	24,808	30		
d. im Jahr 1854 und 1855 à 4½ Prozent von 10,000,000 fl. à 7 Prozent und resp. 6 Prozent nebst 1⅙ Prozent Zinsvergütung	766,666	40		
	1,919,775	40		
e. Abzüglich Agio à $10^{38}/_{60}$ Prozent auf das Lotterieanlehen im Jahr 1845 von 14,000,000 fl. à 3½ Prozent	1,488,666	47		
			431,108	53
zusammen Transport			43,032,396	40

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Erläuterung.

	fl.	kr.	fl.	kr.
Davon ist abzuziehen: Transport . .	. . .	. .	43,032,396	40
3. Tilgungsfond in den Jahren:				
1843	63,234	—		
1844	56,800	—		
1845	95,500	—		
1846	127,194	36		
1847	165,751	24		
1848	187,495	29		
1849	205,141	56		
1850	218,779	43		
1851	232,857	28		
1852	247,544	50		
1853	262,580	10		
1854	279,588	41		
1855	309,435	—		
			2,451,903	17
Verbleibt reiner Schuldenstand . . .	. . .	. .	40,580,493	23

Karlsruhe, den 1. April 1856.

C. Scholl. Grosmüller.

Die Uebereinstimmung gegenwärtiger Darstellung mit der in der Eisenbahnschuldentilgungskasse-Rechnung für das Jahr 1855, Seite 1007 bis 1012 befindlichen Hauptbilanz bestätigt

Karlsruhe, den 16. April 1856.

Großherzogliche Oberrechnungskammer.
Trefurt.
Vdt. Bucher.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Bericht des ständischen Ausschusses

über

die Prüfung der Eisenbahnschuldentilgungskasse-Rechnung für das Jahr 1855.

Der ständische Ausschuß

an das

Großherzogliche Staatsministerium.

Der Ertrag der Hauptbahn, nach Abzug der Verwaltungskosten, war mit 2,952,885 fl. 39 kr. im Jahr 1855 an die Schuldentilgungskasse geliefert worden. Die Verwaltung der Eisenbahnbauten zog jedoch hievon, „als Rückersatz" wieder 1,089,568 fl. 50 kr. zu Bestreitung von Baukosten des ordentlichen Etats an sich und es blieben als reiner Ueberschuß der Eisenbahnen in der Tilgungskasse . . . . . 1,863,316 fl. 49 kr.
(451,604 fl. 49 kr. über den Budgetsatz).

Die Main-Neckarbahn gewährte . . . . . 83,120 „ 58 „
(11,198 fl. 58 kr. über den Voranschlag).

Die Post . . . . . 282,681 „ 19 „
(52,056 fl. 19 kr. über den Anschlag).

Summe . . 2,229,119 fl. 6 kr.

Eigentliche, ordentliche Ausgaben der Tilgungskasse sind:

1. Verwaltungskosten . . . . . 9,012 „ 50 „
(5,062 fl. 50 kr. über den Anschlag).
2. Zinsen . . . . . 1,443,303 „ 7 „
(98,852 fl. 53 kr. unter dem Anschlag).
3. Tilgung . . . . . 309,435 „ — „

Summe . . 1,761,750 fl. 57 kr.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Es ergab sich ein Ueberschuß von 467,368 fl. 9 kr., welcher als Vermehrung des Schuldenstandes in Einnahme, als Schuldenzahlung und Dotationsüberschuß in Ausgabe verrechnet wurde. Die Summe solcher Ueberschüsse beträgt 1,062,941 fl. 29 kr.

Die Reineinnahme unserer Bahnen, wenn man den Gesammtaufwand am Schluß des Jahres 1855 zu Grund legt (43,032,396 fl.), blieb im Jahr 1855 unter 5 Prozent; berechnet man nur den Aufwand bis zum 1. Januar 1855 mit 37,200,000 fl., weil der spätere großentheils erst nach Eröffnung der Bahnstrecke von Säckingen bis Waldshut einen Ertrag gewähren kann, so ist die Rente etwas über 5 Prozent gestiegen.

Wir bedürfen aber auch zur regelmäßigen Verzinsung und Tilgung immer steigender Einnahmen, da die Heimzahlung der Anlehen erst in späteren Jahren bedeutendere Summen fordern und die Herstellungskosten sich mit dem Alter der Bahn und des Materials erhöhen werden. Die Summe der Dotationsüberschüsse einschließlich sämmtlicher bisheriger Tilgungen erreicht noch nicht den Betrag der Zuschüsse, welche das Land zur Verzinsung und Tilgung aus den Posteinkünften geleistet hat. Bis jetzt kann man also von einem Ueberschuß der Bahn nicht sprechen.

Bemerkenswerth ist die Zunahme der Posteinkünfte. Sie haben in der günstigsten Periode (1846/47) durchschnittlich 295,930 fl. im Jahr betragen, waren seit dem Postverein bis 226,170 fl. gesunken und sind jetzt wieder nahe dem früheren hohen Stand.

Unter den Einnahmen erscheint ein Kassenvorrath von 2,350,343 fl., welcher am Schluß des Jahres noch immer 1,472,409 fl. betrug. Auch diese Höhe schien zu groß, so wie sie den Voranschlag erheblich überschreitet. Der Ausschuß hat indeß aus den Kassedarstellungen von 1856 entnommen, daß er am 1. Juni 1856 wenig mehr als 300,000 fl. ausmachte.

Die große außerordentliche Einnahme des Jahres 1855 bildet das Anlehen von 10 Millionen Gulden. Das Gesetz vom 20. April 1854 hatte für den Preis, um welchen diese Summe zu vergeben war, keine Schranke gesetzt, weil man im Vertrauen auf die Finanzkräfte des Landes und frühere Beispiele eine große Mitbewerbung erwartete. Zu unserem Nachtheil haben sich sämmtliche Unternehmer geeinigt. Sie erhielten 5 Millionen um den Preis von 93 Prozent, den Rest im Fall sie vor dem 1. November 1855 bezahlen würden, um 94 Prozent, ferner unter dem Namen der Zinsvergütung eine Prämie von 1 fl. 10 kr. vom Hundert. Sie beeilten sich, die Einzahlungen zu machen. Am 5. Oktober 1855 war der letzte kleine Rest bezahlt und es hatte das Anlehen die für Baden unerhörte Summe von 766,666 fl. 40 kr. an Provision und Rabatt gekostet. Das Anlehen von 1842 war nur scheinbar theurer, da dort zwar 987,328 fl. verwendet, aber 12 Millionen Gulden zu 3½ Prozent aufgenommen worden sind.

Will man solche Unternehmen gerecht beurtheilen, so darf man nur den Zeitpunkt, in welchen sie fallen, nicht aber spätere oder frühere Verhältnisse in's Auge fassen. Es war die Epoche der größten Ungewißheit über die mögliche Ausbreitung des Kriegs. Das österreichische Nationalanlehen stand am 28. November 1854 kurz vor der Begebung des badischen Anlehens zu 68 Prozent; die bayerischen 4½prozentigen Obligationen zu 94 Prozent, die belgischen zu 89 Prozent, die churhessischen zu 96¾ Prozent, die preußischen zu 97¼, die württembergischen zu 98 Prozent. Auch vom 5. Dezember 1854 nach Begebung des Anleihens, als es keiner Börsenkünste mehr bedurfte, standen die Obligationen des Nationalanlehens noch zu 69 Prozent, die bayerischen zu 4½ Prozent zu 95⅞ Prozent, die belgischen zu 91 Prozent, die churhessischen zu 97 Prozent, die württembergischen und großherzoglich hessischen zu 99¾ Prozent, die preußischen zu 97½ Prozent. Man konnte sich zwar fragen, ob nicht der Fortbau der Eisenbahn mit einer kleineren Summe zu bewirken und, im Fall die Aussichten drohender würden, einzustellen sei, ob es nicht rathsam sei, die Hälfte des Anlehens erst später zu vergeben, da man des Geldes noch nicht im vollen Betrag bedurfte, endlich ob nicht die Verhandlung mit Bankhäusern aufzugeben und Unterzeichnungen von Kapitalisten anzu-

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

nehmen seien. Es ließ sich aber auch nicht verkennen, daß die Einstellung ihre Gefahren habe und daß später der Geldmarkt noch ungünstiger werden, daß endlich der schon früher einmal gescheiterte Versuch der Subscriptionen auch fehlschlagen könne und man dann den Geldmächten auf Gnade und Ungnade überlassen sei.

Was die Ausgaben des Jahres 1855 betrifft, so ist oben erwähnt worden, daß die Verwaltungskosten eine Ueberschreitung zeigen. Sie erklärt sich dadurch, daß ein weiterer Scribent mit 500 fl. angestellt wurde und daß die Fertigung der neuen Staatspapiere 4,650 fl. kostete. Darunter sind mehr als 4,000 fl. Aufwand für den Druck der Obligationen. Es dürfte zweckmäßig sein, für solche Arbeiten künftig eine Konkurrenz zu eröffnen, welche sicherer den richtigen Preis darstellt.

Die Minderausgabe an Zinsen entstand hauptsächlich dadurch, daß im Jahr 1854 nur 2,614,202 fl. auf den Bau waren verwendet worden, während das Budget einen Aufwand von 6 Millionen Gulden und dafür im Jahr 1855 die entsprechende Verzinsung angenommen hatte.

Ueber die Bildung eines besonderen Tilgungsfonds hat sich der Ausschuß schon einigemal ausgesprochen. Die Kammer hat die Bedenken des Ausschusses nicht getheilt; es kann also dieser Gegenstand als erledigt betrachtet werden.

Die Kasse hat auch in diesem Jahre ihre Verbindlichkeiten erfüllt.

Von den Anlehen derselben sind die fünfprozentigen in Folge des neuesten Anlehengesetzes in 4½prozentige verwandelt, worüber die Rechnung von 1856 Auskunft geben wird.

Der reine Schuldenstand beträgt . . . . . 40,580,493 fl.

Karlsruhe, den 23. Juni 1856.

Bei Verhinderung des Präsidenten

der erste Vicepräsident:

Stabel.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Ministerium der Finanzen

Karlsruhe, den 19. Juli 1856.

Bericht der großherzoglichen Eisenbahnschuldentilgungskasse vom 15. d. M., Nr. 5521, die Prüfung der Eisenbahnschuldentilgungskasse-Rechnung für 1855 durch den ständischen Ausschuß betreffend.

Beschluß.

Seiner Königlichen Hoheit dem Regenten zum großherzoglichen Staatsministerium unter Wiedervorlage des uns mit höchster Entschließung vom 2. d. M., Nr. 668, zugekommenen Berichts des ständischen Ausschusses vom 23. v. M. ehrerbietigst vorzutragen:

Der Bericht des ständischen Ausschusses gibt uns nur hinsichtlich zweier Punkte Anlaß zu Bemerkungen.

Der erste Punkt betrifft die Kosten des Anlehens zu 10 Millionen von 1854. Der ständische Ausschuß bemerkt, daß dieses Anlehen die für Baden unerhörte Summe von 766,666 fl. 40 kr. für Provision und Rabatt gekostet habe, und weist dabei auf die ungünstigen Verhältnisse hin, unter denen das Anlehen aufgenommen werden mußte. Wir haben dem vom Ausschuß Gesagten kaum etwas beizufügen. Die Zeit war ungünstig, zu der das Anlehen kontrahirt wurde. Hätte man in die Zukunft blicken können, so wäre hinreichende Aufforderung gegeben gewesen, die äußersten Kräfte anzustrengen, um die Aufnahme des Anlehens einstweilen noch vertagen zu können. Aber der Blick in die Zukunft war nicht möglich. Die Verhältnisse konnten sich günstiger gestalten, sie konnten aber auch ungleich schwieriger werden. Sich mit den nothwendigen Geldmitteln, wenn auch durch etwas größere Opfer, zu versehen, schien unter solchen Umständen durch die Klugheit geboten.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Werfen wir bei diesem Anlasse einen Blick auf alle Anlehen, welche die Eisenbahnschuldentilgungskasse seither kontrahirt hat, um zu ermitteln, wie hoch sich die durchschnittlichen Kosten belaufen, so wird sich alsbald zeigen, daß das Ergebniß nicht unbefriedigend ist.

An dem 3½prozentigen Anlehen zu 14 Millionen Gulden von 1845 wurde ein Gewinn von 1,488,666 fl. 47 kr. gemacht.

Hält man diesem gegenüber den Verlust an dem

3½prozentigen	Anlehen	zu	12	Millionen	von	1842	mit	987,328 fl. — kr.
5	„	„	2½	„	„	1848	„	140,972 „ 30 „
5	„	„	1½	„	„	1849	„	24,808 „ 30 „
4½	„	„	10	„	„	1854	„	766,666 „ 40 „
						zusammen		1,919,775 „ 40 „

so ergibt sich im Ganzen auf 40 Millionen Gulden ein Verlust von . . . . . 431,108 fl. 53 kr.
somit auf 100 fl. 1 fl. 4⅜ kr. Da die Gelder frei an die Kasse geliefert wurden, so kann dieses Opfer nur als eine ganz mäßige Provision betrachtet werden. Außerdem ist dem Staate noch der besondere Vortheil erwachsen, daß er eine Reihe von 40 Jahren und darüber aus 26 Millionen nur 3½ Prozent Zinsen zu bezahlen hat. Vergegenwärtigen wir uns ferner das Zinserforderniß nach dem Kapitalstand auf letzten Dezember 1855 aus

	11,988,900 fl. — kr.	von	1842	
	13,750,148 „ 30 „	„	1845	
	1,000,000 „ — „	„	1854	
zusammen . .	26,739,048 fl. 30 kr.	zu	3½ Prozent	935,866 fl. 42 kr.

ferner aus

	2,572,700 fl. — kr.	von	1848	
	1,487,600 „ — „	„	1849	
	10,000,000 „ — „	„	1854	
zusammen . .	14,060,300 fl. — kr.	zu	4½ Prozent	632,713 „ 30 „
im Ganzen aus	40,799,348 „ 30 „	zu		1,568,580 fl. 12 kr.

so kosten 100 fl. jetzt 3 fl. 50⅔ kr. Zins, ein Ergebniß, das gewiß günstig ist und nicht leicht von anderen Eisenbahnschuldentilgungskassen übertroffen werden dürfte.

Der zweite Punkt im Berichte des Ausschusses betrifft den Aufwand für den Druck der Obligationen. Der ständische Ausschuß scheint diesen Aufwand nicht im richtigen Verhältniß zur geleisteten Arbeit zu finden und ist deßhalb der Ansicht, daß für derartige Arbeiten künftig eine Konkurrenz eröffnet werden sollte, weil dadurch sicherer der entsprechende Preis erzielt werden würde. Wir können jedoch dieser Ansicht nicht beipflichten. Für den Druck von Staatspapieren kann der Maßstab für andere Drucksachen nicht in Anwendung gebracht werden. Bei jenem ist der Zeitaufwand und die Verantwortung für das Papier, das bogenweise vom Stein- und Farbendruck zum Buch- und Zifferdruck ꝛc. gebracht werden muß, weit größer und die Gefahr der Veruntreuung wächst, wenn das ganze Geschäft

nicht in dem nämlichen Hause verrichtet werden kann. Auch wäre es nicht rathsam, jedem Wenigstnehmenden die Stempel, Facsimile und andere Utensilien anzuvertrauen. Ueberhaupt darf bei dem Druck von Staatspapieren nicht auf den geringsten Preis, sondern es muß vielmehr auf die größte Sicherheit vor Veruntreuung abgehoben werden. Wir sind daher der Ansicht, daß das bisherige Verfahren auch künftig eingehalten werden sollte.

Wir bitten um die gnädigste Ermächtigung, den Bericht des ständischen Ausschusses nebst gegenwärtigem Vortrag am nächsten Landtage den Ständen mittheilen zu dürfen.

Regenauer.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Summarische Darstellung

der

Amortisations-Kasse-Rechnung

für das Jahr

vom 1. Januar bis 31. Dezember

1856.

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe
Baden-Württemberg

Einnahme.

	fl.	kr.	fl.	kr.
I. Dotation aus Staatsrevenüen.				
Zur Schuldentilgung und Beförderung der Zehntablösung nach Art. 4 des Finanzgesetzes vom 23. April 1856	1,473,407	—		
Davon wurden der Generalstaatskasse zurückgegeben	22,358	32		
und zwar für:			1,451,048	28
Gegen das Budget:				
Weniger 251 fl. 8 kr. 1. Verwaltungskosten, Ausgabe Pos. I.	10,498	52		
Weniger 22,107 „ 24 „ 2. Passivzinse und Renten, Ausgabe Pos. II.	876,444	36		
3. Tilgungsfond *	564,105	—		
thut obige . .	1,451,048	28		
* Dieser Tilgungsfond wurde verwendet:				
Zur Vermehrung des Aktivstandes, Ausgabe Pos. IV. 899,684 fl. 39 kr.				
Nach Abzug der				
Vermehrung des Passivstandes, Einnahme Pos. III. 335,579 „ 39 „				
verbleiben obige . . 564,105 fl. — kr.				
II. Verminderung des Aktivstandes.				
Eingegangene Aktiva	3,090,977	34		
Abgezogen bei Ausgabe Pos. IV.				
III. Vermehrung des Passivstandes.				
1. Aufgenommene Kapitalien	1,783,921	37		
2. Im Rest gebliebene Passivzinse von 1856	9,047	40		
zusammen	1,792,969	17		
Davon ab, Ausgabe Pos. III.	1,457,389	38		
			335,579	39
Der Passivstand betrug auf letzten Dezember 1855	41,174,844	11		
Dazu durch Berichtigung des früheren Schuldenstandes, Ausgabe Pos. III. 2	263,172	27		
zusammen	41,438,016	38		
Der Passivstand auf letzten Dezember 1856 beträgt	41,773,596	17		
Vermehrung . . .	335,579	39		
			1,786,628	7

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Ausgabe.

		fl.	kr.	fl.	kr.
I. Verwaltungskosten.					
Voranschlag. Gegen den Budgetsatz:					
6,300 fl. Weniger 100 fl. — kr.	1. Besoldungen	6,200	—		
2,550 „ „ — „ — „	2. Gehalte	2,550	—		
900 „ „ — „ — „	3. Bureauaufwand	900	—		
1,000 „ „ 151 „ 8 „	4. Verschiedene Ausgaben	848	52		
10,750 fl. Weniger 251 fl. 8 kr.				10,498	52
II. Passivzinse und Renten.					
Soll für das Jahr 1856 nach der Rechnung		1,106,117	48		
nach Abzug					
Soll der Aktivzinse und Ersatz für Passivzinse		229,673	12		
Voranschlag 898,552 fl. Weniger 22,107 fl. 24 kr.				876,444	36
III. Verminderung des Passivstandes.					
1. Bezahlte Passiva		1,194,217	11		
2. Berichtigung des früheren Schuldenstandes	263,420 fl. 18 kr.				
abzüglich Einnahme	247 „ 51 „				
		263,172	27		
Abgezogen bei Einnahme Pos. III.		1,457,389	38		
IV. Vermehrung des Aktivstandes.					
1. Neu angelegte Aktiva		3,726,456	59		
2. Im Ausstand gebliebene Aktivzinse von 1856		150	53		
3. Kassenrest am 31. Dezember 1856		264,054	21		
zusammen		3,990,662	13		
davon ab Einnahme Pos. II.		3,090,977	34		
Der Aktivstand beträgt am 31. Dezember 1856		7,306,831	10	899,684	39
Derselbe betrug auf letzten Dezember 1855 nur		6,407,146	31		
Vermehrung		899,684	39		
				1,786,628	7

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Bilanz.

	fl.	kr.	fl.	kr.
Stand am 31. Dezember 1855.				
Passiva mit Ausschluß des zur Schuldentilgung verwendeten Staatsvermögens von 12,000,000 fl.	29,174,844	11		
Aktiva	6,407,146	31		
Rest			22,767,697	40
Stand am 31. Dezember 1856.				
Passiva mit Ausschluß des zur Schuldentilgung verwendeten Staatsvermögens von 12,000,000 fl.	29,773,596	17		
Aktiva	7,306,831	10		
Rest			22,466,765	7
Der Schuldenstand hat sich also im Jahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1856 vermindert mit			300,932	33
und zwar durch				
a. Tilgungsfond für 1856, Einnahme Pos. I. 3 nach Abzug	564,105	—		
b. Berichtigung des früheren Schuldenstandes, Ausgabe Pos. III. 2	263,172	27		
verbleibt wieder obige Schuldenabnahme	300,932	33		

Karlsruhe, den 1. April 1857.

C. Scholl. Grosmüller.

Die Uebereinstimmung gegenwärtiger Darstellung mit den bezüglichen Positionen der Rechnung für 1856 bestätigt

Karlsruhe, den 14. April 1857.

Großherzogliche Oberrechnungskammer.

Trefurt.

Vdt. Bucher.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Beilage a.

Haupt-Bilanz

auf 31. Dezember 1856.

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe
Baden-Württemberg

Am letzten Dezember 1855.		Activ-Stand.					Am letzten Dezember 1856.	
fl.	kr.	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
844,772	14	. . .	.	1. Aktivkapitalien	. . .	.	826,587	6
		844,093	31	a. Kapital	825,772	56		
		678	43	b. Zins	814	10		
26,729	10	. . .	.	2. Aktivreste aus früheren Rechnungen . .	. . .	.	26,729	10
713,427	32	. . .	.	3. Conto-Corrent	. . .	.	1,515,241	9
3,813,209	12	. . .	.	4. Faustpfand-Darlehen	. . .	.	4,674,219	24
1,009,008	23	. . .	.	5. Kassenvorrath	. . .	.	264,054	21
6,407,146	31	. . .	.	. . . . Summe Aktivstand	. . .	.	7,306,831	10
34,767,697	40	. . .	.	6. Wirklicher Passivstand nach Abzug des Aktivstandes	. . .	.	34,466,765	7
		22,767,697	40	excl. Grundstocksvermögen	22,466,765	7		
41,174,844	11	. . .	.		. . .	.	41,773,596	17

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Am letzten Dezember 1855. fl.	kr.	fl.	kr.	Passiv-Stand.	fl.	kr.	Am letzten Dezember 1856. fl.	kr.
2,748,207	30	. . .	.	1. Rentenscheine à 3½ Prozent von 1834	. . .	.	2,727,115	30
		2,740,000	—	a. Kapital	2,720,000	—		
		8,207	30	b. Coupons	7,115	30		
5,315,505	43	. . .	.	2. Anlehen gegen 50 fl. Loose von 1840	. . .	.	5,182,176	17
151,560	—	. . .	.	3. Gezogene 50 fl. Loose	. . .	.	267,181	—
3,953,740	—	. . .	.	4. Anlehen à 4½ Prozent von 1851 . .	. . .	.	3,879,653	30
		3,949,600	—	a. Kapital	3,876,400	—		
		4,140	—	b. Coupons	3,253	30		
868,147	20	. . .	.	5. Lehenkapitalien	. . .	.	863,825	40
		867,039	38	a. Kapital	862,018	28		
		1,107	42	b. Zins	1,807	12		
579,300	20	. . .	.	6. Kautionskapitalien	. . .	.	709,249	20
		579,024	20	a. Kapital	709,189	20		
		276	—	b. Zins	60	—		
1,214,327	43	. . .	.	7. Militäreinstandskapitalien	. . .	.	1,260,978	55
189,889	32	. . .	.	8. Gesetzlich hinterlegte Gelder . . .	. . .	.	198,899	34
5,399,953	53	. . .	.	9. Conto-Corrent	. . .	.	5,750,283	32
3,000,000	—	. . .	.	10. Ausgegebenes Papiergeld	. . .	.	3,000,000	—
				11. Zur Beförderung der Zehntablösung:				
263,626	13	. . .	.	A. Beitrag an Zehntpflichtige . . .	. . .	.	34,220	19
		177,719	34	a. Kapital	23,060	14		
		85,906	39	b. Zins und Zinseszins bis 1. Januar 1844 à 4 Prozent	11,160	5		
271,208	33	. . .	.	c. Dotationsreserve hiezu à 3½ Proz. bis 1. Januar 1850	. . .	.	251,108	14
34,765	13	. . .	.	B. Zuschuß an Pfarr- und Schuldienste	. . .	.	21,099	19
5,061,541	4	. . .	.	C. Pfarrzehnt- und Kompetenzkapitalien	. . .	.	5,504,734	—
		5,061,498	4	a. Kapital	5,504,667	9		
		43	—	b. Zins	66	51		
123,071	7	. . .	.	12. Passivkapitalien für verschiedene Schuldtitel	. . .	.	123,071	7
		123,071	7	a. Kapital	123,071	7		
		—	—	b. Zins	—	—		
29,174,844	11	. . .	.		. . .	.	29,773,596	17
12,000,000	—	. . .	.	13. Domanialgrundstock	. . .	.	12,000,000	—
41,174,844	11	. . .	.	. . . Summe Passivstand . . .	. . .	.	41,773,596	17

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Schluß-Bilanz.

		fl.	kr.	fl.	kr.
Der Passivstand nach Abzug des Aktivstandes beträgt auf letzten Dezember 1856				34,466,765	7
Derselbe belief sich auf letzten Dezember 1855 aber auf				34,767,697	40
Mithin ergibt sich für das Jahr 1856 eine Schuldenverminderung von				300,932	33
Es wurden nämlich der Amortisationskasse in dieser Rechnungsperiode zugewiesen					
A. Durch Berichtigung des früheren Schuldenstandes:					
1. Passivreste bis 1. Juni 1820		177	14		
2. Flüssig gewordene ungewisse Passiva		278	—		
3. Neu überwiesene Passiva		247,677	44		
4. Gefällentschädigungen:					
a. wegen alten Abgaben	628 fl. 50 kr.				
b. „ Herrenfrohnden	11 „ 30 „				
c. „ Jagdrechten	151 „ 5 „				
d. „ Besitzveränderungsabgaben . .	4,361 „ 22 „				
e. „ aufgehobenen Feudalrechten .	8,766 „ 21 „				
f. „ aufgehobenen Fischereirechten .	1,368 „ 12 „				
		15,287	20		
	zusammen . .	263,420	18		
nach Abzug					
5. Neu überwiesener Aktiva:					
a. Gewinn von 3½prozentigen Eisenbahnobligationen	187 fl. 30 kr.				
b. Ersatz	60 „ 21 „				
		247	51		
	Rest . . .	263,172	27		
B. Dagegen beträgt der budgetmäßige Tilgungsfond für 1856 . .		564,105	—		
und es ergibt sich hiernach die oben berechnete Schuldenverminderung für 1856 von		300,932	33		

Karlsruhe, den 1. April 1857.

C. Scholl. Grosmüller.

Die Uebereinstimmung gegenwärtiger Darstellung mit den Resultaten der Rechnung für 1856 bestätigt

Karlsruhe, den 14. April 1857.

Großherzogliche Oberrechnungskammer.
Trefurt.

Vdt. Bucher.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Nachweisung

Beilage b.

über

Berichtigung des früheren Schuldenstandes in dem Jahre vom 1. Januar bis 31. Dezember 1856.

Einnahme.	fl.	kr.	Ausgabe.	fl.	kr.
1. Activreste bis 1. Juni 1820 . . .	—	—	1. Passivreste bis 1. Juni 1820:		
2. Flüssig gewordene ungewisse Activa .	—	—	Wegen der vormaligen Kontributions-Hauptkasse der Markgrafschaft Baden	177	14
3. Neu überwiesene Activa:			2. Flüssig gewordene ungewisse Passiva:		
Kursdifferenz à 1½ Prozent auf eingetauschte 3½prozentige Rentenscheine im Betrag von 12,500 fl.	187	30	Für nachträglich produzirte drei Stück badische 50 fl. Loose vom Goll und und Haber'schen Anlehen von 1820	278	—
4. Abgeschriebene Passiva	—	—	3. Neu überwiesene Passiva:		
5. Ersatz für früher zu viel bezahlten Zins aus einem Entschädigungskapital für Fischereirechte	60	21	Zur Ergänzung des Betriebsfonds der Staatsverwaltung nach Artikel 6 des Finanzgesetzes vom 23. April 1856	247,677	44
			4. Abgeschriebene Aktiva	—	—
			5. Gefällentschädigungen nach verschiedenen Gesetzen	15,287	20
Summe Einnahme . .	247	51	Summe Ausgabe . .	263,420	18
			ab Summe der Einnahme .	247	51
			Mehr-Ausgabe . .	263,172	27

Karlsruhe, den 1. April 1857.

C. Scholl. Grosmüller.

Die Uebereinstimmung vorstehender Nachweisung mit den Resultaten der Rechnung für 1856 bestätigt

Karlsruhe, den 14. April 1857.

Großherzogliche Oberrechnungskammer.

Trefurt.

Vdt. Bucher.

11. II.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Baden-Württemberg

Bericht des ständischen Ausschusses

über

die Prüfung der Amortisationskasse-Rechnung für das Jahr 1856.

Der ständische Ausschuß

an

Großherzogliches Staatsministerium.

In Folge höchster Entschließung vom 19. Mai d. J., verkündigt im Regierungsblatt Nr. XVII., hat sich der unterzeichnete ständische Ausschuß mit Ausnahme des Herrn Geheimenraths und Oberhofrichters Stabel, welcher zu erscheinen verhindert war, jedoch in der heutigen Schlußsitzung den Vorsitz führte, dahier am 9. Juni d. J. versammelt.

Auf die Einladung der in erwähnter höchsten Entschließung ernannten Commissäre der großherzoglichen Regierung, des Herrn Präsidenten des Finanzministeriums, Herrn Geheimenrath Regenauer und des Mitglieds des großherzoglichen Staatsministeriums, Herrn Geheimenrath Nüßlin, fand, da Seine Großherzogliche Hoheit der Herr Markgraf Wilhelm von Baden, Präsident der ersten Kammer, noch wegen tiefbedauertem Unwohlsein verhindert waren, die erste Sitzung des ständischen Ausschusses unter Vorsitz des zweiten Vicepräsidenten, Staatsrath Freiherrn von Rüdt, im Finanzministerialgebäude statt. Die großherzogliche Regierungscommission übergab dabei folgende Rechnungen von 1856:

1. die Amortisationskasserechnung,
2. die Eisenbahnschuldentilgungskasserechnung,
3. die Zehntschuldentilgungskasserechnung,
4. die Rechnungen über die Domanial- und die Staatsgrundstocksverwaltung.

Zur Prüfung dieser Rechnungen wurde sodann von dem ständischen Ausschusse eine Kommission erwählt, deren genehmigte Vorträge wir hierdurch dem großherzoglichen Staatsministerium zu überreichen die Ehre haben.

Der gegenwärtige Vortrag betrifft die Prüfung der Amortisationskasserechnung von 1856.

Es waren der Rechnung beigegeben:

a. die summarische Darstellung derselben;

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

b. deren Hauptbilanz und

c. die Nachweisung über Berichtigung des früheren Schuldenstandes in dem Jahre 1856; die Uebereinstimmung dieser Beilagen mit den bezüglichen Rechnungspositionen ist von großherzoglicher Oberrechnungskammer bestätigt.

Zur Schuldentilgung und zur Beförderung der Zehntablösung sind nach Art. 4 des Finanzgesetzes vom 23. April 1856 für dieses Jahr bestimmt . . . . . 1,473,407 fl. — kr

und zwar

1. Verwaltungskosten		10,750 fl.
2. Renten nach Abzug der Aktivzinse		898,552 „
3. Tilgungsfond		564,105 „
	zusammen	1,473,407 fl.

Nach der Rechnung wurden verausgabt:

für 1.	10,498 fl. 52 kr.	also weniger	251 fl. 8 kr.
„ 2.	876,444 „ 36 „	„ „	22,107 „ 24 „
„ 3.	564,105 „ — „		
	1,451,048 fl. 28 kr.,	also weniger	22,358 fl. 32 kr.
			1,451,048 fl. 28 kr.

Bei den Verwaltungskosten betrifft die Wenigerausgabe die Unterrubriken: „Besoldung" mit 100 fl. und „Verschiedene Ausgaben" mit 151 fl. 8 kr.

Die Minderausgabe an Renten nach Abzug der Aktivzinsen rührt hauptsächlich daher, daß die Eisenbahnschuldentilgungskasse außer der im Budget vorgesehenen Zinsvergütung von 78,667 fl. 15 kr. für von der Amortisationskasse auf Contocorrent empfangene Gelder weitere 20,562 fl. 30 kr. Zinsen bezahlte, wodurch die Aktivrenten eine nicht vorgesehene Höhe erreichten.

Die Passivrenten waren veranschlagt zu . . .	1,105,657 fl.	und betrugen . . .	1,106,117 fl. 48 kr.
Die Aktivrenten waren veranschlagt zu	207,105 „	und ergaben . . .	229,673 „ 12 „
	898,552 fl.		876,444 fl. 36 kr.
Daher Minderausgabe			22,107 „ 24 „ ,
welche zuzüglich obiger 251 fl. 8 kr. im Ganzen mit			22,358 „ 32 „
in die Generalstaatskasse zurückgeflossen sind.			

Die Aktivzinse giengen ein:

aus Aktivkapitalien	29,508 „ 25 „
aus Faustpfanddarlehen	96,068 „ 31 „
von Contocorrentdebitoren (Voranschlag 557 fl. 4 kr.)	21,399 „ 4 „
Diskonto	1,159 „ 31 „
Geldagio	2,785 „ — „
Zinsvergütung von der Eisenbahnschuldentilgungskasse	78,667 „ 15 „
Ersatz von Passivzinsen	85 „ 26 „
	229,673 fl. 12 kr.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Bei Vergleichung des Voranschlags der Passiv- und Aktivzinse mit der Rechnung wird der Wunsch hervorgerufen, daß zur Aufstellung dieses Voranschlags dieselbe Form gewählt werden möchte, welche bei der Verrechnung der Passiv- und Aktivzinse zur Anwendung kommt.

Für den Tilgungsfond waren bestimmt . . . . . 564,105 fl. — kr.
Dieser Betrag kam zur Verwendung, indem der Aktivstand eine Vermehrung um . . . 899,684 „ 39 „
der Passivstand aber eine solche um . . . . . 335,579 „ 39 „
erhielt, wodurch die vorgesehene Tilgung von . . . . . 564,105 fl. — kr.
bewirkt wurde.

Der Theil der badischen Staatsschuld, welcher von der Amortisationskasse verwaltet wird, betrug am 31. Dezember 1855 einschließlich der älteren unverzinslichen Schuld an den Domanialgrundstock von 12 Millionen Gulden . . . . . 34,767,697 fl. 40 kr.
am 31. Dezember 1856 dagegen . . . . . 34,466,765 „ 7 „
und es wurde daher in diesem Jahre eine Verminderung des Passivstandes erzielt von . . . 300,932 „ 33 „
Der frühere Schuldenstand erlitt eine Berichtigung um . . . . . 263,172 „ 27 „
und zwar durch folgende Zuweisungen:

1. Passivreste bis 1. Juni 1820		177 fl. 14 kr.
2. Flüssig gewordene ungewisse Passiva		278 „ — „
3. Neu überwiesene Passiva, bestehend in dem zur Ergänzung des Betriebsfonds erforderlichen Betrage		247,677 „ 44 „
4. Gefällentschädigungen:		
a. wegen alter Abgaben	628 fl. 50 kr.	
b. „ Herrenfrohnden	11 „ 30 „	
c. „ Jagdrechten	151 „ 5 „	
d. „ Besitzveränderungsabgaben . . .	4,361 „ 22 „	
e. „ aufgehobenen Feudalrechten . . .	8,766 „ 21 „	
f. „ „ Fischereirechten . .	1,368 „ 12 „	
		15,287 „ 20 „
Summe der Passiva . .		263,420 fl. 18 kr.
nach Abzug von		
5. neu überwiesenen Aktiva	187 fl. 30 kr.	
6. Ersatz	60 „ 21 „	
		247 „ 51 „
Rest obige		263,172 „ 27 „

Hiebei ist zu bemerken, daß in diesem Jahre von dem nach §. 3 des Finanzgesetzes vom 23. April 1856 vorgesehenen außerordentlichen Zuschusse von 1 Million Gulden nichts zur Verwendung kam und solcher daher der zweiten Hälfte der Budgetperiode zur Verfügung bleibt.

Am 31. Dezember 1855 betrugen die Aktivkapitalien . . . . . 844,093 fl. 31 kr.

Sie haben sich vermindert:

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Uebertrag . .		844,093 fl. 31 kr.
durch Rückzahlung von Lehenkapitalien, welche mittelst 3½prozentigen Renten, al pari berechnet, geleistet werden konnte, um	8,400 fl. — kr.	
durch bei der XIII. Ziehung herausgekommene 3½prozentige Eisenbahnobligationen um	7,300 „ — „	
durch Gutschrift der Differenz des Zinsbetrages zwischen dem Nominal- und Auslagekapital der Eisenbahnobligationen	493 „ 41 „	
durch Abtragung an verschiedenen anderen Kapitalien	2,126 „ 54 „	
		18,320 „ 35 „
Es bleiben daher		825,772 fl. 56 kr.

Ferner wurden für 12,500 fl. 3½prozentige Eisenbahnobligationen gegen 3½prozentige Rentenscheine in gleichem Betrage, mit einer Kursdifferenz von 1½ Prozent zum Vortheil der Staatskasse umgetauscht.

Die unter den Aktivkapitalien befindlichen 3½prozentigen Eisenbahnobligationen im Nennwerthe von 805,000 fl. erscheinen auf der Rechnung mit einem Auslagekapital von . . . . . 790,523 fl. 45 kr. was 98⅛ für Hundert gleichkommt.

Bei den Aktivresten aus früheren Rechnungen, bestehend aus einer einzigen Forderung von 26,729 „ 10 „ konnte auch dieses Jahr eine Rückzahlung nicht bewirkt werden.

Die Aktivausstände auf Contocorrent haben sich von . . . . . 713,427 „ 32 „ auf . . . . . 1,515,241 „ 9 „ gehoben. Es erscheint dabei eine Schuld der Eisenbahnschuldentilgungskasse von . . . . . 1,020,562 „ 30 „

Die Generalstaatskasse, deren Soll am Schlusse von 1855 . . . . . 691,145 „ 15 „ betragen hat, konnte dasselbe bis zum Schlusse von 1856 auf . . . . . 454,932 „ 25 „ also um . . . . . 236,212 „ 50 „ vermindern.

Die Darlehen auf Faustpfänder haben die Höhe von . . . . . 4,674,219 „ 24 „ erreicht.

Die Verfügung des großherzoglichen Finanzministeriums vom 9. August 1856, welche die Annahme von österreichischen und bayerischen Bankaktien, sowie von Aktien der Pfälzer-Ludwigs- und Pfälzer-Marbahn zur Deckung als Faustpfand gestattet, erleichterte der Amortisationskasse die verzinsliche Unterbringung ihres Kassenvorraths, die auch durch den Stand des Geldmarkts noch eine weitere Unterstützung erhielt. Daß bei dieser günstigen Konjunktur auch auf die Erhöhung des Zinfußes geeignete Rücksicht genommen wurde, verdient ebenfalls Anerkennung. Unter solchen Verhältnissen ist es der Amortisationskasse gelungen, den oben bezeichneten Betrag gut, sicher und doch alsbald greifbar und zwar in Summen von Einhunderttausend Gulden und darüber verzinslich anzulegen, sowie den Kassenvorrath auf den mäßigen Betrag von . . . . . 264,054 fl. 21 kr. herabzubringen.

Uebrigens wird die Uebung, keine Summe unter 100,000 fl. als Darlehen auf Faustpfand zu geben, bei dem Wiedereintritt entgegengesetzter Verhältnisse der alsbaldigen Unterbringung großer verfügbarer Kassenvorräthe immerhin hinderlich sein. Da ferner die Annahme zweier Faustpfänder je zu 50,000 fl. gegenüber einem einzigen von 100,000 fl. weder eine namhafte Geschäftsvermehrung, noch eine größere Verantwortlichkeit für die Kassenbeamten hervorrufen, wohl aber die Zahl der Faustpfandgeber vermehren kann, und da endlich die verzinsliche Anlegung dieser Vorräthe

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

der Staatskasse von großem Vortheile sein wird, so muß man auf die in dem letzten Berichte niedergelegte Ansicht wiederholt zurückkommen und die Hoffnung aussprechen, es werde im eintretenden Falle, unter Verlassung der bisherigen Uebung, den Bemühungen der Amortisationskasse gelingen, auch in der Folge keine größeren Kassenvorräthe, als die Staatszwecke erfordern, anwachsen zu lassen. Dabei werden die nicht für die Schuldentilgung bereit gehaltenen Gelder, wie es in dieser Rechnung geschehen ist, von den betreffenden Kassen zu verzinsen sein.

Wir wenden uns nun zu dem Passivstande der Amortisationskasse.

Von den 3½prozentigen Rentenscheinen, am 31. Dezember 1855 noch		2,740,000 fl. — kr.
betragend, wurden in Folge des Gesetzes vom 12. Februar 1856 unterm 18. März 1856 für 27,000 fl. gezogen und hiervon im Laufe dieses Jahrs für		20,000 „ — „
eingelöst; es bleiben daher noch		2,720,000 fl. — „
wovon 7,000 fl. unverzinslich sind.		
Das Anlehen gegen 50 fl. Loose von 1840 gieng mit einem Schuldbetrage von		5,315,505 „ 43 „
in dieses Jahr über. Hierzu kommen die Zinse des ersten halben Jahres à 3½ Prozent mit		93,021 „ 21 „
		5,408,527 fl. 4 kr.
ferner die Zinse des zweiten halben Jahres mit		94,649 „ 13 „
		5,503,176 fl. 17 kr.
hieran geht ab der Betrag für die 20. Gewinnziehung von		321,000 „ — „
und es bleiben		5,182,176 fl. 17 kr.
Zu der Summe der gezogenen, aber nicht eingelösten 50 fl. Loose von		151,560 fl.
kamen in Folge der am 1. Septemper 1856 vorgenommenen 20. Gewinnziehung weitere		115,621 „
und es beträgt dieselbe nunmehr		267,181 fl.
Beim vorigen Rechnungsschlusse war das 4½prozentige Anlehen von 1851 auf den Büchern der Amortisationskasse noch mit einem Schuldenstand verzeichnet von		3,949,600 fl.
hierunter sind jedoch auch die gezogenen aber nicht eingelösten Obligationen der ersten und zweiten Ziehung im Betrage von	84,100 fl.	
enthalten; durch die am 21. Juli 1856 stattgehabte III. Ziehung wurden weitere	89,500 „	
zur Einlösung bestimmt.		
In der Amortisationskasse blieben noch für 966,900 fl. Obligationen, welche nicht ausgegeben, jedoch in den Ziehungsplan mit aufgenommen sind. Hievon kamen in IIr Ziehung heraus		14,000 „,
welche in der Rechnung durch die Einnahme und Ausgabe laufen und mit dem gleichen Betrage den Passivstand erhöhen.		
	173,600 fl.	3,963,600 fl.
Hievon abgerechnet die eingelösten Obligationen mit	87,200 „	87,200 „
bleiben	86,400 fl.	3,876,400 fl.
Rechnet man die noch einzulösenden Obligationen mit		86,400 „
vom Passivstand ab, so bleiben noch		3,790,000 fl.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Die Uebersicht des Passivstandes wird an Klarheit gewinnen, wenn künftig, der Zusage des großherzoglichen Finanzministeriums gemäß, die verloosten nicht zinstragenden Obligationen getrennt aufgeführt werden.

Bei den Lehenkapitalien hat eine Abnahme um . . . . . 5,021 fl.
stattgefunden, dagegen beträgt die Zunahme des Guthabens bei den

Kautionskapitalien	130,165 fl.
Militäreinstandskapitalien	46,651 „
gesetzlich hinterlegten Geldern	9,010 „
Contocorrentgläubigern	350,330 „.

Die acht Millionen Gulden, welche s. Z. bewilligt worden sind, um den Pflichtigen die Ablösung des Zehnten zu erleichtern, werden nun bald erschöpft sein. In diesem Jahre betrug das noch vorhandene Kapital 177,719 fl. 34 kr.
und es empfiengen zehntpflichtige Gemeinden in 138 Theilzahlungen . . . . . 154,659 „ 20 „

Rest . . 23,060 fl. 14 kr.

Für Zins und Zinseszins bis 1. Januar 1844 zu 4 Prozent waren vorhanden . . . . 85,906 „ 39 „
hiervon wurden ausbezahlt . . . . . 74,746 „ 34 „

Rest . . 11,160 fl. 5 kr.

Für Dotationsreserve hiezu bis 1. Januar 1850 zu 3¼ Prozent waren noch in der Kasse 271,208 „ 33 „
und zur Zahlung wurden angewiesen . . . . . 20,100 „ 19 „

Rest . . 251,108 fl. 14 kr.

Am 31. Dezember 1856 war daher über die Mittel zur Beförderung der Zehntablösung durch Beiträge an Zehntpflichtige für Kapital, Zins und Zinseszins, sowie Dotationsreserve bis auf den Betrag von 285,328 fl. 33 kr. Verfügung getroffen.

Für Zuschuß an Pfarr- und Schuldienste waren am 1. Januar 1856 noch verfügbar . . 34,765 „ 13 „
hiervon erhielten ihre Verwendung . . . . . 13,665 „ 54 „

es bleibt daher noch ein Rest von . . . . . 21,099 fl. 19 kr.

Nach der von großherzoglichem Finanzministerium bekannt gemachten Uebersicht betragen von den bis 1. Januar 1857 abgelösten 5684 Zehnten die Steuerkapitalien 51,689,843 fl. 41 kr., die Zehntablösungskapitalien 40,547,778 fl. 30 kr. und die angewiesenen Staatsbeiträge 7,933,210 fl. 59 kr. Abzulösen sind noch 67 Zehnten.

Die auf den Zehnten ruhenden Baulasten erforderten bis 1. Januar 1857 ein Ablösungskapital von 4,847,110 fl. 31 kr. Die Ablösung ist nur noch in wenigen Gemeinden zu vollziehen.

An auf dem Zehnten ruhenden Kompetenzen für Pfarr-, Schul- und Meßnereidienste waren bis 1. Januar 1857 abgelöst 378 mit einem Ablösungskapital von . . . . . 1,184,049 fl. 30 kr.

Für Pfarrzehnt- und Kompetenzkapitalien waren bei der Amortisationskasse angelegt . . 5,061,498 „ 4 „
es sind im Laufe dieses Jahres hinzugekommen . . . . . 443,169 „ 5 „

und beläuft sich diese Schuld auf . . . . . 5,504,667 fl. 9 kr.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Mit dem Schlusse des Jahres 1857 ist die Staatskasse nicht mehr gesetzlich verbunden, den Theil dieser Gelder, deren Anlage vor Ablauf des Jahres 1847 erfolgt ist, mit fünf Prozent zu verzinsen. Die Staatskasse ist vielmehr befugt, diese Kapitalien, welche nach obigem Termine noch bei ihr angelegt sind, von da an nach dem jeweils üblichen Zinsfuße zu verzinsen oder mit halbjähriger Frist zur Heimzahlung zu kündigen.

Die fortwährende Belassung des größeren Theils derselben in der Amortisationskasse dürfte übrigens sowohl dem Vortheile der Pfründgenießer als dem der Steuerpflichtigen entsprechen und auch durch die Bewilligung eines den Zeitverhältnissen und den beiderseitigen Interessen gemäßen Zinsfußes erwirkt werden können.

Durch die Prüfung dieser Rechnung erlangten wir die Ueberzeugung, daß die Amortisationskasse ihre Verbindlichkeiten gegenüber den Staatsgläubigern vollkommen erfüllt hat.

Karlsruhe, den 18. Juni 1857.

Bei Verhinderung des Präsidenten

der erste Vicepräsident:

Stabel.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Ministerium der Finanzen.

Karlsruhe, den 2. Juli 1857.

Bericht der Amortisationskasse vom 2. d. M., Nr. 5131, die Prüfung der 1856r Rechnung der Amortisationskasse durch den ständischen Ausschuß betreffend.

Beschluß.

Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog zum großherzoglichen Staatsministerium in Gemäßheit der allerhöchsten Entschließung vom 27. v. M., Nr. 705, unter Wiedervorlage des Berichtes des ständischen Ausschusses über die Amortisationskasserechnung für 1856 vom 18. v. M ehrerbietigst vorzutragen:

Dieser Bericht enthält nur zwei Bemerkungen, welche uns zu einer Erwiederung veranlassen.

Es wird zunächst gewünscht, daß zur Aufstellung des Voranschlags der Passiv- und Aktivzinse dieselbe Form gewählt werden möchte, welche bei der Verrechnung der Passiv- und Aktivzinse zur Anwendung kommt. Uns scheint aber die bisherige, in langjähriger Uebung stehende Form des Voranschlags der Passiv- und Aktivzinse, nach den Prozentsätzen der Passiv- und Aktivkapitalien statt nach den Rechnungs-Rubriken geordnet, übersichtlicher und zweckmäßiger; auch wird dadurch eine Vergleichung mit den Rechnungsergebnissen nicht sehr erschwert. Eine Aenderung der bisherigen Form können wir hiernach nicht befürworten.

Sodann kommt der landständische Ausschuß, unter Anerkennung der rechtzeitig und gegen höhere Verzinsung bewirkten Anlage des disponibeln Kassenvorraths, auf den schon in seinem Berichte über die 1855r Amortisationskasse-Rechnung im Allgemeinen ausgedrückten nun aber modifizirten Wunsch zurück, die seitherige Uebung, wornach keine Summe unter 100,000 fl. als Darlehen auf Faustpfand gegeben werde, für den Fall zu verlassen, daß es an Gelegenheit fehlen sollte, Summen von 100,000 fl. und darüber alsbald verzinslich unterzubringen.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Dem in dieser Weise modifizirten Wunsche wird die Amortisationskasse nachkommen, obwohl damit, wie wir schon in unserem unterthänigsten Vortrage vom 19. Juli 1856, Nr. 3975, die Prüfung der 1855r Amortisationskasserechnung betreffend, nachgewiesen haben, eine namhafte Geschäftsvermehrung und eine größere Verantwortlichkeit der Oberbeamten verbunden ist. Sie wird selbst in dem Falle kleinere Summen bis zu 50,000 fl. herab gegen Faustpfand darleihen, wenn es ihr gelingt, dadurch einen höheren Zinsfuß zu erzielen.

Wir bitten um die allergnädigste Ermächtigung, den Bericht des ständischen Ausschusses vom 18. v. M. nebst diesem Vortrage am nächsten Landtage zur Kenntniß der Stände bringen zu dürfen.

Regenauer.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Großherzogliche Zehntschuldentilgungskasse.

Summarischer Auszug

aus der Rechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 1856.

Soll. fl.	kr.	Einnahme.	Hat. fl.	kr.	Rest. fl.	kr.
—	—	I. Aufgenommene Kapitalien	—	—	—	—
		II. Kapitalrückzahlung von Zehntpflichtigen.				
		Soll. Hat. Rest.				
		142,469 fl. 35 kr. aus voriger Rechnung à 3¾ Prozent.				
		82 „ 56 „ „ laufender „ „ „ „				
		142,552 fl. 31 kr. 17,939 fl. 22 kr. 124,613 fl. 9 kr.				
		1,507,404 fl. 41 kr. aus voriger Rechnung à 4¼ Prozent.				
		7,085 „ 57 „ „ laufender „ „ „ „				
		1,514,490 fl. 38 kr. 239,323 fl. 38 kr. 1,275,167 fl. — kr.				
		1,821,046 fl. 11 kr. aus voriger Rechnung à 4¾ Prozent.				
		390,459 „ 48 „ „ laufender „ „ „ „				
		2,211,505 fl. 59 kr. 184,771 fl. 6 kr. 2,026,734 fl. 53 kr.				
3,868,549	8		442,034	6	3,426,515	2
		III. Activzinse.				
		5,013 fl. 16 kr. A. von Zehntpflichtigen à 3¾ Prozent.				
		64,792 „ 29 „ „ „ „ 4¼ „				
		84,503 „ 23 „ „ „ „ 4¾ „				
		154,309 fl. 8 kr. davon ¼ Prozent als Beitrag zu den Verwaltungskosten				
		334 fl. 13 kr. = 1/15 aus 5,013 fl. 16 kr.				
		3,811 „ 19 „ = 1/17 „ 64,792 „ 29 „				
		4,447 „ 33 „ = 1/19 „ 84,503 „ 23 „				
		8,593 „ 5 „				
		145,716 fl. 3 kr. verbleiben Zinse à 3½, 4 und 4½ Prozent.				
		2,040 „ 20 „ B. von der Generalstaatskasse: Contocorrent-				
147,756	23	Zins	147,756	23	—	—
		IV. Beitrag zu den Verwaltungskosten und Verlusten.				
8,593	5	Von den Zehntpflichtigen mit ¼ Prozent des Darlehens unter III. ersetzt	8,593	5	—	—
4,024,898	36	. . . . . Uebertrag	598,383	34	3,426,515	2

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Soll.		Einnahme.	Hat.		Rest.	
fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
4,024,898	36	. . . . . Uebertrag	598,383	34	3,426,515	2
		V. Uneigentliche Einnahmen.				
		11,081 fl. 21 kr. a. Kassenvorrath aus voriger Rechnung.				
		339,437 „ 42 „ b. Contocorrent mit der Generalstaatskasse.				
		2,500 „ — „ c. Sonstige uneigentliche Einnahmen.				
353,019	3		353,019	3	—	—
4,377,917	39	. . . . . Summme der Einnahmen	951,402	37	3,426,515	2
		Ausgabe.				
		I. Kapitalanlage bei Zehntpflichtigen.				
		82 fl. 56 kr. à 3¾ Prozent zum Kapital geschlagene Zinsrückstände.				
		7,085 „ 57 „ à 4¼ Prozent zum Kapital geschlagene Zinsrückstände.				
		388,438 „ 50 „ à 4¾ Prozent neue Darlehen.				
		2,020 „ 58 „ à 4¾ Prozent zum Kapital geschlagene Zinsrückstände.				
397,628	41		397,628	41	—	—
		II. Kapitalrückzahlung an den Domanialgrundstock.				
3,450,481	37	Aus voriger Rechnung	—	—	3,450,481	37
		III. Passivzinse.				
146,971	—	An die Domanialgrundstocksverwaltung à 3½, 4 und 4½ Prozent	146,971	—	—	—
		IV. Verwaltungskosten.				
		1,500 fl. — kr. a. Besoldungen und Gratifikationen.				
		1,000 „ — „ b. Gehalte.				
		150 „ — „ c. Bureauaufwand.				
		— „ — „ d. Auslagen gegen Wiederersatz.				
2,650	—		2,650	—	—	—
		V. Uneigentliche Ausgaben.				
		15,717 fl. 4 kr. a. Kassenrest an künft. Rechnung 15,717 fl. 4 kr.				
		b. Contocorrent mit der Generalstaatskasse.				
		72,383 „ 34 „ α. aus voriger Rechnung } 385,935 „ 52 „				
		339,437 „ 42 „ β. „ laufender „ }				
		2,500 „ — „ c. Sonstige uneigentl. Ausgaben 2,500 „ — „				
430,038	20		404,152	56	25,885	24
4,427,769	38	. . . . . Summe der Ausgaben	951,402	37	3,476,367	1

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Soll.		Abschluß.	Hat.		Rest.	
fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
4,427,769	38	. . . . . Ausgabe	951,402	37	3,476,367	1
4,377,917	39	. . . . . Einnahme	951,402	37	3,426,515	2
49,851	59	. . . . . Ausgabsrest	—	—	49,851	59
15,717	4	Hievon ab der am Schluß des Jahres nach V. a. verbliebene baare Kassenvorrath mit	—	—	15,717	4
34,134	55	ergibt sich auf letzten Dezember 1856 ein . . . . . Passivstand . . . . . welcher in den bis letzten Dezember 1856 laufenden Zinsraten aus Darlehen beruht. Nach Rechnungs-Seite 489 und Beilage Nr. 431 ist dieser Passivstand durch die erwähnten Zinsraten nicht nur gedeckt, sondern noch ein Vermögensüberschußvorhanden von 70,861 fl. 55 kr.	—	—	34,134	55

Karlsruhe, den 31. März 1857.

C. Scholl. Lacher.

Die Uebereinstimmung vorstehenden summarischen Rechnungsauszugs mit den Resultaten der Zehntschuldentilgungskasse-Rechnung für das Jahr 1856 bestätigt

Karlsruhe, den 15. April 1857.

Großherzogliche Oberrechnungskammer.
Trefurt.

Vdt. Bucher.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Bericht des ständischen Ausschusses

über

die Prüfung der Zehntschuldentilgungskasse-Rechnung für das Jahr 1856.

Der ständische Ausschuß

an das

Großherzogliche Staatsministerium.

Zur Erfüllung der Vorschrift des §. 78 des Gesetzes vom 15. November 1833 hat der ständische Ausschuß die Zehntschuldentilgungskasse-Rechnung für das Jahr 1856 geprüft. Das Ergebniß dieser Prüfung haben wir mit Folgendem vorzutragen die Ehre:

Einnahme.

I. Aufgenommene Kapitalien.

Gleichwie in den vorhergehenden Jahren hatte die Kasse keinen Anlaß, ihren Kredit beim Domanialgrundstock durch weitere Kapitalaufnahmen zu benützen.

II. Kapitalrückzahlungen von Zehntpflichtigen.

Der Soll-Rest beträgt	3,426,515 fl.	2 kr.
Derselbe hat am Schlusse des Jahres 1855 betragen	3,470,920 „	27 „
Er beträgt also am Schlusse des Jahres 1856 weniger	44,405 fl.	25 kr.
Die vertragsmäßigen Tilgungsquoten belaufen sich auf	230,214 „	31 „
Es wurden aber im Jahr 1856 in der That abgeführt	442,034 „	6 „
demnach	211,819 fl.	35 kr.

über die vertragsmäßige Schuldigkeit.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Im Jahr 1855 sind über das Verpflichtungsmaas 118,239 fl. 5 kr. abgetragen worden; demnach betrug die damalige freiwillige Rückzahlung 93,580 fl. 30 kr. weniger als im letztverflossenen Jahre.

Die Einnahmsreste beliefen sich am letzten Dezember 1856 in 28 Posten auf . . . . . 24,058 fl. 24 kr.
Sie betrugen am gleichen Tag des vorhergehenden Jahres . . . . . 34,350 „ 47 „

Die Ausstände haben sich also um die Summe von . . . . . 10,292 fl. 23 kr. vermindert.

Da viele Zahlungen erst Ende des Jahres fällig sind, so handelt es sich hier nicht durchweg von eigentlichen Rückständen; in der That betragen auch nach einer aufgestellten Berechnung am 1. laufenden Monats die Einnahmsreste in 13 Posten nur noch 8,859 fl. 20 kr.

Die nicht befristeten Ausstandsposten werden von der Kasse mit allem Fleiß betrieben und zwar sämmtliche im Verwaltungswege, nachdem die Erfahrung gelehrt, daß er schneller und doch mit mehr Schonung zum Ziele führt als die gerichtliche Verfolgung.

III. Aktivzinse.

a. Von den Zehntpflichtigen.

Der frühere Zinsfuß ist mit 4¾ Prozent auch für das Jahr 1856 beibehalten worden. (Finanzministerialverordnung vom 12. Januar 1856, Regierungsblatt Nr. III.)

An Zinsen von den bei der Kasse aufgenommenen Kapitalien sind eingegangen . . . . . 154,309 fl. 8 kr.
Davon kömmt ¼ Prozent in Abzug als Beitrag zu den Verwaltungskosten (§. 79 des Zehntgesetzes) mit . . . . . 8,593 „ 5 „

Rest der Zinsen . . 145,716 fl. 3 kr.

b. Von der Generalstaatskasse.

Ausweis des anerkannten Contocorrents . . . . . 2,040 „ 20 „

Summe . . 147,756 fl. 23 „
Es betrugen diese im Jahr 1855 unter a . . . . . 142,679 „ 15 „
„ b . . . . . 2,013 „ 4 „

zusammen . . 144,692 fl. 19 kr.

also weniger. . . 3,064 fl. 4 kr.

IV. Beitrag zu den Verwaltungskosten und zur Deckung von Verlusten.

Dieser Beitrag beläuft sich, wie bewerkt, auf die Summe von . . . . . 8,593 fl. 5 kr.
Verluste kamen nicht vor und die Verwaltungskosten nahmen nur . . . . . 2,650 „ — „

in Anspruch. Der Rest mit . . . . . 5,943 fl. 5 kr.
wächst also dem Vermögensstock der Kasse zu.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

V. Uneigentliche Einnahmen.

Soll und Haben gleicht sich mit der Summe von 353,019 fl. 3 kr. (Kassenrest, Contocorrent mit der Staatskasse, sonstige uneigentliche Einnahmen) aus.

Ausgabe.

I. Kapitalanlage bei Zehntpflichtigen.

Die neuern Darlehen erreichen die Summe von	388,438 fl. 50 kr.
Im Jahr 1855 betrugen sie	383,308 „ 5 „
also weniger wie 1856	5,130 fl. 45 kr.

aber doch mehr wie im vorhergehenden Jahre (1854 blieben die neuen Darlehen gegen das Jahr 1853 um den bedeutenden Betrag von 50,519 fl. 45 kr. zurück).

Daß die Kasse, trotz dem sinkenden Zinsfuß in den letzten Jahren stärker in Anspruch genommen worden ist, mag hauptsächlich in der günstigen Bedingung der Ratenzahlungen den Grund haben.

Nachdem, ausweislich der im Regierungsblatt Nr. IX. d. J. veröffentlichten Uebersicht über den Stand der Zehntablösung, auf den 1. Januar d. J. nur noch der kleine Rest von 67 Zehnten abzulösen war, so dürfte die Darlehenssumme der Kasse wohl ihren Höhepunkt erreicht haben.

II. Kapitalrückzahlungen an den Domanialgrundstock.

Wie seit mehreren Jahren steht im Soll und Hat die gleiche Summe mit 3,450,481 fl. 37 kr.

III. Passivzinse.

An den Domanialgrundstock im Soll und Hat 146,971 fl. zu 3½, 4 und 4½ Prozent, während diese Zinse im Jahre 1855 nur 145,713 fl. 19 kr. betrugen. Diese Zinsendifferenz bei gleicher Kapitalschuld in beiden Jahren rührt daher, daß die Kapitalien mit 4½ Prozent sich vermehrt und die zu 4 Prozent stehenden sich vermindert haben.

IV. Verwaltungskosten und Verluste.

Die Verwaltungskosten mit 2,650 fl. betragen 70 fl. weniger als 1855. Daß diese Kosten in beiden Jahren höher sind als im vorhergehenden, erläutert sich durch eine dem Kassenbeamten verliehene Besoldungszulage und durch Anschaffung nothwendiger Inventarienstücke.

Das Bureauaversum der Kasse ist durch Finanzministerialerlaß vom 19. Mai 1855 auf 150 fl., entsprechend dem Aufwandsdurchschnitt früherer Jahre fixirt worden, d. h. es kömmt von dem ganzen deßfallsigen Aufwand der Amortisationskasse mit 1,300 fl. der Zehntschuldentilgungskasse der Betrag von 150 fl. zur Last.

V. Uneigentliche Ausgaben.

a. Kassenrest an künftige Rechnung	15,717 fl. 4 kr.
b. Contocorrent mit der Generalstaatskasse	411,821 „ 16 „
c. Sonstige uneigentliche Ausgaben	2,500 „ — „
Soll	430,038 fl. 20 kr.
Hat	404,152 „ 56 „
Rest (unter b.)	25,885 fl. 24 kr.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

welcher der Generalstaatskasse gutgeschrieben worden ist. Er betrug 1855 . . . . . 72,383 fl. 34 kr.
also mehr . . . 46,498 „ 10 „

Der Kassenrest (unter a.) stund 1855 auf 11,081 fl. 21 kr., demnach geringer um 4,635 fl. 43 kr.

Rechnungsabschluß.

Ausgabe.

Soll.	Haben.	Rest.
4,427,769 fl. 38 kr.	951,402 fl. 37 kr.	3,476,367 fl. 1 kr.

Einnahme.

4,377,917 „ 39 „	951,402 fl. 37 kr.	3,426,515 „ 2 „
		49,851 fl. 59 kr.
Hievon ab der am Schluß des Jahres verbliebene baare Kassenvorrath mit .		15,717 „ 4 „
ergiebt sich auf gedachten Zeitpunkt ein Passivstand von		34,134 fl. 55 kr.

in den bis letzten Dezember 1856 laufenden Zinsraten aus Darlehen beruhend.

Vermögensstand der Kasse.

Diese Zinsraten betragen 104,996 fl. 50 kr. und es gestaltet sich demnach der Vermögensstand der Kasse folgendermaßen:

Aktiva.

a. Darlehen an Zehntpflichtige	3,426,515 fl. 2 kr.
b. Zinsraten hieraus bis 30. Dezember 1856	104,996 „ 50 „
c. baarer Kassenvorrath	15,717 „ 4 „
	3,547,228 fl. 56 kr.

Passiva.

a. Guthaben des Domanialgrundstocks, vom letzten Dezember v. J. an verzinslich	3,450,481 fl. 37 kr.
b. Desgleichen der Generalstaatskasse, von gleichem Tag verzinslich	25,885 „ 24 „
	3,476,367 fl. 1 kr.

13. II.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Der vorhin berechnete Passivstand verwandelt sich demnach in einen Vermögensüberschuß von . . . . . 70,861 fl. 55 kr.
Das Vermögen der Kasse betrug am 30. Dezember 1855 . . . 61,637 „ 30 „

Solches hat demnach im Jahr 1856 zugenommen um . . . . 9,224 fl. 25 kr.

Sicherung der Kasse.

Schuldurkunden.

Von voriger Rechnung übertragen:

von Darlehen à 3¾ Prozent	37	Stück,
à 4¼ „	206	„
à 4¾ „	219	„
	462	Stück.
Ueber neue Darlehen à 4¾ Prozent	36	„
	498	Stück.

Zurückgegeben die Urkunden über getilgte Kapitalien

à 3¾ Prozent	keine,	
à 4¼ „	14	Stück,
à 4¾ „	3	„
	17	Stück.

Es verbleiben demnach unter Vermehrung mit 19 Stück zum Uebertrag in die 1857r Rechnung 481 Stück.

Die vorschriftsmäßig ausgefertigten, im Grundbuch eingetragenen, von großherzoglichem Finanzministerium geprüften Urkunden sind jetzt in Folge hohen Staatsministerialerlasses vom 3. Mai 1855 in dem feuerfesten Gewölbe der Amortisationskasse in einem besonderen Kasten aufbewahrt unter doppeltem Verschluß des Direktors der Amortisationskasse und des die Zehntschuldentilgungskasse führenden Beamten.

Wir stellen zum Schluß die wesentlichen Punkte des Ergebnisses der Rechnungsprüfung zusammen.

Die Schuld an den Domanialgrundstock ist dieselbe wie im vorigen Jahr, der Zins davon hat sich aber erhöht (um 1,257 fl. 41 kr.).

Die Kapitalienrückzahlungen der Zehntpflichtigen haben sich gegen 1855 gesteigert (um 96,180 fl. 31 kr.).

Die neuen Anlehen haben sich in der Summe vermehrt (um 5,130 fl. 45 kr.),
ebenso ist die Zahl der Anlehen gestiegen (um 19 Stück).

Die freiwilligen Zahlungen von Tilgungsquoten waren bedeutender (um 93,580 fl. 30 kr.).

Der Zinsfuß ist unverändert geblieben (auf 4¾ Prozent).

Der Ausstand hat sich vermindert (um 10,292 fl. 23 kr.).

Der Kassenvorrath ist stärker (um 4,635 fl. 43 kr.).

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Das Vermögen der Kasse ist gestiegen (um 9,224 fl. 25 kr.).

Der Verwaltungsaufwand hat sich gemindert (um 70 fl. 20 kr.).

Die Leitung und die Behandlung der Geschäfte der Kasse, welche mit der Zahl der Darlehen gewachsen sind, ist vollkommen regelrecht und die Absicht des Gesetzes fördernd.

Karlsruhe, den 18. Juni 1857.

Bei Verhinderung des Präsidenten

Der erste Vicepräsident:

Stabel.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Ministerium der Finanzen.

Karlsruhe, den 2. Juli 1857.

Bericht der Großherzoglichen Zehntschuldentilgungskasse vom 1. d. M., Nr. 5129, die Prüfung der Zehntschuldentilgungskasserechnung für das Jahr 1856 durch den landständischen Ausschuß betreffend.

Beschluß.

Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog zum Großherzoglichen Staatsministerium legen wir den Bericht des ständischen Ausschusses vom 18. v. M. über die Rechnung der Zehntschuldentilgungskasse für das Jahr 1856 mit dem ehrerbietigsten Anfügen vor, daß uns derselbe keinen Anlaß zu irgend einer Erwiederung gibt und daß wir uns deßhalb auf die unterthänigste Bitte beschränken:

Eure Königliche Hoheit wollen uns allergnädigst ermächtigen, den Bericht des ständischen Ausschusses nebst diesem Vortrage am nächsten Landtage den Ständen vorzulegen.

Regenauer.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Rechnung

über die

Einnahmen und Ausgaben

für den

Domänen-Grundstock

vom 1. Januar bis letzten Dezember

1856.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Soll.						Einnahme.	Haben.		Rest.	
Aus vorhergehender Rechnung.		Vom laufenden Jahr.		Summe.			fl.	kr.	fl.	kr.
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.					
						1. Aktivkapitalien.				
146,008	52	2,425	38	148,434	30	a. Unmittelbar durch die Generalstaatskasse	—	—	148,434	30
18,487	38	—	—	18,487	38	b. Durch die Domänenverwaltungen	9,604	46	8,882	52
—	—	—	—	—	—	c. Durch die Forstkassen . . .	—	—	—	—
164,496	30	2,425	38	166,922	8	. . . . Betrag 1	9,604	46	157,317	22
						2. Erlös aus Gebäuden.				
—	—	—	—	—	—	a. Unmittelbar durch die Generalstaatskasse	—	—	—	—
25,370	—	11,480	—	36,850	—	b. Durch die Domänenverwaltungen	16,082	17	20,767	43
—	—	776	24	776	24	c. Durch die Forstkassen . . .	375	24	401	—
25,370	—	12,256	24	37,626	24	. . . . Betrag 2	16,457	41	21,168	43
						3. Erlös aus Grundstücken.				
—	—	—	—	—	—	a. Unmittelbar durch die Generalstaatskasse	—	—	—	—
13,427	23	25,676	29	39,103	52	b. Durch die Domänenverwaltungen	25,879	39	13,224	13
1,484	10	8,128	—	9,612	10	c. Durch die Forstkassen . . .	6,383	40	3,228	30
14,911	33	33,804	29	48,716	2	. . . . Betrag 3	32,263	19	16,452	43
						4. Erlös aus dem Holzbestand des der forstwirthschaftlichen Benutzung entzogenen Waldes.				
—	—	—	—	—	—	a. Unmittelbar durch die Generalstaatskasse	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	b. Durch die Domänenverwaltungen	—	—	—	—
14	—	—	—	14	—	c. Durch die Forstkassen . . .	14	—	—	—
14	—	—	—	14	—	. . . . Betrag 4	14	—	—	—

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Soll.						Einnahme.	Haben.		Rest.	
Aus vorhergehender Rechnung.		Vom laufenden Jahr.		Summe.			fl.	kr.	fl.	kr.
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	5. Zehntablösungskapitalien.				
—	—	—	—	—	—	a. Unmittelbar durch die Generalstaatskasse	—	—	—	—
973,232	36	5,996	50	979,229	26	b. Durch die Domänenverwaltungen	313,702	18	665,527	8
—	—	—	—	—	—	c. Durch die Forstkassen . . .	—	—	—	—
973,232	36	5,996	50	979,229	26	. . . . Betrag 5	313,702	18	665,527	8
						6. Ablösungskapitalien für sonstige Gefälle und Rechte.				
1,624	8	611	2	2,235	10	a. Unmittelbar durch die Generalstaatskasse	2,235	10	—	—
85,858	34	46,074	39	131,933	13	b. Durch die Domänenverwaltungen	56,064	2	75,869	11
49,076	56	503	43	49,580	39	c. Durch die Forstkassen . . .	10,766	36	38,814	3
136,559	38	47,189	24	183,749	2	. . . . Betrag 6	69,065	48	114,683	14
						7. Rückerstattung an den Domänengrundstock.				
—	—	—	—	—	—	a. Unmittelbar durch die Generalstaatskasse	—	—	—	—
157	22	580	20	737	42	b. Durch die Domänenverwaltungen	703	3	34	39
—	—	7	23	7	23	c. Durch die Forstkassen . . .	7	23	—	—
157	22	587	43	745	5	. . . . Betrag 7	710	26	34	39
						8. Rückzahlung verzinslich angelegter Kapitalien.				
						a. Von der Amortisationskasse:				
12,000,000	—	—	—	12,000,000	—	1. Unverzinsliche Kapitalien .	—	—	12,000,000	—
4,351,514	59	131,221	58	4,482,736	57	2. Verzinsliche Kapitalien .	27,651	—	4,455,085	57
16,351,514	59	131,221	58	16,482,736	57	. . . . zusammen	27,651	—	16,455,085	57
						b. Von der Zehntschuldentilungskasse:				
3,450,481	37	—	—	3,450,481	37	Verzinsliche Kapitalien . .	—	—	3,450,481	37
						c. Von der Papiergeldeinlösungskasse:				
1,000,000	—	—	—	1,000,000	—	Verzinsliche Kapitalien . .	—	—	1,000,000	—
20,801,996	36	131,221	58	20,933,218	34	. . . . Betrag 8	27,651	—	20,905,567	34

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Soll.						Einnahme.	Haben.		Rest.	
Aus vorhergehender Rechnung.		Vom laufenden Jahr.		Summe.			fl.	kr.	fl.	kr.
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	**Wiederholung.**				
164,496	30	2,425	38	166,922	8	1. Aktivkapitalien	9,604	46	157,317	22
25,370	-	12,256	24	37,626	24	2. Erlös aus Gebäuden . . .	16,457	41	21,168	43
14,911	33	33,804	29	48,716	2	3. Erlös aus Grundstücken . .	32,263	19	16,452	43
14	—	—	—	14	—	4. Erlös aus dem Holzbestand des der forstwirthschaftlichen Benutzung entzogenen Waldes	14	—	—	—
973,232	36	5,996	50	979,229	26	5. Zehntablösungskapitalien . .	313,702	18	665,527	8
136,559	38	47,189	24	183,749	2	6. Ablösungskapitalien für sonstige Gefälle und Rechte . .	69,065	48	114,683	14
157	22	587	43	745	5	7. Rückerstattung an den Domänengrundstock	710	26	34	39
20,801,996	36	131,221	58	20,933,218	34	8. Rückzahlung verzinslich angelegter Kapitalien	27,651	—	20,905,567	34
						Soll. fl. kr. / Haben. fl. kr. / Rest. fl. kr. unverzinslich 12,000,000 — / — — / 12,000,000 — verzinslich 8,933,218 34 / 27,651 — / 8,905,567 34 zusam 20,933,218 34 / 27,651 — / 20,905,567 34				
22,116,738	15	233,482	26	22,350,220	41	Summe der Einnahme.	469,469	18	21,880,751	23
						Ausgabe.				
						A. Abgang.				
						1. Von Aktivkapitalien.				
—	—	—	—	—	—	a. Unmittelbar durch die Generalstaatskasse	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	b. Durch die Domänenverwaltungen	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	c. Durch die Forstkassen . . .	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	. . . . Betrag 1	—	—	—	—
						2. Vom Erlös aus Gebäuden.				
—	—	—	—	—	—	a. Unmittelbar durch die Generalstaatskasse	—	—	—	—
—	—	831	55	831	55	b. Durch die Domänenverwaltungen	831	55	—	—
—	—	9	7	9	7	c. Durch die Forstkassen . . .	9	7	—	—
—	—	841	2	841	2	. . . . Betrag 2	841	2	—	—

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Soll.						Ausgabe.	Haben.		Rest.	
Aus vorhergehender Rechnung.		Vom laufenden Jahr.		Summe.			fl.	kr.	fl.	kr.
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.					
						A. Abgang.				
						3. Vom Erlös aus Grundstücken.				
—	—	—	—	—	—	a. Unmittelbar durch die Generalstaatskasse	—	—	—	—
—	—	100	16	100	16	b. Durch die Domänenverwaltungen	100	16	—	—
—	—	2	10	2	10	c. Durch die Forstkassen . . .	2	10	—	—
—	—	102	26	102	26	. . . . Betrag 3	102	26	—	—
						4. Von Zehntablösungskapitalien.				
—	—	—	—	—	—	a. Unmittelbar durch die Generalstaatskasse	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	b. Durch die Domänenverwaltungen	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	c. Durch die Forstkassen . . .	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	. . . . Betrag 4	—	—	—	—
						5. Von den Ablösungskapitalien für sonstige Gefälle und Rechte.				
—	—	—	—	—	—	a. Unmittelbar durch die Generalstaatskasse	—	—	—	—
—	—	1,615	44	1,615	44	b. Durch die Domänenverwaltungen	1,615	44	—	—
—	—	—	—	—	—	c. Durch die Forstkassen . . .	—	—	—	—
—	—	1,615	44	1,615	44	. . . . Betrag 5	1,615	44	—	—
						Zusammenstellung.				
—	—	—	—	—	—	1. Von Aktivkapitalien . . .	—	—	—	—
—	—	841	2	841	2	2. Vom Erlös aus Gebäuden .	841	2	—	—
—	—	102	26	102	26	3. Vom Erlös aus Grundstücken	102	26	—	—
—	—	—	—	—	—	4. Von Zehntablösungskapitalien	—	—	—	—
—	—	1,615	44	1,615	44	5. Von Ablösungskapitalien für sonstige Gefälle und Rechte .	1,615	44	—	—
—	—	2,559	12	2,559	12	. . Summe A. Abgang . .	2,559	12	—	—

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Soll.						Ausgabe.	Haben.		Rest.	
Aus vorhergehender Rechnung.		Vom laufenden Jahr.		Summe.			fl.	kr.	fl.	kr.
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	B. Für Erwerbungen.				
—	—	30,007	17	30,007	17	I. Budgetmäßige Ausgaben.	30,007	17	—	—
						II. Sonstige Ausgaben.				
						1. Für Gebäude.				
						a. Für angekaufte Gebäude.				
—	—	—	—	—	—	a. Unmittelbar durch die Generalstaatskasse	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	b. Durch die Domänenverwaltungen	—	—	—	—
—	—	4,004	25	4,004	25	c. Durch die Forstkassen . . .	4,004	25	—	—
—	—	4,004	25	4,004	25	. . . . . 1 a	4,004	25	—	—
						b. Für Neubauten.				
—	—	—	—	—	—	a. Unmittelbar durch die Generalstaatskasse	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	b. Durch die Domänenverwaltungen	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	c. Durch die Forstkassen . . .	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	. . . . . 1 b	—	—	—	—
—	—	4,004	25	4,004	25	. . . . Betrag 1	4,004	25	—	—
						2. Für Grundstücke.				
						a. Für angekaufte Grundstücke.				
—	—	—	—	—	—	a. Unmittelbar durch die Generalstaatskasse	—	—	—	—
38,616	7	5,511	30	44,127	37	b. Durch die Domänenverwaltungen	40,378	1	3,749	36
2,370	—	122,307	26	124,677	26	c. Durch die Forstkassen . . .	122,319	56	2,357	30
40,986	7	127,818	56	168,805	3	. . . . . 2 a	162,697	57	6,107	6
						b. Für Verbesserungen.				
—	—	—	—	—	—	a. Unmittelbar durch die Generalstaatskasse	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	b. Durch die Domänenverwaltungen	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	c. Durch die Forstkassen . . .	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	. . . . . 2 b	—	—	—	—
40,986	7	127,818	56	168,805	3	. . . . Betrag 2	162,697	57	6,107	6

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Soll.						Ausgabe.	Haben.		Rest.	
Aus vorhergehender Rechnung.		Vom laufenden Jahr.		Summe.			fl.	kr.	fl.	kr.
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	B. Für Erwerbungen.				
						II. Sonstige Ausgaben.				
						3. Für angekaufte Rechte und Gefälle.				
—	—	2,425	38	2,425	38	a. Unmittelbar durch die Generalstaatskasse	2,425	38	—	—
180	—	376	36	556	36	b. Durch die Domänenverwaltungen	556	36	—	—
—	—	153	—	153	—	c. Durch die Forstkassen . . .	153	—	—	—
180	—	2,955	14	3,135	14	. . . . Betrag 3	3,135	14	—	—
						4. Für die Ablösung von Zehntlasten.				
—	—	—	—	—	—	a. Unmittelbar durch die Generalstaatskasse	—	—	—	—
60,117	27	86,293	49	146,411	16	b. Durch die Domänenverwaltungen	103,380	40	43,030	36
—	—	162	41	162	41	c. Durch die Forstkassen . . .	162	41	—	—
60,117	27	86,456	30	146,573	57	. . . . Betrag 4	103,543	21	43,030	36
						5. Für den Abkauf sonstiger Lasten.				
—	—	—	—	—	—	a. Unmittelbar durch die Generalstaatskasse	—	—	—	—
2,760	1	30,429	44	33,189	45	b. Durch die Domänenverwaltungen	30,197	56	2,991	49
1,456	53	1,090	56	2,547	49	c. Durch die Forstkassen . . .	1,249	3	1,298	46
4,216	54	31,520	40	35,737	34	. . . . Betrag 5	31,446	59	4,290	35
						6. Kosten der Erwerbungsgeschäfte.				
—	—	—	—	—	—	a. Besoldungen	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	b. Gehalte	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	c. Bureauaufwand	—	—	—	—
—	—	852	55	852	55	d. Gebühren, Diäten und Reisekosten	852	55	—	—
—	—	852	55	852	55	. . . . Betrag 6.	852	55	—	—

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Soll.						Ausgabe.	Haben.		Rest.	
Aus vorhergehender Rechnung.		Vom laufenden Jahr.		Summe.			fl.	kr.	fl.	kr.
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.					
						B. Für Erwerbungen.				
						II. Sonstige Ausgaben.				
						Zusammenstellung.				
—	—	4,004	25	4,004	25	1. Für Gebäude	4,004	25	—	—
40,986	7	127,818	56	168,805	3	2. Für Grundstücke	162,697	57	6,107	6
180	—	2,955	14	3,135	14	3. Für angekaufte Rechte und Gefälle	3,135	14	—	—
60,117	27	86,456	30	146,573	57	4. Für die Ablösung von Zehntlasten	103,543	21	43,030	36
4,216	54	31,520	40	35,737	34	5. Für den Abkauf sonstiger Lasten	31,446	59	4,290	35
—	—	852	55	852	55	6. Kosten der Erwerbungs-Geschäfte	852	55	—	—
105,500	28	253,608	40	359,109	8	Summe II. Sonstige Ausgaben	305,680	51	53,428	17
—	—	30,007	17	30,007	17	„ I. Budgetmäßige „	30,007	17	—	—
105,500	28	283,615	57	389,116	25	Summe B. Für Erwerbungen	335,688	8	53,428	17
						C. Rückerstattung aus dem Domänengrundstock.				
—	—	—	—	—	—	a. Unmittelbar durch die Generalstaatskasse	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	b. Durch die Domänenverwaltungen	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	c. Durch die Forstkassen . . .	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	Summe C. Rückerstattung aus dem Domänengrundstock . .	—	—	—	—
						D. Verzinsliche Kapitalanlage.				
—	—	131,221	58	131,221	58	a. Bei der Amortisationskasse .	131,221	58	—	—
—	—	—	—	—	—	b. Bei der Zehntschuldentilgungskasse	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	c. Bei der Papiergeldeinlösungskasse	—	—	—	—
—	—	131,221	58	131,221	58	Summe D. Verzinsliche Kapitalanlage	131,221	58	—	—

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Soll.						Ausgabe.	Haben.		Rest.	
Aus vorhergehender Rechnung.		Vom laufenden Jahr.		Summe.			fl.	kr.	fl.	kr.
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.					
						Wiederholung.				
—	—	2,559	12	2,559	12	A. Abgang	2,559	12	—	
105,500	28	283,615	57	389,116	25	B. Für Erwerbungen . . .	335,688	8	53,428	17
—	—	—	—	—	—	C. Rückerstattung aus dem Domänengrundstock	—	—	—	—
—	—	131,221	58	131,221	58	D. Verzinsliche Kapitalanlage .	131,221	58	—	—
105,500	28	417,397	7	522,897	35	. Summe der Ausgabe .	469,469	18	53,428	17
						Abschluß.				
22,116,738	15	233,482	26	22,350,220	41	. . . Einnahme . . .	469,469	18	21,880,751	23
105,500	28	417,397	7	522,897	35	. . . Ausgabe . . .	469,469	18	53,428	17
22,011,237	47	— 183,914	41	21,827,323	6	. . . . Rest	—	—	21,827,323	6

Karlsruhe, den 4. Mai 1857.

Der Präsident des Finanzministeriums.

Regenauer.

Der Respizient in Staatsrechnungs- und Etats-Sachen.

Geheimer Referendär Vogelmann.

Vdt. Harrer.

Die Uebereinstimmung gegenwärtiger Darstellung mit den Rechnungsresultaten der Generalstaatskasse, der Kameraldomänenverwaltung und Forstdomänenverwaltung für 1856 bestätigt

Karlsruhe, den 9. Mai 1857.

Großherzogliche Oberrechnungskammer.

Trefurt.

Vdt. Bucher.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben für den Staatsgrundstock

vom 1. Januar bis 31. Dezember 1856.

Soll.						Einnahme.	Haben.		Rest.	
Aus vorhergehender Rechnung.		Vom laufenden Jahr.		Summe.			fl.	kr.	fl.	kr.
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	1. Erlös aus Gebäuden.				
4,167	—	—	—	4,167	—	Für das ehemalige Waisenmeistereigebäude in Durlach . .	—	—	4,167	—
1,200	—	—	—	1,200	—	Für das Amthaus in Stetten am kalten Markt	300	—	900	—
16,890	—	—	—	16,890	—	Für die Artillerie-Kaserne in Mannheim	11,260	—	5,630	—
705	—	—	—	705	—	Für das Waisenmeistereigebäude in Stockach	235	—	470	—
—	—	80	—	80	—	Für die Waisenmeistereigebäulichkeiten in Borberg	—	—	80	—
—	—	10,200	—	10,200	—	Für die Ettlinger Pulvermühle	10,200	—	—	—
—	—	5,000	—	5,000	—	Für die Sievert'sche Krappfabrik in Mühlburg	3,000	—	2,000	—
22,962	—	15,280	—	38,242	—	. . . . Summe 1 . . .	24,995	—	13,247	—
						2. Erlös aus Grundstücken.				
—	—	42	49	42	49	Für einen Theil des Amthausgartens in Pfullendorf . .	42	49	—	—
—	—	42	49	42	49	. . . . Summe 2	42	49	—	—
—	—	—	—	—	—	3. Für Rechte und Gefälle.	—	—	—	—
						4. Von Aktivkapitalien.				
25,406	40	—	—	25,406	40	Darlehen zur Unterstützung der Dampfschifffahrt zwischen Bremen und New-York . . .	—	—	25,406	40
55,078	21	20,123	5	75,201	26	Anlage bei der Amortisationskasse	—	—	75,201	26
80,485	1	20,123	5	100,608	6	. . . . Summe 4	—	—	100,608	6
						5. Zins aus Forderungen.				
—	—	1,388	10	1,388	10	Aus Kaufschillingen für verkaufte Objekte	1,388	10	—	—
—	—	1,459	30	1,459	30	Aus dem Darlehen zur Unterstützung der Dampfschifffahrt zwischen Bremen u. New-York	1,459	30	—	—
—	—	2,496	22	2,496	22	Aus Anlagen bei d. Amortis.-Kasse	2,496	22	—	—
—	—	5,344	2	5,344	2	. . . . Summe 5	5,344	2	—	—
103,447	1	40,789	56	144,236	57	Summe der Einnahme.	30,381	51	113,855	6

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Soll.						Ausgabe.	Haben.		Rest.	
Aus vorhergehender Rechnung.		Vom laufenden Jahr.		Summe.			fl.	kr.	fl.	kr.
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.					
						1. Für Gebäude.				
—	—	—	14	—	14	Kosten wegen Ankaufs der Sievertschen Krappfabrik in Mühlburg	—	14	—	
—	—	4,772	48	4,772	48	Kaufschilling f. d. Fabrik sammt Zins	4,772	48	—	
		1	—	1	—	Kosten wegen dieser Fabrik . .	1	—	—	
—	—	51	18	51	18	Desgleichen ferner	51	18	—	
—	—	86	6	86	6	Versteigerungskosten der Ettlinger Pulvermühle	86	6	—	
—	—	3	18	3	18	Versteigerungskosten wegen der Artilleriekaserne in Mannheim	3	18	—	
—	—	4,914	44	4,914	44	. . . . Summe 1	4,914	44	—	
—	—	—	—	—	—	. 2. Für Grundstücke .	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	3. Für Rechte und Gefälle	—	—	—	
						4. Zuschuß an die Generalstaatskasse.				
—	—	5,344	2	5,344	2	Aktivzinse des Staatsgrundstocks im Jahr 1856 erzielt . . .	5,344	2	—	
—	—	5,344	2	5,344	2	. . . . Summe 4	5,344	2	—	
						5. Kapitalanlage.				
—	—	20,123	5	20,123	5	Bei der Amortisationskasse . .	20,123	5	—	
—	—	—	—	—	—	. 6. Kapitalrückzahlung .	—	—	—	
—	—	30,381	51	30,381	51	. Summe der Ausgabe .	30,381	51	—	
						Abschluß.				
103,447	1	40,789	56	144,236	57	. . . Einnahme . . .	30,381	51	113,855	6
—	—	30,381	51	30,381	51	. . . Ausgabe . . .	30,381	51	—	—
103,447	1	10,408	5	113,855	6	. . . . Rest	—	—	113,855	6

Karlsruhe, den 17. Januar 1857.

Großherzogliche Amortisationskasse.

C. Scholl. Grosmüller.

Die Uebereinstimmung vorstehender Darstellung mit dem bezüglichen Abschnitt in der Amortisationskasse-Rechnung für 1856 bestätigt

Karlsruhe, den 9. Mai 1857.

Großherzogliche Oberrechnungskammer.

Trefurt.

Vdt. Bucher.

Bericht des ständischen Ausschusses

über

die Prüfung der Grundstocks-Rechnungen für das Jahr 1856.

Der ständische Ausschuß

an das

Großherzogliche Staatsministerium.

Ueber die Einnahmen und Ausgaben des Grundstocks im Jahr 1856 wurden zwei Rechnungen nebst Beilagen vorgelegt, nämlich

1. über den Domanialgrundstock,
2. „ „ Staatsgrundstock,

deren Prüfungsergebniß dargelegt wird.

I. Domanialgrundstock.

Die Einnahme beträgt:

1. bei der Generalstaatskasse	2,235	fl. 10	kr.
2. bei den Domänenverwaltungen	422,036	„ 5	„
3. bei den Forstkassen	17,547	„ 3	„
zusammen	441,818	fl. 18	kr.

Die Ausgabe beträgt:

1. bei der Generalstaatskasse	32,432	fl. 55	kr.
2. bei den Domänenverwaltungen	177,081	„ 34	„
3. bei den Forstkassen	128,732	„ 51	„
zusammen	338,247	fl. 20	kr.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Es ergibt sich ein Einnahmeüberschuß von . . . . . 103,570 fl. 58 kr.
und stellt sich solcher in Vergleichung der Rechnung vom Jahr 1855,
welche einen Ueberschuß von . . . . . 233,766 „ 10 „
nachweist, um 130,195 fl. 12 kr. niedriger, was hauptsächlich von der steten Verminderung der Einnahme von Ablösungskapitalien von Zehnten und der vermehrten Ausgabe für Erwerbungen herrührt.

Wir gehen nun zur Erläuterung der einzelnen Positionen über.

Einnahme.

1. Aktivkapitalien.

Bei der Generalstaatskasse besteht das Soll aus der vorhergehenden Rechnung aus . . . 146,008 fl. 52 kr.
in der vorliegenden Rechnung kamen hinzu . . . . . 2,425 „ 38 „,
für welche Summe 9 Aktien der badischen Dampfschifffahrtsgesellschaft in Konstanz und zwar

7 Aktien à 275 fl. für . . . . 1,925 fl.
2 „ à 250 „ „ . . . . 500 „

mit Auslagen von 38 kr. angekauft wurden, wogegen, abgesehen daß es Pflicht des Staates ist, die Vermehrung von Verkehrsanstalten zu unterstützen, auch in finanzieller Beziehung nichts einzuwenden sein wird, da die Aktien 4 Prozent Zins gewähren.

2. Erlös aus Gebäuden.

Aus der vorhergehenden Rechnung standen noch aus . . . . . 25,370 fl. — kr.;
im laufenden Jahr wurden verkauft für . . . . . 12,256 „ 24 „

zusammen . . 37,626 fl. 24 kr.,
die eingegangenen Kaufschillinge betragen . . . . . 16,457 „ 41 „

mithin stehen noch aus und gehen in nächste Rechnung über . . . . . 21,168 fl. 43 kr.

Die Beilagen B. 1 und C. 1 enthalten die speziellen Uebersichten über die verkauften Gebäude und zwar
durch die Domänenverwaltungen im Betrag von . . . . . 11,480 „ — „
durch die Forstkassen mit . . . . . 770 „ 24 kr.

Der bedeutendste Erlös ergab sich durch den Verkauf einer Mahlmühle auf der Gemarkung Beuggen durch die Domänenverwaltung Säckingen und wurde beim Verkauf der Reinertrag, zu 4 Prozent kapitalisirt, zu Grunde gelegt.

3. Erlös aus Grundstücken.

Für diese Position beträgt das Soll der vorhergehenden Rechnung noch . . . . . 14,911 fl. 33 kr.
für das laufende Jahr . . . . . 33,804 „ 29 „

zusammen . . 48,716 fl. 2 kr.
Die im laufenden Jahre eingegangenen Kaufschillinge betragen . . . . . 32,263 „ 19 „
und gehen deßhalb in die nächste Rechnung noch über . . . . . 16,452 „ 43 „

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Durch die Domänenverwaltungen wurden verkauft an Gärten, Aeckern, Wiesen und Reben 49 Morgen, 1 Viertel, 34 Ruthen.

Die bedeutendsten Verkäufe waren: 10 Morgen, 3 Viertel, 39 Ruthen Wiesen, auf Untertheuringer Gemarkung im Königreich Württemberg gelegen, welcher Verkauf von Grundstücken, als im Ausland liegend, und da wegen nöthig werdender Rektifikation eines die Wiesen durchziehenden Baches nicht unbedeutende Kosten in Aussicht standen, nur als ganz zweckmäßig bezeichnet werden kann, sowie die käufliche Ueberlassung von 8 Morgen 3 Viertel 69 Ruthen Wiesen auf der Gemarkung Badenweiler an den Badfond daselbst, welche bis jetzt schon als Anlagen benützt wurden.

Die übrigen Flächen bestehen größtentheils aus kleinen Parzellen, deren Verwerthung gerechtfertigt erscheint.

Durch die Forstkassen wurden 13 Morgen 239 Ruthen verkauft, welche theils aus isolirt liegenden Waldparzellen, theils aus verschiedenen, zur Waldanlage nicht geeigneten Flächen bestehen.

5. Zehntablösungskapitalien.

Aus vorhergehender Rechnung sind übergegangen	973,232 fl. 36 kr.
in dem laufenden Jahre sind neu zugegangen	5,996 „ 50 „
zusammen	979,229 fl. 26 kr.
von diesem Soll sind eingegangen	313,702 „ 18 „
Der Rest mit	665,527 fl. 8 kr.

geht in die nächste Rechnung über und hat sich in Vergleichung mit dem aus der vorhergehenden Rechnung übergegangenen um 307,705 „ 28 „ vermindert.

6. Ablösungskapitalien für sonstige Gefälle und Rechte.

Das Soll beträgt

a. aus vorhergehender Rechnung	136,559 fl. 38 kr.	
b. vom laufenden Jahr	47,189 „ 24 „	
zusammen	183,749 fl. 2 kr.	
Hieran sind eingegangen	69,065 „ 48 „	
und gehen in die nächste Rechnung über	114,683 fl. 14 kr.	

Die Kapitalien rühren her:

bei der Generalstaatskasse mit von Lehensallodifikationen,	611 fl. — kr.
bei den Domänenverwaltungen: von Ablösungen	
a. von Lehen mit	23,480 „ 39 „
b. „ Gültablösungen mit	4,137 „ 34 „
c. „ Weidrechten mit	9,889 „ 44 „
d. „ Fischereirechten mit	8,566 „ 42 „
bei den Forstkassen: von Ablösung von Jagden mit	503 „ 43 „

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

7. Rückerstattung an den Domanialgrundstock.

Die unbedeutenden Beträge mit 745 fl. im Ganzen rühren größtentheils von zu hoch berechneten Zehntablösungskapitalien von ärarischen Grundstücken und von zu hoch berechneten Baulastenablösungskapitalien des Aerars her.

8. Rückzahlung verzinslich angelegter Kapitalien.

Von den verzinslichen Kapitalien sind angelegt bei der

	Amortisationskasse:	Zehntschuldentilgungskasse:	Papiergeld-Einlösungskasse:
auf 1. Januar 1857	4,455,085 fl. 57 kr.	3,450,481 fl. 37 kr.	1,000,000 fl.
auf 1. Januar 1856	4,351,514 „ 59 „	3,450,481 „ 37 „	1,000,000 „

Vermehrung, wie oben nachgewiesen, um 103,570 fl. 58 kr.

Diese Summe erscheint als Forderung (im Rest) in Rechnung. Der Sollbetrag steht auf 131,221 fl. 58 kr. sohin um 27,651 fl. höher, was daher rührt, daß bei der Abrechnung für die drei ersten Quartale sich eine Mehrausgabe für den Grundstock in diesem Betrag ergab, um welchen das aus der Abrechnung für's 1. und 2. Quartal hervorgegangene Guthaben gemindert werden mußte.

In die nächste Rechnung gehen nun an Grundstockskapitalien über

a. unverzinsliche . .	12,000,000 fl. — kr.
b. verzinsliche . . .	8,905,567 „ 34 „
zusammen .	20,905,567 fl. 34 kr.

Ausgabe.

A. Abgang.

Von den unter Ziffer 2, 3 und 5 aufgeführten Abgängen im Gesammtbetrag von 2,559 fl. 12 kr. rühren die Hauptposten mit 827 fl. 40 kr. von Ermäßigung des Kaufschillings für die Glashütte zu Aeule bei St. Blasien her, und 1,101 fl. 12 kr. von einem Lehensablösungskapital, welches schon im Jahr 1853 in Einnahme gewiesen und irrigerweise im Jahr 1856 neuerdings vereinnahmt wurde.

B. Für Erwerbungen.

I. Budgetmäßige Ausgaben.

Diese betragen im Ganzen 30,007 fl. 17 kr. und bestehen aus nachstehenden, durch Genehmigung des Budgets sanktionirten Beträgen:

1. für Kunstgegenstände	5,588 fl. 20 kr.
2. nachträglich für den Hoftheaterbau	595 „ 56 „
3. Zinsen aus dem Beitrag der Stadt Karlsruhe zu dem Theaterbau	1,800 „ — „
4. zur Vervollständigung der Betriebseinrichtungen auf dem Hüttenwerk Albbruk	22,023 „ 1 „
	30,007 fl. 17 kr.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

II. Sonstige Ausgaben.

1. Für Gebäude.

Die Summe von 4,004 fl. 25 kr. wurde verwendet zum Ankauf einer Dienstwohnung für den jeweiligen Bezirksförster zu Möskirch, eine durch das dringende Bedürfniß gerechtfertigte Ausgabe.

Für zwei andere zu Wohnungen für Waldhüter acquirirte Gebäude kommt hier kein besonderer Betrag in Aufrechnung, da solcher in der Hauptsumme für angekaufte Liegenschaften enthalten ist.

2. Für Grundstücke.

und zwar durch Ankäufe

a. durch die Domänenverwaltungen im Betrag von	5,511 fl. 30 kr.
b. durch die Forstkassen	122,307 „ 26 „
zusammen für . .	127,818 fl. 56 kr.

Von vorhergehender Rechnung giengen noch zur Zahlung über 40,986 fl. 7 kr., im laufenden Jahre wurden bezahlt 162,697 fl. 57 kr. und gehen sonach in nächste Rechnung noch über 6,107 fl. 6 kr.

An Flächen wurden erworben:

a. durch die Domänenverwaltungen	22	Morgen,	1	Viertel,	11	Ruthen,
b. „ „ Forstkassen	1907	„	3	„	79	„ .

Indem man sich erlaubt, auf die speziellen Uebersichten in den Beilagen der Grundstocksrechnung zu verweisen, hebt man nur die bedeutendsten Waldankäufe heraus und zwar

a. 1225 Morgen 235 Ruthen Wald auf den Gemarkungen Grombach und Kaltenbronn, welcher auf zwei Seiten von Domänenwaldungen begrenzt wird, wurden vom Grafen von Langenstein für 36,000 fl. angekauft.

b. Waldantheile der Stüber Centgemeinden Dautenzell, Breitenbronn und Guttenbach, zusammen 204 Morgen 367 Ruthen betragend, für die Summe von 26,174 fl. 39 kr. und es ist die Aussicht vorhanden, die noch übrigen Centwaldantheile, ungefähr noch 1800 Morgen betragend und an Domänenwaldungen des Forstbezirks Schwarzach angrenzend, nach und nach acquiriren zu können.

In Vergleichung der Erwerbungen mit den Veräußerungen von Grundstücken stellt sich heraus, daß im Ganzen 1868 Morgen 72 Ruthen mehr angekauft wurden.

Im Jahr 1855 betrug dieser Ueberschuß nur 392 Morgen 228 Ruthen.

3. Für angekaufte Rechte und Gefälle

beträgt die Ausgabe im laufenden Jahre . . . . . 2,955 fl. 14 kr.

und es erscheint hier der bedeutendste Posten mit 2,425 fl. 38 kr. für Ankauf der bereits bei der Einnahme aufgeführten Aktien der Dampfschiffahrt auf dem Bodensee.

4. Für die Ablösung von Zehntlasten

wurden im laufenden Jahr verausgabt	86,456 fl. 30 kr.
aus vorhergehender Rechnung waren noch zu tilgen	60,117 „ 27 „
zusammen . .	146,573 fl. 57 kr.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Uebertrag		146,573 fl. 57 kr.
hieran sind bezahlt		103,543 „ 21 „
und gehen in künftige Rechnung über		43,030 fl. 36 kr.

Von den Zehntlasten, auf Kirchen und Pfarrhäusern ruhend, welche im Jahre 1856 zur Ablösung kamen, sind die bedeutenderen bei den Domänenverwaltungen

Konstanz für Bermeitingen und Lippertsreuthe mit	11,619 fl. 6 kr.
Radolfzell für Hemmenhofen und Büsingen	9,573 „ 6 „
Villingen für Schönwald	6,000 „ — „
Thiengen für Bonndorf	4,453 „ 41 „
Säckingen für Warmbach	5,632 „ 44 „
Freiburg für Kirchzarten	6,848 „ 9 „
Freiburg für Buchenbach	20,515 „ 34 „
Waldkirch für Buchholz	10,413 „ — „

5. Für den Abkauf sonstiger Lasten.

Die Ausgabe im laufenden Jahr hiefür beträgt		31,520 fl. 40 kr.
von der vorhergehenden Rechnung erscheinen als noch unberichtigt		4,216 „ 54 „
	zusammen	35,737 fl. 34 kr.
im laufenden Jahre wurden bezahlt		31,446 „ 59 „
und gehen noch in die nächste Rechnung über		4,290 fl. 35 kr.

Unter den durch die Domänenverwaltungen ausgeführten Ablösungen im Betrag von . . . 30,429 „ 44 „ kommen die bedeutenderen Beträge, größtentheils Beiträge zu Zehntablösungskapitalien betreffend, vor bei der

Domänenverwaltung	Pforzheim mit	9,630 fl. 40 kr.
„	Bretten „	5,221 „ — „
„	Konstanz „	4,084 „ 58 „
„	Wiesloch „	3,286 „ 43 „
„	Bruchsal „	5,200 „ — „,

letztere Summe für Ablösung einer Faselviehlast.

Von den bei den Forstkassen stattgefundenen Ablösungen im Betrag von . . . . . 1,090 fl. 56 kr. erscheint nur von Bedeutung ein Kapital von 1,000 fl., welches dem Mühlenbesitzer Walter zu Rastatt, statt bisher zu leistender jährlicher Entschädigung für Wasserentziehung während des Holzflößens, ausbezahlt wurde.

6. Kosten der Erwerbungsgeschäfte

erscheinen in dem geringen Betrage von . . . . . 852 fl. 55 kr.

D. Verzinsliche Kapitalanlage.

Der Einnahmeüberschuß mit 131,221 fl. 18 kr. wurde, wie bei der Einnahmeposition 8 nachgewiesen ist, bei der Amortisationskasse verzinslich angelegt.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Abschluß der Rechnung.

Das bewegliche Vermögen des Grundstocks betrug nach Abzug der unverzinslichen 12 Millionen im Anfange des Jahres . . . . . 10,011,237 fl. 47 kr.

für 1856 beträgt die Ausgabe	417,397 fl. 7 kr.	
die Einnahme	233,482 „ 26 „	
und es ergibt sich eine Verminderung von		183,914 „ 41 „
und es gehen in die nächste Rechnung über		9,827,323 fl. 6 kr.
und mit Einschluß der unverzinslichen		12,000,000 „ — „
		21,827,323 fl. 6 kr.

Die Abnahme des beweglichen Vermögens wird durch die Zunahme des unbeweglichen durch Ankauf von Liegenschaften ergänzt.

II. Staatsgrundstock.

Das Vermögen des Staatsgrundstocks betrug am Schlusse des Jahres 1855 . . . . . 103,447 fl. 1 kr.

in der laufenden Rechnung betragen

die Einnahme.	40,789 fl. 56 kr.	
die Ausgabe	30,381 „ 51 „	
folglich Zunahme um		10,408 „ 5 „
und gehen in die nächste Rechnung über		113,855 fl. 6 kr.

Die beträchtlichsten Einnahmen bestehen

a. aus Erlös von Gebäuden im Betrag von . . . . . 15,280 fl. — kr.

und zwar:

für die Ettlinger Pulvermühle mit . . . . . 10,200 „ — „

und für die Krappfabrik zu Mühlburg mit . . . . . 5,000 „ — „

b. aus Zinsen und zwar mit . . . . . 1,459 „ 30 „

aus den Darlehen von 25,406 fl. zur Unterstützung der Dampfschifffahrt zwischen Bremen und New-York, welches sonach 5½ Prozent rentirt.

Die beträchtlichsten Ausgaben bestehen in 4,772 fl. 48 kr. für den Ankauf der Krappfabrik in Mühlburg, deren Verkauf aber wieder in der Einnahme mit 5,000 fl. erscheint;

und ferner in der Kapitalanlage bei der Amortisationskasse mit 20,123 fl. 5 kr.

Karlsruhe, den 18. Juni 1857.

Bei Verhinderung des Präsidenten

der erste Vicepräsident:

Stabel.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Ministerium der Finanzen.

Karlsruhe, den 30. Juni 1857.

Höchste Entschließung aus Großherzoglichem Staatsministerium vom 27. d. M., Nr. 708, mit welcher der Bericht des ständischen Ausschusses vom 18. d. M., die Prüfung der Grundstocksrechnungen für das Jahr 1856 betreffend, zum Vortrag hierher mitgetheilt wird.

Beschluß.

Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog zum Großherzoglichen Staatsministerium legen wir den im Eintrag genannten Bericht des ständischen Ausschusses sammt den Rechnungen über den Domanial- und Staatsgrundstock für 1856 mit dem ehrerbietigsten Bemerken unterthänigst wieder vor, daß wir in demselben keine Veranlassung zu einer Erwiederung gefunden haben und uns deßhalb auf den unterthänigsten Antrag beschränken:

Eure Königliche Hoheit wolle uns allergnädigst ermächtigen, den genannten Bericht und diesen Vortrag am nächsten Landtage den Ständen vorzulegen.

Regenauer.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Summarische Darstellung

der

Eisenbahnschuldentilgungs-Kasse-Rechnung

für das Jahr

vom 1. Januar bis 31. Dezember

1856.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Einnahme.

		fl.	kr.	fl.	kr.
I. Dotation.					
1. Reinertrag der Postverwaltung		361,439	32		
Gegen den Budgetsatz mehr 105,871 fl. 32 kr.					
2. Reinertrag der Eisenbahnbetriebsverwaltung:	fl. kr.				
a. Großherzogliche Staatseisenbahn	2,257,303 28				
Gegen den Budgetsatz mehr 564,969 fl. 28 kr.					
b. Main-Neckareisenbahn	79,244 6				
Gegen das Budget weniger 3,202 fl. 54 kr.					
		2,336,547	34		
3. Vom Betriebsfond der Post- und Eisenbahnbetriebsverwaltung		115,390	14		
zusammen		2,813,377	20		
Davon ab und zu Pos. III. 4		792,243	28		
und zwar für	fl. kr.			2,021,133	52
Verwaltungskosten, Ausgabe Pos. I.	7,186 56				
Passivzinse abzüglich Aktivzinse, Ausgabe Pos. II.	1,656,781 44				
Tilgungsfond	357,165 12				
thut obige	2,021,133 52				
II. Verminderung des Aktivstandes.					
1. Kassenrest am 31. Dezember 1855		1,472,409	24		
2. Einnahme auf Contocorrent		816,068	54		
3. Zuschuß-Rückersatz		137,000	—		
zusammen		2,425,478	18		
Davon ab, Ausgabe Pos. V.		1,631,714	56		
Die Aktiva betrugen auf letzten Dezember 1855		1,621,730	36	793,763	22
und belaufen sich auf letzten Dezember 1856 nur auf		827,967	14		
Verminderung		793,763	22		
III. Vermehrung des Passivstandes.					
1. Eisenbahnanlehen von 1845 à 3½ Prozent für die 41., 42., 43. und 44. Gewinnziehung		514,660	—		
2. Eisenbahnanlehen à 4½ Prozent von 1856		3,533,600	—		
3. Von der Amortisationskasse		1,020,562	30		
4. Dotationsüberschuß von 1856		792,243	28		
		5,861,065	58		
5. Im Jahr 1856 rückständig gebliebene Coupons von den Anlehen von 1842, 1848, 1849, 1854/56		36,372	15		
zusammen		5,897,438	13		
Davon ab, Ausgabe Pos. IV.		4,722,296	52		
Die Passiven betragen auf letzten Dezember 1856		43,377,365	20	1,175,141	21
" " " 1855		42,202,223	59		
Vermehrung		1,175,141	21		
				3,990,038	35

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Ausgabe.

		fl.	kr.	fl.	kr.
I. Verwaltungskosten.					
Voranschlag.	Gegen den Budgetsatz:				
900 fl.	Weniger — fl. — kr. 1. Besoldung	900	—		
1,500 „	„ — „ — „ 2. Gehalte	1,500	—		
450 „	„ — „ — „ 3. Remunerationen	450	—		
250 „	„ — „ — „ 4. Bureauaversum	250	—		
1,600 „	„ 19 „ 58 „ 5. Verschiedene Ausgaben	1,580	2		
2,800 „	„ 293 „ 6 „ 6. Außerordentliche Ausgaben	2,506	54		
7,500 fl.	Weniger 313 fl. 4 kr.			7,186	56
II. Passivzinse.					
Soll aus laufender Rechnung		1,663,825	24		
abzüglich Soll der Aktivzinse		7,043	40	1,656,781	44
Gegen den Budgetsatz von 1,689,181 fl. 16 kr. weniger 32,399 fl. 32 kr.					
III. Bauaufwand.					
Nach Ausweis der Rechnung im Jahr 1856				2,326,069	55
Gegen den Budgetsatz von 3,200,000 fl. weniger 873,930 fl. 5 kr.					
IV. Verminderung des Passivstandes.					
	fl. kr.				
1. Eisenbahnanlehen à 3½ Prozent von 1842 Kapital	137,300 —				
Coupons vor 1. Januar 1856	9,943 30	147,243	30		
2. Eisenbahnlotterieanlehen von 1845:					
Planmäßige Kapitaltilgung	33,697 7				
Gezogene 35 Guldenloose	499,438 —	533,135	7		
3. Eisenbahnanlehen à 5 Prozent von 1848 Kapital	2,532,500 —				
Coupons vor 1. Januar 1856	12,320 —	2,544,820	—		
4. Eisenbahnanlehen à 5 Prozent von 1849 Kapital	1,476,700 —				
Coupons vor 1. Januar 1856	6,252 30	1,482,952	30		
5. Eisenbahnanlehen à 4½ Prozent von 1854, Coupons vor 1. Januar 1856		14,145	45		
Abgezogen bei Einnahme Pos. III.		4,722,296	52		
V. Vermehrung des Aktivstandes.					
1. Neu angelegte Aktiva		115,333	20		
2. Ausgaben auf Contocorrent		754,123	25		
3. Zuschüsse auf Ersatz		137,000	—		
4. Kassenrest am 31. Dezember 1856		625,258	11		
Abgezogen bei Einnahme Pos. II.		1,631,714	56		
				3,990,038	35

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Bilanz.

	fl.	kr.	fl.	kr.
Stand am 31. Dezember 1856.				
Passiva	43,377,365	20		
Aktiva	827,967	14		
Rest	. . .	. .	42,549,398	6
Stand am 31. Dezember 1855.				
Passiva	42,202,223	59		
Aktiva	1,621,730	36		
Rest	. . .	. .	40,580,493	23
Der reine Schuldenstand hat sich also in dem Jahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1856 vermehrt um	. . .	. .	1,968,904	43
und zwar durch				
a. Verminderung des Aktivstandes Einnahme Pos. II.	793,763	22		
b. Vermehrung des Passivstandes Einnahme Pos. III.	1,175,141	21		
zusammen obige	1,968,904	43		
Diese Schuldenzunahme wurde veranlaßt durch den Bauaufwand im Jahr 1856 Ausgabe Pos. III.	2,326,069	55		
nach Abzug des budgetmäßigen Tilgungsfonds für 1856 Einnahme Pos. I.	357,165	12		
Rest obige Schuldenvermehrung	1,968,904	43		

Karlsruhe, den 1. April 1857.

C. Scholl. Grosmüller.

Die Uebereinstimmung gegenwärtiger Darstellung mit den Resultaten der Rechnung für 1856 bestätigt

Karlsruhe, den 14. April 1857.

Großherzogliche Oberrechnungskammer.
Trefurt.
Vdt. Bucher.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Haupt-Bilanz

auf 31. Dezember 1856.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Am letzten Dezember 1855.		Activ-Stand.					Am letzten Dezember 1856.	
fl.	kr.	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
1,472,409	24	. . .	.	1. Kassenvorrath	. . .	.	625,258	11
149,321	12	. . .	.	2. Conto-Correntdebitoren	. . .	.	87,375	43
—	—	. . .	.	3. Aktivkapitalien	. . .	.	115,333	20
1,621,730	36	. . .	.	. . . . Summe Aktivstand	. . .	.	827,967	14
40,580,493	23	. . .	.	Reiner Schuldenstand	. . .	.	42,549,398	6
42,202,223	59	. . .	.		. . .	.	43,377,365	20

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Am letzten Dezember 1855.		Passiv-Stand.					Am letzten Dezember 1856.	
fl.	kr.	fl.	kr.		fl.	kr.	fl.	kr.
12,001,878	—	. . .	.	1. Eisenbahnanlehen à 3½ Proz. von 1842	. . .	.	11,862,840	15
		11,988,900	—	a. Kapital	11,851,600	—		
		12,978	—	b. Coupons	11,240	15		
				2. Eisenbahnlotterieanlehen von 1845:				
13,750,148	30	. . .	.	a. Kapitalkonto	. . .	.	13,716,451	23
293,192	—	. . .	.	b. Gezogene 35 fl. Loose	. . .	.	308,414	—
2,585,527	30	. . .	.	3. Eisenbahnanlehen von 1848 à 5 Prozent	. . .	.	40,977	30
		2,572,700	—	a. Kapital	40,200	—		
		12,827	30	b. Coupons	777	30		
1,494,037	30	. . .	.	4. Eisenbahnanlehen von 1849 à 5 Prozent	. . .	.	11,297	30
		1,487,600	—	a. Kapital	10,900	—		
		6,437	30	b. Coupons	397	30		
1,000,000	—	. . .	.	5. Anlehen des Kantons Basel Stadt à 3½ Prozent	. . .	.	1,000,000	—
		1,000,000	—	a. Kapital	1,000,000	—		
		—	—	b. Coupons	—	—		
10,014,499	—	. . .	.	6. Eisenbahnanlehen à 4½ Prozent von 1854 und 1856	. . .	.	13,561,637	15
		10,000,000	—	a. Kapital	13,533,600	—		
		14,499	—	b. Coupons	28,037	15		
—	—	. . .	.	7. Amortisationskasse	. . .	.	1,020,562	30
1,062,941	29	. . .	.	8. Dotationsüberschüsse	. . .	.	1,855,184	57
42,202,223	59						43,377,365	20

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Schluß-Bilanz.

	fl.	kr.	fl.	kr.
Der reine Schuldenstand beträgt am 31. Dezember 1856	. . .	. .	42,549,398	6
Derselbe stellte sich am 31. Dezember 1855 nur auf	. . .	. .	40,580,493	23
Mithin ergibt sich im Jahr 1856 eine Schuldenzunahme von	. . .	. .	1,968,904	43
Die Verwendungen im Laufe des Jahres 1856 betragen				
1. Baukosten für die badische Hauptbahn mit der Verlängerung bis Waldshut	2,326,069	55		
Davon ist abzuziehen, der budgetmäßige				
2. Tilgungsfond für das Jahr 1856	357,165	12		
Hiernach bleibt wieder die oben berechnete Schuldenvermehrung für das Jahr 1856 mit	1,968,904	43		

Erläuterung.

	fl.	kr.	fl.	kr.
Der reine Schuldenstand auf 31. Dezember 1856 hat seine Entstehung durch:				
1. Aufwand für den Bau der badischen Staatseisenbahn mit der Verlängerung bis Waldshut, sodann der Main-Neckareisenbahn, ferner Anschaffung des Betriebsmaterials und Herstellung des elektromagnetischen Staatstelegraphen in den Jahren:				
1841	2,769,578	58		
1842	3,036,626	45		
1843	4,729,162	26		
1844	6,209,337	14		
1845	5,725,150	29		
1846	6,307,692	55		
1847	3,807,757	35		
1848	1,183,115	51		
1849	200,800	—		
1850	185,696	29		
1851	143,185	3		
1852	36,530	7		
1853	250,740	47		
1854	2,614,202	14		
1855	5,401,710	54		
1856	2,326,069	55		
Summe	. . .	. .	44,927,357	42
2. Rabatt auf die Anlehen:				
a. im Jahre 1842 à 3½ Prozent von 12,000,000 fl. à 8 Prozent und resp. 6 Prozent	987,328	—		
b. im Jahr 1848 à 5 Prozent von 2,500,000 fl. in verschiedenen Abstufungen	140,972	30		
c. im Jahr 1849 à 5 Prozent von 1,500,000 fl. ebenso	24,808	30		
d. im Jahr 1854 und 1855 à 4½ Prozent von 10,000,000 fl. à 7 Prozent und 6 Proz. nebst 1⅙ Prozent Zinsvergütung	766,666	40		
zusammen	1,919,775	40		
e. abzüglich Agio à 10³⁸⁄₆₀ Prozent auf das Lotterieanlehen im Jahr 1845 von 14,000,000 fl. à 3½ Prozent	1,488,666	47		
verbleiben	. . .	. .	431,108	53
zusammen Transport	. . .	. .	45,358,466	35

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

	fl.	kr.	fl.	kr.
Transport	. . .	. .	45,358,466	35
Davon ist abzuziehen:				
3. Tilgungsfond in den Jahren:				
1843	63,234	—		
1844	56,800	—		
1845	95,500	—		
1846	127,194	36		
1847	165,751	24		
1848	187,495	29		
1849	205,141	56		
1850	218,779	43		
1851	232,857	28		
1852	247,544	50		
1853	262,580	10		
1854	279,588	41		
1855	309,435	—		
1856	357,165	12		
			2,809,068	29
Verbleibt reiner Schuldenstand . .	. . .	. .	42,549,398	6

Karlsruhe, den 1. April 1857.

C. Scholl. Grosmüller.

Die Uebereinstimmung gegenwärtiger Darstellung mit den Resultaten der Rechnung für das Jahr 1856 bestätigt

Karlsruhe, den 14. April 1857.

Großherzogliche Oberrechnungskammer.
Trefurt.
Vdt. Bucher.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Bericht des ständischen Ausschusses

über

die Prüfung der Eisenbahnschuldentilgungskasse-Rechnung für das Jahr 1856.

Der ständische Ausschuß

an das

Großherzogliche Staatsministerium.

Die ständige Dotation, welche in Folge des Gesetzes vom 10. September 1842 für Zinse, Tilgungsfond und Verwaltungskosten der Eisenbahnschuldentilgungskasse durch den Reinertrag der Post- und Eisenbahnbetriebsverwaltung gebildet wird, war im Budget veranschlagt zu . . . . . 2,030,349 fl. — kr.
Sie beträgt aber nach der Rechnung . . . . . 2,697,987 „ 6 „

Es ergibt sich also eine Mehreinnahme von . . . . . 667,638 fl. 6 kr.

Die Resultate beider Verwaltungen sind gleich erfreulich, obwohl der Reinertrag der Main-Neckareisenbahn 3,202 fl. 54 kr. unter dem Voranschlage geblieben ist und statt 82,447 fl. nur 79,244 fl. 6 kr. geliefert hat.

Der Reinertrag der Postverwaltung übersteigt den Voranschlag um 105,871 fl. 32 kr. und beträgt 361,439 fl. 32 kr. Während in den ersten Jahren nach dem Beitritt zu dem deutsch-österreichischen Postvereine ein namhafter Zurückgang der Postrevenüe beklagt und nur schüchtern die Hoffnung ausgesprochen wurde, daß nach und nach der frühere Ertrag sich wieder herausstellen dürfte, sind in diesem Jahre die größten Erträge, welche in den Jahren 1846/47 durchschnittlich 302,500 fl. betrugen und dann im Jahre 1850 den höchsten Stand mit 330,100 fl. erreicht hatten, noch um 58,939 fl., beziehungsweise 31,339 fl. 32 kr. überstiegen.

Die großherzogliche Staatsbahn lieferte einen Reinertrag von . . . . . 2,257,303 fl. 28 kr.
Das Budget hatte vorgesehen . . . . . 1,692,334 „ — „

Es beträgt also die Mehreinnahme . . . . . 564,969 fl. 28 kr.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Die Einnahmen, welche durch Verminderung des Betriebsfonds aus dem vorangegangenen Jahre in Folge des Finanzgesetzes sich noch um 115,390 fl. 14 kr. vermehrten, ergeben die Hauptsumme von . . 2,813,377 fl. 20 kr.
und folglich nach Abzug der ordentlichen Ausgaben für Verwaltungskosten, Zinse und Tilgungsfond mit . . . . . 2,021,133 „ 52 „

einen Dotationsüberschuß von . . 792,243 fl. 28 kr.

welcher als neues Passivum in Einnahme gestellt ist und zu den Neubaukosten für die Fortsetzung der Staatsbahn von Säckingen nach Waldshut seine Verwendung fand. Der Mehrbetrag dieser Kosten des Neubaues, welche jedoch den Voranschlag von 3,200,000 fl. nicht erreichten, sondern nur mit 2,326,069 fl. 55 kr. in Rechnung erscheinen, wurde theils durch Verminderung des Kassenvorraths, theils durch einen Zuschuß der Amortisationskasse von 1,020,562 fl. 30 kr. erzielt.

Die Verwaltungskosten mit 7,186 fl. 56 kr. sind mit 313 fl. 4 kr. unter dem Budgetsatz geblieben und geben zu keiner Bemerkung Veranlassung.

Ebenso betragen die Passivzinse, welche nach Abzug der Aktivzinse die Summe von 1,656,781 fl. 44 kr. ergeben, 32,399 fl. 32 kr. weniger, als im Budget vorgesehen war, was mit dem Minderaufwand für den Neubau im Zusammenhang steht.

Der „Vermehrung des Passivstandes" im Gesammtbetrag von . . . . . 5,897,438 fl. 13 kr.
steht in der „Ausgabe" eine Verminderung desselben mit . . . . . 4,722,296 „ 52 kr.
entgegen; die letztere ist gebildet:

1. aus den planmäßigen Tilgungen der 3½prozentigen Anleihen von 1842 und 1845;
2. durch Zurückbezahlung der beiden fünfprozentigen Anleihen von 1848 und 1849 im Gesammtbetrage von 4,060,300 fl., beziehungsweise durch deren Umwandlung in 4½prozentige Obligationen, wodurch sich diese Schuld von 10,000,000 fl. auf 13,533,600 fl. erhöht hat und endlich
3. durch nachträgliche Einlösung schon früher verfallener Obligationen und Coupons.

Unter Rubrik V. „Vermehrung des Aktivstandes" begegnen wir einer neuen Kapitalanlage im Betrage von 115,333 fl. 20 kr. Dieselbe ist entstanden:

1. durch Ankauf von 500 Stück badischen 4½prozentigen Eisenbahnobligationen à 100 fl. zu 100½ Prozent im Gesammtbetrag von 50,000 fl. (ohne Agio), wogegen nichts zu erinnern ist;
2. durch Uebernahme von 280 Aktien der schweizerischen Rheinfallbahngesellschaft in Schaffhausen à 500 Frks im Betrage von 65,333 fl. 20 kr. Mit dieser Kapitalanlage würden wir uns nicht einverstanden erklären können, wenn nicht die Erzielung eventueller, namhafter Vortheile Veranlassung dazu geworden wäre. Es wurde nämlich dem Bahnhofplatze in Schaffhausen im Interesse des projektirt gewesenen Anschlusses der badischen Staatsbahn mit ziemlich bedeutenden Kosten in Beziehung auf Lage und Höhe eine veränderte Anlage gegeben. Statt eines anfänglich verlangten Beitrags wurde im Laufe der Verhandlungen die genannte Betheiligung von Seite Badens am Aktienkapitale vereinbart. Obgleich später, in Folge unannehmbarer Forderungen von Seite der Schweiz, der Anschluß in Schaffhausen wieder in Frage gestellt wurde und somit die erstrebten Vortheile ihren praktischen Werth zur Zeit verloren zu haben scheinen, so dürfte doch dieses Uebereinkommen um so mehr gerechtfertigt erscheinen, als die Aktien in Folge der Fusion mit der schweizerischen Nordbahngesellschaft einen besseren Stand erhielten und wenigstens zur Zeit kein Verlust in Aussicht steht.

Unter Rubrik V. ist noch des Kassenvorrathes vom 31. Dezember 1856 mit . . . . . 625,258 fl. 11 kr.
zu erwähnen, der am 1. Januar 1856 noch . . . . . 1,472,409 „ 24 „

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

betrug und durch seine bedeutende Verminderung einem in unserem letzten Berichte ausgesprochenen Wunsche sich genähert hat.

Die reine Gesammtschuld betrug über Abzug der Dotationsüberschüsse

auf letzten Dezember 1855	39,517,551 fl.	54 kr.
auf letzten Dezember 1856	40,694,213 „	9 „
und ist somit gestiegen um den Betrag von .	1,176,661 fl.	15 kr.

Was nun die Rente der Staatsbahn, mit Ausschluß der Main-Neckarbahn, im Jahr 1856 betrifft, so ist in der Berechnungsart ein nicht unbedeutender Spielraum in so fern vorhanden, als man sowohl verschiedene Anlagekapitalien, als auch verschiedene Reinerträge zur Basis der Berechnung nehmen kann.

Nimmt man den Schuldenstand vom 1. Januar 1856 mit 39,517,551 fl. und den gesammten Reinertrag (einschließlich des Ertrags der Postverwaltung, welcher früher in die Staatskasse geflossen, seit dem Bestande der Eisenbahnen aber ihrer Betriebsverwaltung überwiesen wurde) im Betrage von 2,697,987 fl., so beträgt die Rente $6,^{83}$ Prozent. Wird bei gleichem Reinertrag der Schuldenstand vom 31. Dezember 1856 genommen, so ergibt sich eine Rente von $6,^{63}$ Prozent. Dann ist aber der Bauaufwand für die Verlängerung der Bahn von Säckingen bis Waldshut, welche Strecke erst am Ende des Jahres in Betrieb kam, in Rechnung genommen.

Nimmt man beim nämlichen Reinertrag den seit dem Jahre 1841 bis zum Beginne des Rechnungsjahres 1856 stattgehabten Gesammtaufwand mit 42,601,287 fl. und läßt man also die seither erfolgten, den Ueberschüssen des Betriebes entnommenen Tilgungen mit 2,451,903 fl. 17 kr. unberücksichtigt, so stellt sich doch noch eine Rente von $6,^{33}$ Prozent heraus.

Zieht man jedoch von dem Reinertrag das Erträgniß der Postverwaltung ab, so ergibt sich mit dem Schuldenstand vom 1. Januar 1856 noch eine Rente von $5,^{91}$ Prozent, und läßt man bei diesem reduzirten Reinertrag auch noch in Beziehung auf das Anlagekapital die seither erfolgten Tilgungen außer Rechnung, so beträgt dann noch die Rente $5,^{57}$ Prozent.

In allen Fällen aber ist das Ergebniß des Betriebes unserer Staatsbahn ein sehr erfreuliches und beruhigendes zu nennen, indem dadurch nicht nur eine die Verzinsung der Eisenbahnschuld beträchtlich übersteigende Einnahme erzielt, sondern auch in volkswirthschaftlicher Beziehung bessere Zustände des Landes angebahnt worden sind.

Karlsruhe, den 18. Juni 1857.

Bei Verhinderung des Präsidenten

Der erste Vicepräsident:

Stabel.

BLB Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg

Ministerium der Finanzen.

Karlsruhe, den 2. Juli 1857.

Bericht der großherzoglichen Eisenbahnschuldentilgungskasse vom 1. d. M., Nr. 5130, die Prüfung der Eisenbahnschuldentilgungskasse-Rechnung für das Jahr 1856 durch den ständischen Ausschuß betreffend.

Beschluß.

Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog zum großherzoglichen Staatsministerium unter Wiedervorlage des uns mit allerhöchster Entschließung vom 27. v. M., Nr. 707, zugekommenen Berichts des ständischen Ausschusses vom 18. v. M. ehrerbietigst vorzutragen:

In dem Berichte des ständischen Ausschusses wird die Rente, welche die Staatseisenbahn mit Ausschluß der Main-Neckarbahn im Jahre 1856 abgeworfen hat, auf viererlei Art berechnet. Wir können nur diejenige Berechnungsart als die richtige anerkennen, welche den Reinertrag der Eisenbahn ohne Rücksicht auf das Erträgniß der Postverwaltung feststellt und solchen mit dem bis zum Beginne des Rechnungsjahres 1856 stattgehabten gesammten Bau- und Einrichtungsaufwand, also ohne Abzug der seither erfolgten Tilgungen vergleicht und eine Rente von 5,^{57} Prozent darstellt. Im Uebrigen bietet uns der Bericht des ständischen Ausschusses keine Veranlassung zu einer weiteren Bemerkung.

Wir bitten um die allergnädigste Ermächtigung, den Bericht nebst gegenwärtigem Vortrage am nächsten Landtage den Ständen mittheilen zu dürfen.

Regenauer.

Badische Landesbibliothek Karlsruhe
Baden-Württemberg